



Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2018



Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2018 präsentiert die Landeshauptstadt Wiesbaden zum 23. Mal in Folge im Gesamtüberblick Informationen über die Tätigkeiten sowie wirtschaftliche Lage und Entwicklung ihrer Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe.

Der Beteiligungsbericht ist eine wichtige Informationsquelle für die städtische Gremien sowie die Bürgerinnen und Bürger, der einen umfassenden Einblick in die komplexen Beteiligungsverhältnisse in kompakter Form darstellt.

Die Berichterstattung weist alle mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen ab einem Anteilsbesitz von mehr als 20% aus. Die Veröffentlichung des Berichtes erfolgt jährlich und basiert auf den Jahresabschlüssen und von den Unternehmen bereitgestellten Informationen.

Die von den städtischen Unternehmen übernommenen kommunalen Leistungen sind vielfältig und erstrecken sich von den Bereichen Wohnungsbau, Ver- und Entsorgung, Gesundheit- und Altenpflege, Verkehr, Stadtentwicklung bis hin zu Tourismus, Messe- und Kongresswesen sowie Bäder- und Freizeiteinrichtungen.

Die Wohnungsbaugesellschaften GWW/GeWeGe arbeiten an der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Beide Gesellschaften stellen mit rund 13.000 Wohnungen in Wiesbaden einen erheblichen Anteil am Wohnungsmarkt dar. Insbesondere wird mit der Bindung an den Mittelwert des Mietspiegels, als Obergrenze für die Vermietung, auch der sozialen Verpflichtung Rechnung getragen. Beide Gesellschaften halten mit rd. 4.000 Wohnungen den größten Anteil an sozial gebundenen Wohnungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Bis zum Jahr 2030 planen die Gesellschaften gemeinsam einen Zuwachs auf 16.000 Wohneinheiten.

Die Gesellschaft WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH wurde im

2018 in die Gewerbeimmobilien (GWI) GmbH umfirmiert. Nach Übertragung der Geschäftsanteile von 94,9% auf die GWI Gewerbeimmobilien GmbH fungiert die Gesellschaft nun als zentrale Gewerbeimmobiliengesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden.

ESWE Versorgung als regionaler Energieversorger und bundesweiter Strom- und Gasvertreiber konnte im Geschäftsjahr 2018, trotz deutlich höherer Bezugskonditionen für Strom und Gas, ein besseres Ergebnis realisieren. Der städtische Anteil am Ergebnis der ESWE Versorgung dient zur Finanzierung des defizitären Nahverkehrs, der von ESWE Verkehr betrieben wird.

Die wirtschaftliche Lage der Konzernmuttergesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH unterlag im Geschäftsjahr 2018 vor allem dem Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft. Die von der WWV Holding gezahlte Dividende in 2018 an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug 15,0 Mio. €.

Das Geschäftsjahr 2018 der ESWE Verkehr war von den Themen des Green City Plans der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen emissionsfreien Ausbau des Nahverkehrs geprägt. Mit dem Green City Plan strebt ESWE Verkehr die Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität in Wiesbaden an, um die Belastung in der Innenstadt mit NO₂, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. Die Gesellschaft hat sich dabei für die Kampagne „Wir verbinden Mobilität und Umwelt“ für ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot in Wiesbaden eingesetzt.

Das Zukunftsziel der ESWE Verkehr ist den gesamten öffentlichen Nahverkehr bis zum Jahr 2022 emissionsfrei zu betreiben und die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs in der Stadt zu steigern. Die Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen der ESWE Verkehr ist bis 2027 sichergestellt.



Das RheinMain CongressCenter eröffnete im April 2018 mit einer Kapazität für bis 12.500 Personen auf drei Ebenen das größte Kongress- und Veranstaltungszentrum der Landeshauptstadt Wiesbaden. Für das Geschäftsjahr 2019 ff. wird die Vermarktung des des RheinMain CongressCenters im Fokus stehen. Auch die Fusionierung der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der RheinMain-Hallen GmbH auf die Wiesbaden Marketing GmbH (WICM GmbH) ist geplant. Die neue Gesellschaft bleibt mit neuem Namen weiterhin unter dem Dach des Eigenbetriebes TriWiCon. Sie bündelt die Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit bei der Erstellung des Beteiligungsberichts danken.

Der Beteiligungsbericht 2018 ist sowohl als Druckwerk wie auch im Internet unter www.wiesbaden.de erhältlich.

Wiesbaden, im November 2019

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17
7. Entsprechenserklärung	18 - 19

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH	23 - 30
1.2 ESWE Versorgungs AG	31 - 38
1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	39 - 44
1.4 CityBahn GmbH	45 - 50
1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	51 - 56
1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	57 - 62
1.7 MBA Wiesbaden GmbH	63 - 68
1.8 ESWE BioEnergie GmbH	69 - 74
1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG	75 - 80
1.10 Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW)	81 - 86
1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	87 - 92
1.12 ESWE Taunuswind GmbH	93 - 98
1.13 ESWE Windpark GmbH	99 - 104
1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	105 - 110
1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	111 - 116
1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	117 - 122
1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	123 - 128
1.18 Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	129 - 134
1.19 KMW Gastransport GmbH	135 - 140
1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	141 - 146
1.21 Thießen GmbH & Co. Westwind KG	147 - 148
1.22 Altus AG	149 - 150
1.23 MFG GmbH	151
1.24 wat GmbH & Co. KG	152
1.25 wat Ingenieurgesellschaft mbH, Karlsruhe wat GmbH & Co. KG	153
1.26 Sunrock GmbH	154
1.27 Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	155
1.28 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	156
1.29 Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	157
1.30 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	158
1.31 EMG GmbH	159
1.32 ust Windpark Verwaltungs GmbH	160
1.33 I. G. Treuhand GmbH	161

Inhaltsverzeichnis

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWl Gewerbeimmobilien GmbH	165 - 170
2.2	GWw Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	171 - 176
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH)	177 - 182
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	183 - 188
2.5	WiBau GmbH	189 - 194
2.6	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	195 - 200

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Feierabendheim Simeonhaus GmbH	203 - 208
3.2	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	209 - 214
3.3	Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)	215 - 220
3.4	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	221 - 226
3.5	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (vormals: HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH)	227 - 232
3.6	HSK Pflege GmbH	233 - 238
3.7	HSK Servicegesellschaft mbH	239 - 244
3.8	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	245 - 250
3.9	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	251 - 256
3.10	EXINA GmbH	257 - 262

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	265 - 270
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	271 - 276

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	279 - 284
5.2	Rhein-Main-Hallen GmbH	285 - 290
5.3	Kurhaus Wiesbaden GmbH	291 - 296
5.4	Wiesbaden Marketing GmbH	297 - 302
5.5	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen -Bäder – Freizeit	303 - 308
5.6	Beteiligungsgesellschaft WVW Wiesbaden Holding GmbH (vormals: WVW Grundstücksverwaltungs GmbH)	309 - 314

Prämissen der Analyse	315
Abkürzungsverzeichnis	316 - 318

The background of the slide is a solid orange color. It features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The symbols are arranged in a grid-like fashion, with some appearing larger and more prominent than others. A dark grey horizontal bar is positioned across the top right of the slide, containing the text 'I. Allgemeiner Teil' in white.

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Die 23. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2018 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2018 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapi-

talflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.
- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
- Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG (HGB n.F.) nicht vergleichbar, da auf eine Anpassung der Vorjahresumsatzerlöse verzichtet wurde.

• Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.

• Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.

• Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.

• Der Redaktionsschluss wurde auf den 30. Oktober 2019 festgesetzt. Über Gesellschaften, deren Jahresabschluss bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorgelegen hat, wird im Beteiligungsbericht 2018 nicht informiert.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführer pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern im Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

2. Anzahl der Beteiligungen

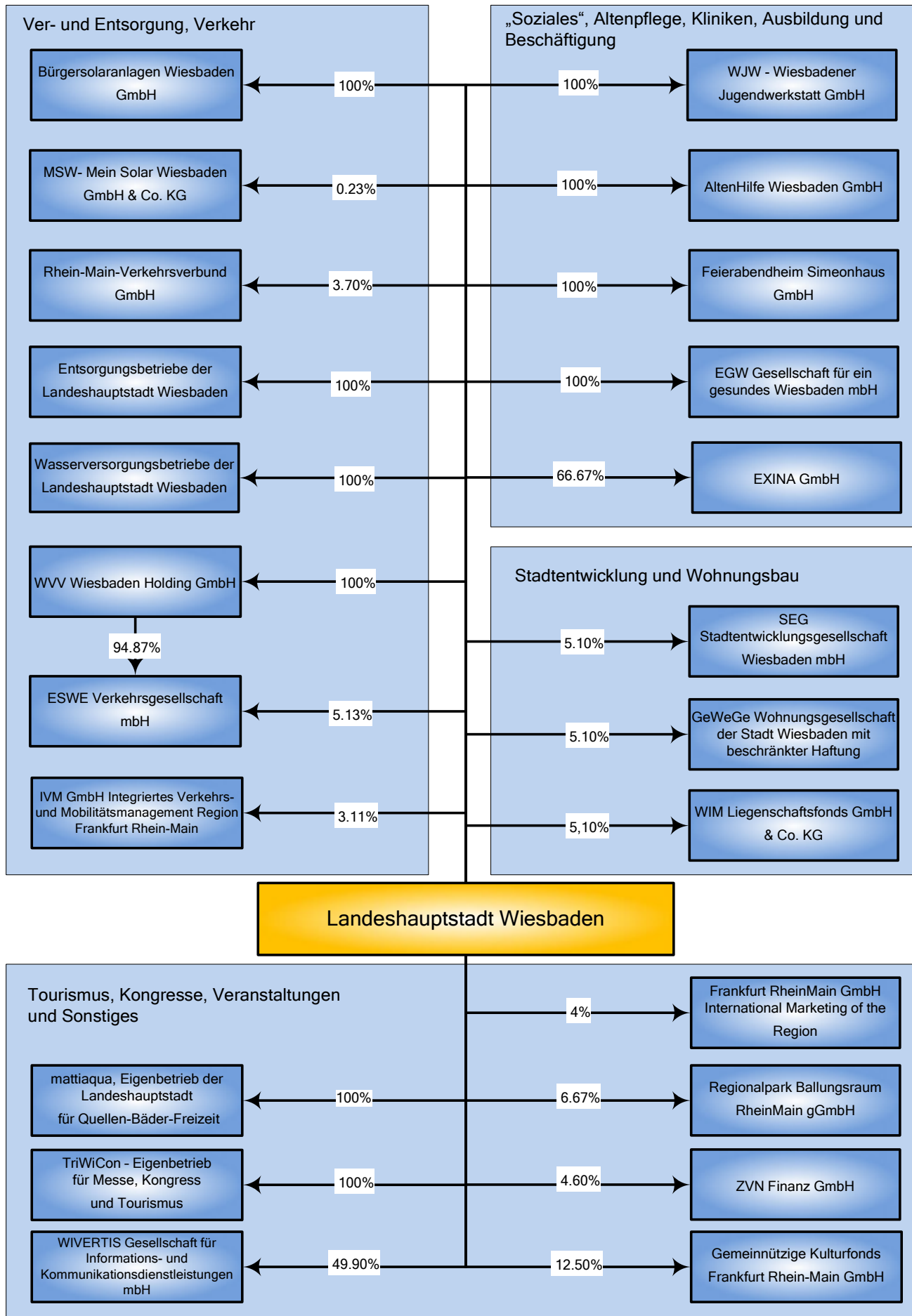
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
mattiaqua	100,00				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
WIVERTIS Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	49,90				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	12,50				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH		100,00			ELW
DBW Recycling Verwaltungs GmbH			40,00		MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG			40,00		MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH			5,00		MBA GmbH
TriWiCon	100,00				
Kurhaus Wiesbaden GmbH		100,00			TriWiCon
Wiesbaden Marketing GmbH		100,00			TriWiCon
Rhein-Main-Hallen GmbH		100,00			TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH		8,08			TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		3,34			TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HSK Pflege GmbH		100,00			EGW
Helios, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH		51,00			EGW
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG			94,00		HSK Klinik
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV GmbH
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
WV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WV Holding
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WV Holding
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	5,10	94,90			
CityBahn GmbH		32,45			WV Holding

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH KOM9 GmbH & Co. KG		100,00	13,62		WV Holding WV Grundstücks- verwaltungs GmbH
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WV Holding ESWE Verkehr
GWI Gewerbeimmobilien GmbH WiBau GmbH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	5,10	100,00 94,90 94,80 7,08	100,00 94,90 94,80 7,08		WV Holding GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH	5,10		94,40	50,00	GWI GmbH SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH ESWE BioEnergie GmbH Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG Hessenwasser GmbH & Co. KG Hessenwasser Verwaltungs GmbH ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		50,62	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 90,00 50,00 33,33 33,33 33,33 18,18 18,17 7,14 3,45		WV Holding ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung ESWE Versorgung
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) Altus AG KMW Gastransport GmbH KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH Thießen GmbH & Co. Westwind KG FF-Res GmbH & Co. KG Ventus Res II GmbH & Co. KG			50,00	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00	ESWE Versorgung KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG
Summe	23	19	26	7	

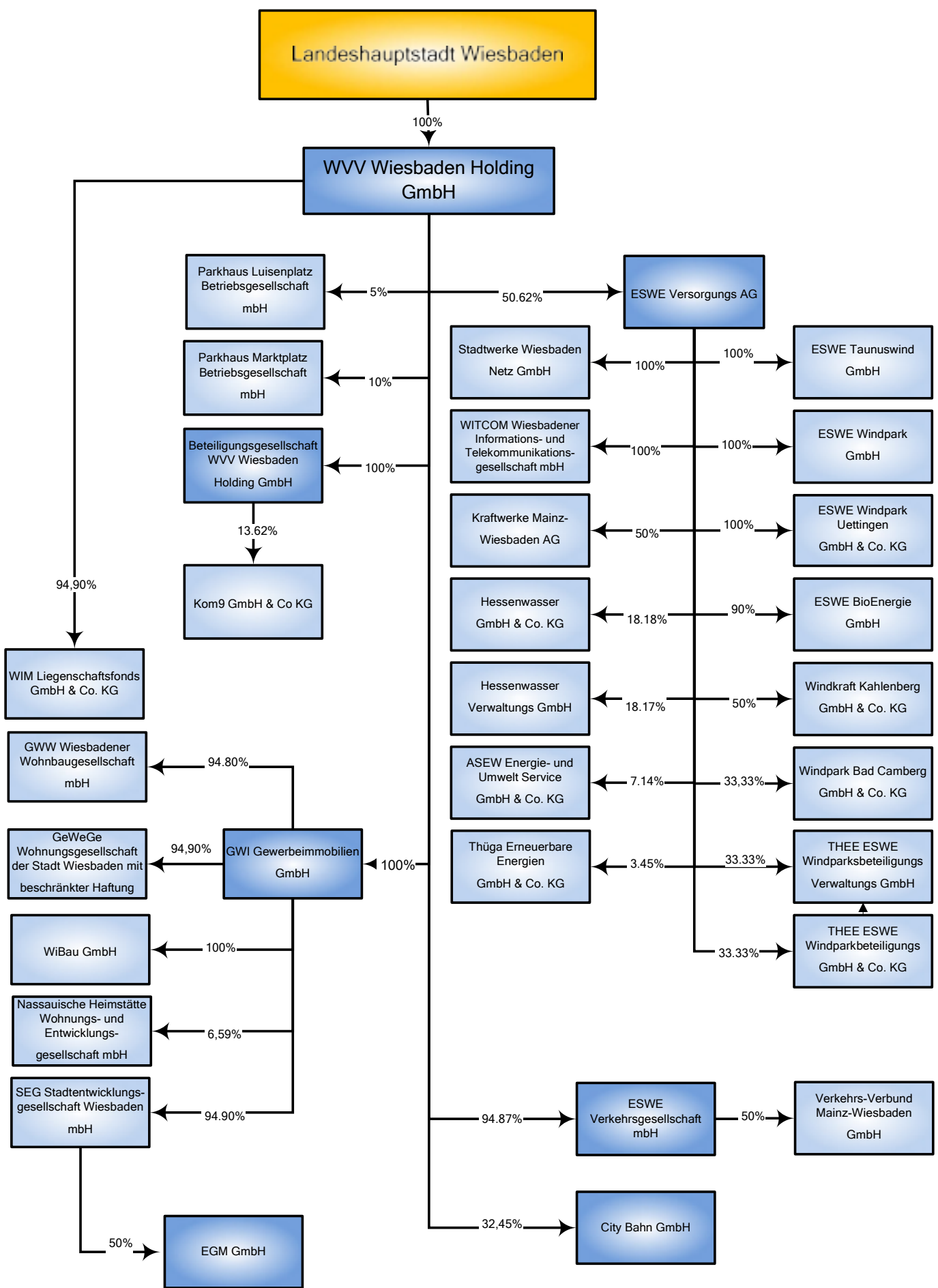
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2018)

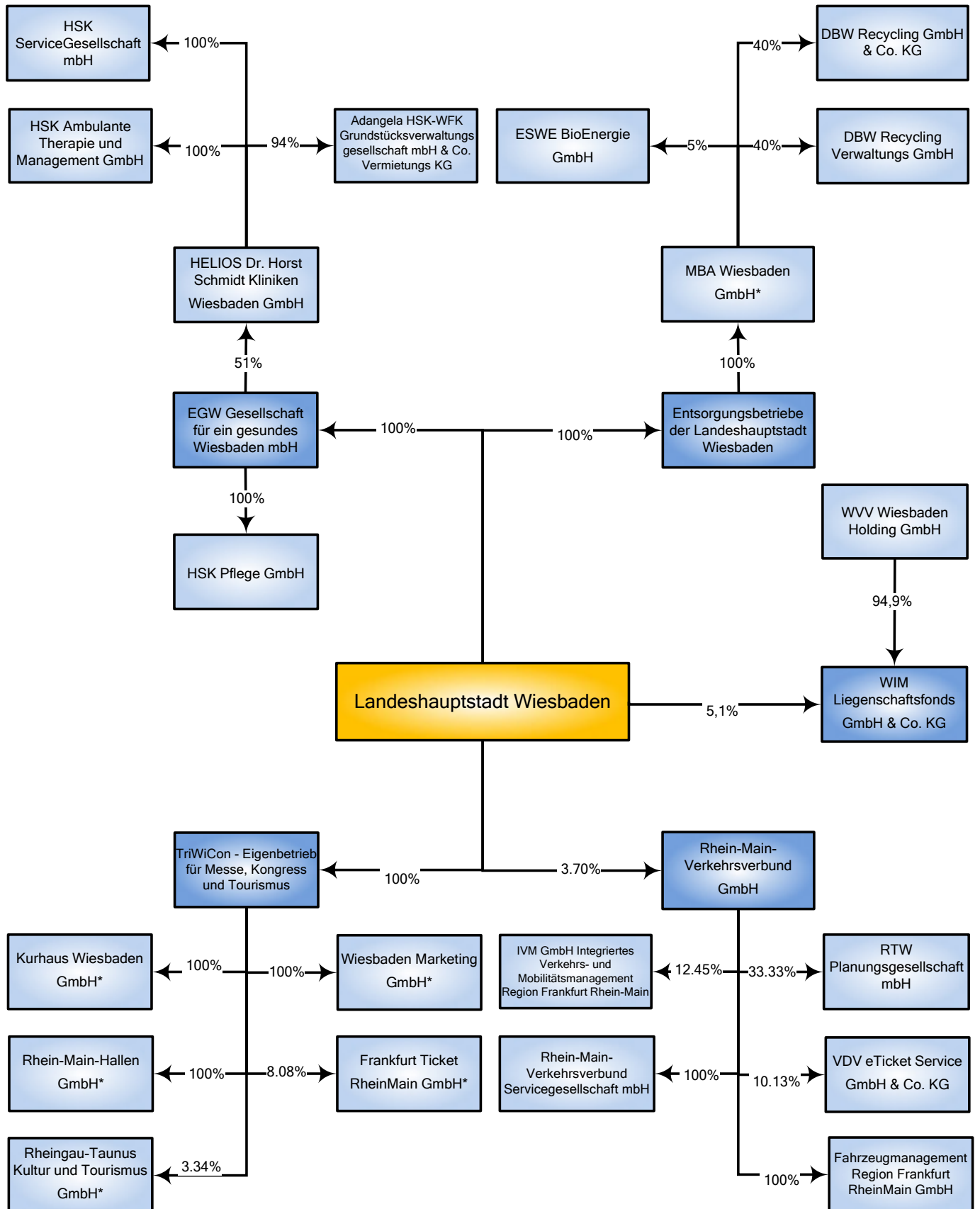


3. Übersichten
Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2018)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2018)



*Die Gesellschaften sind intern den Eigenbetrieben zugeordnet; wegen fehlender Rechtspersönlichkeit gehören sie formal-juristisch unmittelbar zur LHW

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2018*

Stand: 31.12.2018	Gesamt- leistung T€	Bilanz- summe T€	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€	Mit- arbeiter Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
WW Wiesbaden Holding GmbH	18.416	635.099	377.877	26.892	11
ESWE Versorgungs AG	394.477	335.052	116.570	0	568
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	62.121	57.560	7.205	0	1.062
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	38.129	9.685	120	6	6
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	120.954	421.829	140.045	3.755	748
MBA Wiesbaden GmbH	15.236	2.953	2.356	731	2
ESWE BioEnergie GmbH	11.060	45.864	7.049	978	7
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	2	33	32	1	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	4.087	2.733	350	0	0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	172.113	437.302	290.263	10.480	333
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	98.132	72.916	28.631	0	117
ESWE Taunuswind GmbH	0	438	79	0	0
ESWE Windpark GmbH	7	23	16	1	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.464	11.958	3.192	77	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	1.070	9.957	2.697	-168	0
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	11	31	27	1	0
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	8.214	3.985	52	0	0
KMW Gastransport GmbH	20.007	6.929	3.453	0	0
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	9.533	1.452	864	-41	80
Altus AG	6.568	6.194	1.955	140	29
Wohnungsbau					
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	2.739	209.305	195.335	0	0
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	103.463	548.346	118.224	17.126	146
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	32.725	269.876	41.896	524	0
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	75.722	187.269	14.329	23.793	52
WiBau GmbH	20.021	40.402	1.128	0	22
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	4.992	36.458	7.305	-1.293	1
Ausbildung und Beschäftigung					
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	33	92	80	1	2
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	9.781	8.704	6.084	-56	174
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	19.258	17.038	3.924	-2.857	220
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	389	13.456	7.216	-4.637	6
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	254.831	280.339	0	6.369	2.243
HSK Pflege GmbH	0	1.881	484	-49	3
HSK Servicegesellschaft mbH	676	204	154	-28	25
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	4.037	2.394	0	-183	63
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.377	31.907	0	2	0
EXINA GmbH	731	183	83	5	9
Kommunikationsbereich					
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	12.656	4.661	2.410	1.691	22
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	13.515	8.456	5.653	1.552	30
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	9.941	195.115	3.501	-3.663	76
Rhein-Main-Hallen GmbH	8.389	5.739	1.537	0	28
Kurhaus Wiesbaden GmbH	4.477	2.080	1.402	6	21
Wiesbaden Marketing GmbH	2.553	1.645	484	17	17
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	7.839	23.645	6.661	-1.460	123
Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding GmbH	0	132.782	132.773	0	0
Summe:	1.572.669	4.083.970	1.533.496	79.678	6.246

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %*	Bürgersschaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt			Kassenkredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung zu Kassenkredite/Darlehen
Stand: 31.12.2018	in %*			Stammkapital in T€	Kapitalrücklage in T€	Gesamt in T€		
Ver- und Entsorgung, Verkehr								
WVW Wiesbaden Holding GmbH	100,0	198.919	501	270.229	270.730	1.780	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
ESWE Versorgungs AG	53,0	49.833	34.987	13.476	48.463	10.000	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100,0	17.573	1.500	5.705	7.205	0		
City Bahn GmbH	32,5	0	77	0	77	0		
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	0	0	0	0		
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	58.799	62.051	120.850	0		
MBA Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	180	205	0		
ESWE BioEnergie GmbH	52,7	0	5.270	0	5.270	0		
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,0	0	10	0	10	0		
DBW Recycling GmbH & Co. KG	40,0	0	40	0	40	0		
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26,5	0	26.500	3.993	30.493	75.000	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53,0	0	265	14.909	15.174	0		
ESWE Taunuswind GmbH	53,0	0	13	0	13	0		
ESWE Windpark GmbH	53,0	0	13	0	13	0		
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53,0	0	3	1.689	1.692	0		
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	39,8	0	0	0	0	0		
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	0	25	0		
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	50,0	0	0	0	0	0		
KMW Gastransport GmbH	26,5	0	530	385	915	0		
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	26,5	0	27	0	27	0		
Altus AG	26,5	0	456	437	893	0		
Stadtentwicklung und Wohnungsbau								
GWl Gewerbeimmobilien GmbH	100,0	3.083	50	145.016	145.066	3.000	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	96.732	4.847	28.440	33.287	40.483 21.068	Darlehen der Stadt Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	100,0	70.506	27.500	127	27.627	18.099 6.208	Darlehen der Stadt Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100,0	7.891	7.900	1.813	9.713	4.372 26.619	Darlehen der Stadt Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
WiBau GmbH	100,0	32.704	1.000	0	1.000	7.317	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,0	12.437	100	5.367	5.467	0		

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung									
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	100,0	0	51	0	51	0	51	0	0
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	100,0	766	26	8.375	26	8.375	8.401	0	0
WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	2.642	26	767	26	767	793	6.000	Kassenkredit der Stadt
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	9.337	7.118	9.337	16.455	2.700	Kassenkredit der Stadt
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	50.422	7.650	47.865	7.650	47.865	55.515	0	
HSK Pflege GmbH	100,0	0	25	3	25	3	28	1.384	Kassenkredit der Stadt
HSK Servicegesellschaft mbH	51,0	0	13	0	13	0	13	0	
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	51,0	0	13	0	13	0	13	0	
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	47,9	0	0	0	0	0	0	0	
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	18	0	18	0	
Informations- und Kommunikationsbereich									
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	49,9	0	50	0	50	0	50	0	0
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	265	0	265	0	0
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges									
TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	15.548	6.023	15.548	21.571	60.000	Darlehensaufnahme ggü. Dritten
Rhein-Main-Hallen GmbH	100,0	0	164	1.374	164	1.374	1.538	0	
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	549	25	549	574	0	
Wiesbaden Marketing GmbH	100,0	0	25	298	25	298	323	0	
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	7.121	1.000	7.121	8.121	577	Darlehen der Stadt
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	25	132.748	25	132.748	132.773	0	
Summe		543.508	192.954	777.802	192.954	777.802	970.756	167.758	

* durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2018

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der In-vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl/Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 EUR Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2018 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfungsergebnisse der Entsprechenserklärung der betroffenen Gesellschaften weisen keine Abweichungen von den „Grundsätzen guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden auf.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr: (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit folgender Begründung beschäftigt: _____
2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
 - Nein (Bitte begründen) _____
3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, im Folgenden: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____
4. Der Mindestanteil von 30% Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein.
5. Auf der Ebene der Geschäftsführung / Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30% vertreten.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung / Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
 - Nein, da die Geschäftsführung / Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
 - Nein.
6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, folgende: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____

7. Entsprechenserklärung

7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
 Nein (Bitte begründen) _____
8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
 Nein (Bitte begründen) _____
9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.
(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung / der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz hat keine Besonderheiten ergeben.
- Ja.
 Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)
12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und / oder zur Antikorruption.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____

Ort, den

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WV Holding)



1.1 WVV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WVV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de www.wiesbaden.de/microsite/wvv/
Geschäftsführer: Rainer Emmel Ralph Schüler (bis 12.12.2018)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte. Geschäftsbereiche des WVV-Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner bis 30.09.2018) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stefan Spallek (Mandatsträger der Anteilseigner bis 30.09.2018) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner bis 30.06.2018)		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) Stv. Bernhard Lorenz (stellv. Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dr. Oliver Franz (Mandatsträger der Anteilseigner ab 24.10.2018) Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Markus Gaßner (Mandatsträger der Anteilseigner ab 12.12.2018) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner ab 10.07.2018)
Beteiligungen (direkt): GWI Gewerbeimmobilien GmbH Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH ESWE Verkehrsgesellschaft mbH ESWE Versorgungs AG City Bahn GmbH WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG		Anteile: 100,00 % 100,00 % 94,90 % 50,60 % 32,45 % 94,90 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	561.149	565.359	571.156
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	57
Sachanlagen	85.014	89.199	84.602
Finanzanlagen	476.134	476.159	486.497
Umlaufvermögen	56.182	68.656	63.887
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.096	18.346	18.348
Vorräte	36.147	49.438	42.259
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.939	872	3.280
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	56	56
Aktiva	617.337	634.071	635.099
Eigenkapital	353.620	359.090	377.877
Kurzfristige Rückstellungen	9.852	20.942	21.100
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	54.884	52.091	39.401
Langfristige Verbindlichkeiten	198.974	201.945	196.721
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	3	3
Passiva	617.337	634.071	635.099

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2017
Umsatzerlöse	8.260	9.565	10.903
Sonstige betriebliche Erträge	7.544	7.581	7.513
Gesamtleistung	15.804	17.146	18.416
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.166	5.055	7.010
Personalaufwendungen	1.019	1.198	2.960
Abschreibungen	1.601	3.804	4.618
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.307	1.630	1.834
Betriebsergebnis	7.711	5.459	1.997
Finanzergebnis	17.795	24.712	26.222
./. Steuern	2.194	9.354	6.483
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	23.001	23.001	26.892

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	63,0	63,5	66,2
Eigenkapitalquote (%)	57,3	56,6	59,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,5	5,7	7,1
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	>100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	8.609	15.628	31.100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.600	-7.124	-2.700
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.589	-21.171	-22.500
Veränderung Finanzmittelfonds	2.598	-12.667	5.900
Finanzmittelfonds (01.01.)	-659	1.939	-10.728
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.939	-10.728	-4.828

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	1.570.757	1.614.161	1.684.726
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.391	2.933	3.514
Sachanlagen	1.209.122	1.250.621	1.329.800
Finanzanlagen	358.244	360.607	351.412
Umlaufvermögen	229.430	261.636	241.972
Vorräte	89.578	115.686	103.191
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81.708	93.660	61.626
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	58.144	52.290	77.155
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.338	1.731	2.147
Aktiva	1.801.525	1.877.528	1.928.845
Eigenkapital	443.257	448.694	475.736
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	45.237	51.775	60.053
Kurzfristige Rückstellungen	104.761	110.911	119.663
Langfristige Rückstellungen	15.570	16.076	16.720
Kurzfristige Verbindlichkeiten	254.147	281.835	283.371
Langfristige Verbindlichkeiten	932.151	962.350	967.533
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.402	5.887	5.769
Passiva	1.801.525	1.877.528	1.928.845
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	596.962	621.281	723.109
Bestandsveränderung	4.348	26.799	-14.810
Andere aktivierte Eigenleistung	5.260	4.587	5.125
Sonstige betriebliche Erträge	29.917	26.588	24.355
Gesamtleistung	636.487	679.255	737.779
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	341.338	371.210	403.206
Personalaufwendungen	118.153	23.440	135.213
Abschreibungen	53.577	54.678	56.195
Sonstige betriebliche Aufwendungen	70.867	65.632	66.643
Betriebsergebnis	52.552	64.295	76.522
Beteiligungsergebnis	23.238	24.749	18.674
Zinsergebnis	-32.322	-31.502	-29.919
Finanzergebnis	-9.084	-6.753	-11.245
./. Steuern	9.677	17.520	14.445
Konzern-Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	33.791	40.022	50.832
Gewinn an nicht beherrschende Anteile	14.908	19.583	18.148
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	29,3	27,8	30,0
Eigenkapitalquote (%)	25,8	23,9	26,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,4	8,9	10,1
Umsatzrentabilität (%)	5,7	6,4	7,0
Liquidität 3. Grades (%)	63,9	66,6	80,6
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	84.980	114.112	135.380
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79.376	-67.729	-73.980
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.014	-52.237	-36.535
Veränderung Finanzmittelfonds	-410	-5.854	24.865
Finanzmittelfonds (01.01.)	58.554	58.144	52.290
Finanzmittelfonds (31.12.)	58.144	52.290	77.155

Geschäftsverlauf (Konzern)

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2018 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 15 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie sieben Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns unterlag im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem dem Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete der Konzern einen Konzernjahresüberschuss von 50,8 Mio. €. Somit fiel das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Mio. € höher aus. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 65,6 Mio. € um 7,7 Mio. € über dem Vorjahresergebnis.

Im Konzern sind die Umsatzerlöse von 621,3 Mio. € auf 723,1 Mio. € gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Sparte Immobilienwirtschaft zurückzuführen, in der die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken deutlich um 64,2 Mio. € auf 83,9 Mio. € gestiegen sind. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Versorgung sind im Wesentlichen mengenbedingt um 5,9 Mio. € auf 364,5 Mio. € angestiegen. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr sind von 50,7 Mio. € auf 55,6 Mio. € angestiegen. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten im Berichtsjahr um 3,1 Mio. € auf 116,0 Mio. € verbessert werden. Die übrigen Umsatzerlöse, hauptsächlich Wasser- und Telekommunikationserlöse sowie Erlöse aus Schulbaumaßnahmen der WiBau, sind um 22,5 Mio. € auf 92,6 Mio. € angestiegen.

Maßgebend für den deutlichen Rückgang der Bestandsveränderungen waren die Verkäufe von Grundstücken und Immobilien bei der SEG und der GWW.

Der Rückgang der sonstigen betrieb-

lichen Erträge um 2,2 Mio. € auf 24,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (5,3 Mio. €, Vorjahr: 7,7 Mio. €).

Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 737,8 Mio. € nach 679,3 Mio. € im Vorjahr.

Die Materialaufwendungen sind vor dem Hintergrund der ebenfalls höheren Umsatzerlöse von 371,2 Mio. € auf 403,2 Mio. € gestiegen und betreffen neben den um 12,6 Mio. € auf 271,2 Mio. € gestiegenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (+16,1 Mio. €) sowie für Hausbewirtschaftung (+2,2 Mio. €) und für bezogene Leistungen (+1,4 Mio. €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Neueinstellungen in den Konzernunternehmen auf 135,2 Mio. € (Vorjahr 123,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf 66,6 Mio. € (Vorjahr: 65,6 Mio. €).

Das Konzernbetriebsergebnis verbesserte sich um 12,2 Mio. € auf 76,5 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis, bestehend aus dem Ergebnis assoziierter Unternehmen und den Erträgen aus Beteiligungen, hat sich um 6,0 Mio. € vermindert. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen ein geringeres Beteiligungsergebnis der KMW (-5,4 Mio. €).

Das Zinsergebnis hat sich aufgrund des äußerst günstigen Zinsniveaus bei Darlehensaufnahmen um 1,6 Mio. € auf -29,9 Mio. € leicht verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich um 3,1 Mio. € auf 11,1 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die im

Vergleich zum Vorjahr geringeren Steuer- aufwendungen bei der Muttergesellschaft im Zusammenhang mit Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung.

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhält die Thüga AG, München, eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €).

Die von der WWV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2018 15,0 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2017.

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 135,4 € (Vorjahr: 114,1 Mio. €). Hinsichtlich dieses Anstiegs ist zu berücksichtigen, dass der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr im Wesentlichen durch den höheren Konzernjahresüberschuss sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit geprägt war. Dem stand jedoch eine Abnahme der Forderungen gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verzeichnete einen Anstieg auf 74,0 Mio. € (Vorjahr 67,7 Mio. €). Maßgebend dabei waren hauptsächlich geringere erhaltene Zinsen.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab ein sich gegenüber dem Vorjahr deutlich geringerer Mittelabfluss in Höhe von 36,5 Mio. € (Vorjahr: 52,2 Mio. €). Ursächlich hierfür waren vor allem niedrigere Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten sowie niedrigere Zinszahlungen.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,9 Mio. € auf 77,2 Mio. €. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte Erfüllung der Zah-

lungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 51,3 Mio. € auf 1.928,8 Mio. €. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 70,6 Mio. € auf 1.684,7 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf einen erhöhten Grundstücks- und Gebäudebestand zurückzuführen ist.

Die Investitionen in das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich auf 107,5 Mio. €. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen den Erwerb und die Herstellung von Grundstücken und Gebäuden durch die Gesellschaften der Immobilienwirtschaft (41,1 Mio. €), die Erneuerung und Erweiterung des Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Telekommunikationsnetzes in Wiesbaden (14,7 Mio. €), den Erwerb von Fahrzeugen für den Personennahverkehr (6,2 Mio. €) sowie Zugängen bei den Anlagen im Bau (35,9 Mio. €). Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG und der damit einhergehenden Erstkonsolidierung wurde ein Gebäudebestand in Höhe von 30,7 Mio. € in den Konzernanlagenbestand eingebracht.

Im Rahmen der Modernisierung von Wohnungen sowie sonstigen baulichen Maßnahmen in der Immobilienwirtschaft wurden 51,0 Mio. € aus den Anlagen im Bau in die Grundstücke und Gebäude umgebucht. Der Bestand der Anlagen im Bau umfasst im Wesentlichen Baumaßnahmen der Immobilienwirtschaft (55,7 Mio. €).

Das Finanzanlagevermögen blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 351,4 Mio. € (Vorjahr 360,6 Mio. €). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus den Ergebnisbeiträgen der assoziierten Unternehmen.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 87,3% (Vorjahr: 86,0%).

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 19,7 Mio. € auf 242,0 Mio. € vermindert, was im Wesentlichen durch den Rückgang von zum Verkauf bestimmten Grundstücken und die Abwicklung von Leistungen aus dem Projektgeschäft bedingt war. Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 32,0 Mio. € auf 61,7 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Abbau von Erstattungsansprüchen aus anrechenbaren Steuern gegen das Finanzamt.

Die Flüssigen Mittel lagen mit 77,2 Mio. € dagegen deutlich über dem Vorjahresniveau (52,3 Mio. €).

Das Eigenkapital erhöhte sich bei Ausschüttungen und Ausgleichszahlungen von insgesamt 31,1 Mio. €, einem Konzernjahresüberschuss von 50,8 Mio. € sowie aufgrund einer Erstkonsolidierung (7,3 Mio. €) auf 475,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile 24,7% (Vorjahr: 23,9%). Das um Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse korrigierte Anlagevermögen ist nahezu vollständig durch Eigenkapital und mittel- sowie langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 9,4 Mio. € auf 136,4 Mio. € erhöht, wobei sich hierbei insbesondere die Erhöhung der Personalrückstellungen sowie die Rückstellung für ausstehende Rechnungen ausgewirkt haben.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um insgesamt 6,7 Mio. € auf 1.250,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus um 35,5 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie um 7,3 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, denen neben um 29,4 Mio. € geringeren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 3,0 Mio. € gesunkene sonstige Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.016 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 1.922).

Geschäftsverlauf (Gesellschaft)

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WW Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung, der SEG, der Beteiligungsgesellschaft WW, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie den gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ESWE Verkehr zu übernehmenden Verlust geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WW hatte für das Jahr 2018 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 13,0 Mio. € erhalten.

Neben der Holdingfunktion erzielte die WW Holding Umsatzerlöse aus der Vermietung eigener Liegenschaften in Wiesbaden.

Auf Ebene der WW Holding ergab sich im Wesentlichen aufgrund eines um 8,8 Mio. € deutlich verbesserten Beteiligungsergebnisses ein um 6,4 Mio. € deutlich höherer Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei steht einem um 1,5 Mio. € höheren negativen Zinsergebnis ein um 2,9 Mio. € geringerer Steueraufwand gegenüber.

Der im Dezember 2017 für das Berichtsjahr beschlossene Wirtschaftsplan der WW Holding sah für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,6 Mio. € bei einem geplanten Beteiligungsergebnis in Höhe von 11,0 Mio. € vor. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 26,9 Mio. € übersteigt den Planansatz somit um 19,3 Mio. €. Hierzu trug insbesondere das um 29,3 Mio. € höhere Beteiligungsergebnis bei, dem um 2,5 Mio. € höhere Abschreibungen und um 5,3 Mio. € höhere Steueraufwendungen gegenüberstanden. Darüber

hinaus überstiegen die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Liegenschaften den Planansatz um 1,0 Mio. €.

Grund für die deutliche Planüberschreitung des Beteiligungsergebnisses waren neben einem höheren Ergebnisbeitrag der ESWE Versorgung sowie geringeren Aufwendungen aus der Verlustübernahme der ESWE Verkehr insbesondere die aufgrund der im Dezember 2017 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der SEG, der WiBau und der GWI, die zu ungeplanten Ergebnisbeiträgen von insgesamt 28,7 Mio. € führten.

Für voraussichtliche Verpflichtungen für Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung war im Berichtsjahr die bereits in Vorjahren gebildete Rückstellung um 5,6 Mio. € zu erhöhen.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Rainer Emmel erhielt für das Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge i.H.v. 274.229,92 €. Davon sind 45.207,60 € an die Stadt für die Leitung der Kämmerei weiter berechnet worden. Enthalten ist ebenfalls die Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit bei der WJW GmbH, die in Höhe von 35.000,00 € weiterbelastet wurde. Mit diesen Bezügen ist auch Herrn Emmels Tätigkeit als Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Der Geschäftsführer Ralph Schüler erhielt in seiner Funktion Gesamtbezüge i.H.v. 258.621,86 €. Davon sind 124.565,78 € für die Geschäftsführertätigkeit bei der GWI GmbH weiter berechnet worden. Enthalten ist ebenfalls die Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit bei der WJW GmbH, die in Höhe von 33.347,22 € weiterbelastet wurde.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 24 T€ gezahlt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns werden im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften beeinflusst.

Im Rahmen der in 2017 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung vertritt das Finanzamt weiterhin die Auffassung, dass die in der Sparte Verkehr bis zum 31. Dezember 2009 aufgelaufenen Verlustvorträge nicht mehr nutzbar seien. Dies hätte zur Folge, dass die in den Jahren seit 2010 vorgenommenen Verlustverrechnungen nicht mehr zulässig sind, so dass sich für die Gesellschaft Steuernachzahlungen ergeben würden.

Die Geschäftsführung vertritt diese Auffassung nicht und hat deswegen in Abstimmung mit dem steuerlichen Berater gegen die im ersten Quartal 2018 ergangene Veranlagung für die Jahre 2009 bis 2011 entsprechende Rechtsmittel eingelegt und Klage beim hessischen Finanzgericht eingereicht.

Aufgrund der derzeitigen Bescheidlage wurde die bereits in Vorjahren gebildete Rückstellung für mögliche Steuernachzahlungen um 5,6 Mio. € erhöht und für Risiken aus der Folge-BP weitere 0,5 Mio. € zurückgestellt.

Für das Objekt Walhalla sind die Planungen zur Revitalisierung im abgelaufenen Jahr vorangeschritten. Über das Vorhaben einer kulturellen Nutzung läuft derzeit die politische Entscheidungsfindung. Die WW Holding ist zuversichtlich, dass das gesamte Objekt mittelfristig einer Nutzung zugeführt werden kann.

Insbesondere die finanziellen Auswirkungen eines Vier-Säulen-Konzeptes mit dem Ziel der Verwirklichung einer Vision vom emissionsfreien Nahverkehr bedeuten auch einen deutlichen

Anstieg der Verluste der ESWE Verkehr in der Mittelfristplanung.

Diese Verluste sind aus den Beteiligungserträgen der Bereiche Versorgung und der Immobilienwirtschaft/ Stadtentwicklung nicht dauerhaft zu kompensieren. Eine Deckelung des Defizitbetrags für die WW Holding auf rd. 30 Mio. € und eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der Landeshauptstadt Wiesbaden an die WW Holding ist daher aus Sicht der Geschäftsführung unverzichtbar.

Auch aufgrund der geschäftsbedingten Liquiditätsschwankungen im Bereich von Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekten rückt die Steuerung der Finanzströme innerhalb des Konzerns zunehmend in den Fokus. Mit der Implementierung und Weiterentwicklung von konzernübergreifenden Zentralbereichen trägt die WW Holding ihrer Aufgabe als Steuerungs-, Koordinations- und Kontrolleinheit zur Minimierung finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Risiken Rechnung.

Die Bewertung des Risikoszenarios führt aus Sicht der Geschäftsführung zu dem Ergebnis, dass durch die ergriffenen Steuerungsmaßnahmen sowohl im Berichtsjahr als auch für die Zukunft keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens oder des Konzerns gefährden.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2019 für den Konzern und für die WW Holding ein positives, jedoch um ca. 10 Mio. € rückläufiges Jahresergebnis (vor Steuern).

Der von der WW Holding zu leistende Ausschüttung an die Landeshauptstadt Wiesbaden beträgt im Jahr 2019 10 Mio. €.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift: Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-2339	E-Mail/Internet: info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand: Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Dipl. Ing. Jörg Höhler	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	Anteile: 50,62 % 49,38 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung/Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WWV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.</p>		
Aufsichtsrat: 17 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
Udo Stieglitz		Udo Stieglitz (1. stellv. Vorsitzende(r))
Michael Riechel		Michael Riechel (2. stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Christian Diers		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christiane Hinninger		Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Eckhard Müller		Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nadine Ruf		Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Christof Schulte		Michael Kittelberger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dennis Barham		Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter)
Frank Besier		Frank Besier (Arbeitnehmersvertreter)
Joaquim da Silva		Joaquim da Silva (Arbeitnehmersvertreter)
Marc Fischer		Marc Fischer (Arbeitnehmersvertreter)
Ralf Ligato		Ralf Ligato (Arbeitnehmersvertreter)
Harald Schuck		Harald Schuck (Arbeitnehmersvertreter)
Christiane Schübler		Christiane Schübler (Arbeitnehmersvertreter)
Winfried Weimer		Winfried Weimer (Arbeitnehmersvertreter)

Beteiligungen:**Anteile:**

WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	3,45 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Bilanz			
Anlagevermögen	270.589	274.263	275.017
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.495	1.328	1.260
Sachanlagen	135.293	138.392	141.746
Finanzanlagen	133.801	134.543	132.011
Umlaufvermögen	67.325	67.120	58.382
Vorräte	3.018	2.960	3.247
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.356	58.029	34.669
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	8.951	6.131	20.466
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	826	1.000	1.653
Aktiva	338.740	342.383	335.052
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	18.450	21.197	24.280
Kurzfristige Rückstellungen	60.878	53.665	57.068
Langfristige Rückstellungen	8.633	8.936	9.181
Kurzfristige Verbindlichkeiten	63.568	78.907	66.062
Langfristige Verbindlichkeiten	70.640	63.107	61.889
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
Passiva	338.740	342.383	335.052
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	381.722	387.420	389.862
Bestandsveränderung	-68	283	33
Andere aktivierte Eigenleistung	1.504	1.774	2.112
Sonstige betriebliche Erträge	9.908	6.550	2.470
Gesamtleistung	393.066	396.027	394.477
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	261.202	272.470	279.709
Personalaufwendungen	44.828	45.949	46.926
Abschreibungen	12.698	12.863	13.015
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.708	30.561	31.185
Betriebsergebnis	31.630	34.184	23.642
Finanzergebnis	10.673	17.298	19.870
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	3.052	3.959	3.260
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	39.251	47.523	40.252
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)*	43,1	42,5	42,4
Eigenkapitalquote (%)*	34,4	34,0	34,8
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT*	27,1	29,3	20,3
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	8,3	8,8	6,1
Liquidität 3. Grades (%)	54,1	50,6	47,4
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	53.972	25.330	38.035
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.514	9.683	10.585
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-55.885	-37.897	-34.189
Veränderung Finanzmittelfonds	1.601	-2.884	14.431
Finanzmittelfonds (01.01.)	7.350	8.951	6.067
Finanzmittelfonds (31.12.)	8.951	6.067	20.498

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

Mit der Entwicklung des Unternehmensergebnisses im Geschäftsjahr 2018 war die Gesellschaft ausgesprochen zufrieden. Trotz deutlich höherer Bezugsbedingungen für Strom und Gas gegenüber dem Vorjahr, konnte ein Jahresergebnis von über 40 Mio. € realisiert werden. Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und Umgebung mit Strom und Erdgas. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Wärme wird nur im Stadtgebiet Wiesbaden angeboten. Die Versorgung mit Trinkwasser wurde zum 1. Januar 2012 in den Eigenbetrieb „Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden“ ausgliedert. Jedoch ist ESWE weiterhin Eigentümerin des Wassernetzes, welches an den Eigenbetrieb verpachtet wird.

Das bisher an sw Netz verpachtete Stromnetz wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 auf die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH zu Buchwerten übertragen.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2018 einen Jahresüberschuss i.H.v. 40.252 T€ (Vorjahr: 47.523 T€), der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig (i.H.v. 24.359 T€) an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2018 erzielte ESWE Umsatzerlöse i.H.v. 389.862 T€ (2.442 T€ mehr ggü. Vorjahr). Die nutzbare Stromabgabe verzeichnete im Berichtsjahr mit 988,3 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um 2,9%. Somit konnten die Umsatzerlöse in diesem Bereich um 2,5 Mio. € gesteigert werden. Bei der Versorgung von Kunden außerhalb Wiesbadens wurde erneut ein deutlicher Zuwachs von 12,7% verzeichnet. Inzwischen verkauft ESWE außerhalb des angestammten Versorgungsgebiets mehr Strom als in Wiesbaden selbst. In der Gasversorgung reduzierten sich

die Umsatzerlöse durch den milden Winter mengenbedingt um 2,8%. Durch den Rückgang der Heizgradtage von 11% sank die nutzbare Gasabgabe um 4,0% auf 2.014,6 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse der Wärmeversorgung verzeichneten ebenfalls einen Rückgang um 3,6%. Die nutzbare Wärmeabgabe sank dabei um 4,3% auf 239,9 Mio. kWh.

Aus der Verpachtung und der Betriebsführung des Wassernetzes an die WLW resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 24,6 Mio. €.

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10.542 T€ auf 23.642 T€ verringert. Dies ist unter anderem auf den deutlichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen, da im Vorjahr Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie Anlageverkäufen enthalten waren. Zudem erhöhten sich die Bezugsaufwendungen um 9.813 T€.

Das Beteiligungsergebnis hat sich leicht von 22,0 Mio. € auf 22,2 Mio. € deutlich erhöht. Hierin waren Ausschüttungen der sw netz in Höhe von 10,3 Mio. € sowie der KMW AG in Höhe von 10,0 Mio. € enthalten.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 612 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 44 Auszubildende.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr eine deutliche Erhöhung auf 38,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die deutliche Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss i.H.v. 10,6 Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit reduzierten sich aufgrund geringerer Darlehenstilgungen auf 34,3 Mio. €. Bei einem positiven Gesamt-Cashflow in Höhe von 14,4 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2018 über einen Finanzmittelfonds von 20,5 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 16,5 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €) getätigt. Diese beinhalten im Wesentlichen neben dem innerstädtischen Ausbau des Fernwärmenetzes, die routinemäßige Erneuerung der Versorgungsnetze.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Mio. € auf 335,1 Mio. € vermindert. Auf der Aktivseite hat sich das Sachanlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 16,1 Mio. € und Abschreibungen von 12,6 Mio. € um 3,5 Mio. € erhöht.

Die Finanzanlagen verringerten sich um 2,5 Mio. € durch die Rückzahlung einer langfristigen Finanzanlage. Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 24,2 Mio. € auf 18,6 Mio. € verringert, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sogar um 18,1 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Dies resultiert aus der erfolgten Rückzahlung einer im Vorjahr gewährten kurzfristigen Zwischenfinanzierung zugunsten der WWV Wiesbaden Holding GmbH. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind auf 20,5 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) angewachsen.

Auf der Passivseite ergab sich eine Erhöhung der Rückstellungen um 3,7 Mio. € durch die Steigerung der Pensionsrückstellungen sowie einer Steuerrückstellung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf 71,0 Mio. € (Vorjahr: 75,9 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich insbesondere durch die Rückzahlung einer kurzfristigen Zwischenfinanzierung bei sw Netz von 22,0 Mio. € auf 18,0 Mio. € reduziert. Das Eigenkapital beträgt unverändert 116,6 Mio. €, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die gesunkene Bilanzsumme auf 34,8 % erhöhte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von 42 T€ gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Geld- und Sachbezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Schodlok 457.975 €. Herr Höhler erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 390.961 €.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 601.626 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Wirtschafts- bzw. Mittelfristplanung für die Jahre 2019 bis 2023 sieht für die ESWE Versorgungs AG weiterhin ausgesprochen stabile Ergebnisse vor. Für das Jahr 2019 plant die Gesellschaft mit einem leicht reduzierten Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 39,7 Mio. €. Das Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung ist mit 36,5 Mio. € geplant.

Das betriebliche Ergebnis wird durch höhere Bezugskosten, Tarifsteigerungen im Personalbereich sowie durch höhere Abschreibungen auf 19,2 Mio. € zurückgehen. Das Beteiligungsergebnis wird sich mit 22,9 Mio. € auf ähnlichem Niveau wie in 2018 bewegen.

Im Wirtschaftsplan 2019 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen

von rd. 36,0 Mio. € im Wesentlichen für den Fernwärmeausbau in der Innenstadt sowie in die Verteilnetze geplant.

Risiken bestehen weiterhin in der ausstehenden Entscheidung zum Wasserkartellverfahren: Hier hatte die Hessische Landeskartellbehörde Ende 2016 eine „Abschöpfungsverfügung“ wegen angeblich missbräuchlich überhöhter Wasserpreise in den Jahren 2007–2011 zugestellt. Gegen diese Verfügung wurde fristgerecht Beschwerde eingelegt, da sie von der Gesellschaft als ungerechtfertigt angesehen wird. Eine erste mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Frankfurt am Main hat im November 2018 stattgefunden. Der Richter hat beide Parteien aufgefordert nochmals in Vergleichsverhandlungen zu treten. Derzeit befindet sich ESWE in Gesprächen mit der Kartellbehörde. Die für dieses Risiko in den Vorjahren gebildete Rückstellung besteht in unveränderter Höhe fort.

Chancen bestehen vor allem in der regionalen Präsenz und der großen Nähe zu den Kunden sowie im weiteren Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, die neu gewonnen Kunden auch längerfristig zu binden sowie die Kundenbindung im Stammgebiet zu gewährleisten.

Hohe strategische Bedeutung misst ESWE der vollzogenen Beteiligung an einem neu zu errichtenden Müllheizkraftwerk in Wiesbaden (24,5%) bei.

Hier werden enorme Chancen gesehen, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu erzeugen.

Den Bereich E-Mobilität hat ESWE im vergangenen Jahr sukzessive verstärkt. So wurde das öffentliche Ladesäulennetz in Wiesbaden mit 20 neuen Ladesäulen verstärkt. Darüber hinaus wurden auch im Umland einige zusätzliche öffentliche Ladesäulen errichtet.

Bereits seit einigen Jahren hat ESWE viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung der „Smart daheim“ Produkte neue Vertriebsprodukte für die Kunden auf den Markt gebracht. Das neueste Produkt, der ESWE Familien ASSIST, ist seit wenigen Monaten auf dem Markt. Hierbei handelt es sich um ein Fürsorgesystem, das alleinlebenden Menschen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter ermöglichen soll. Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wie Energieaudits, Wärmeanlagen-Contracting und Beleuchtungs-Contracting baut ESWE kontinuierlich aus.

Weitere Themen der nächsten Jahre sind der Ausbau bzw. die Modernisierung der Strom- und Gasnetze, die Realisierung der Sektorenkopplung, die Markteinführung von „grünem“ Gas bis hin zur Digitalisierung.

Leistungsdaten

	2016	2017	2018
Elektrizität			
Netzausspeisung (MWh)	1.385.226	1.373.207	1.389.132
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	978.690	960.486	988.328
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	287.607	290.549	291.032
Gas			
Netzausspeisung (MWh)	3.991.612	3.925.027	3.737.095
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	2.053.419	2.097.701	2.014.586
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	300.019	302.488	303.009
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Netzausspeisung (Tm ³)	14.464	14.968	15.066
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	258.225	260.823	261.214
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	56,01	57,39	57,68
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	250.280	250.537	239.852
Netzlänge (km)	108,0	109,3	113,3

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Frank Gäfgen Jörg Gerhard Prof. Dr. Hermann Zemlin	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87 % 5,13 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 17. Februar 2015: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschiffahrt. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Übernahme von den städtischen ÖPNV ergänzenden Mobilitätsangeboten wie Fahrradvermietung, CarSharing und Aufgaben der Nahmobilität.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Andreas Kowol (Vorsitzende)		StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
Wolfgang Klumb (stellvertretender Vorsitzender)		Wolfgang Klumb (stellvertretender Vorsitzender)
Stv. Claus-Peter Große (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Denis Seldenreich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski (Mtr. d. Anteilseigner)		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger d. Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel (Mtr. d. Anteilseigner)
Stv. Fredy Mensching (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Fredy Mensching (Mandatsträger der Anteilseigner)
Andrea Baum (Arbeitnehmervertreter)		Andrea Baum (Arbeitnehmervertreter)
Petra Schabel (Arbeitnehmervertreter)		Petra Schabel (Arbeitnehmervertreter)
Marcus Maus (Arbeitnehmervertreter)		Marcus Maus (Arbeitnehmervertreter)
Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter)		Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter)
Michael Schiebel (Arbeitnehmervertreter)		Michael Schiebel (Arbeitnehmervertreter)
Beteiligungen:		Anteile
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		50,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	42.234	44.366	48.267
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.230	1.041	1.249
Sachanlagen	40.923	43.248	46.942
Finanzanlagen	81	77	76
Umlaufvermögen	13.667	5.153	9.247
Vorräte	531	568	457
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.150	2.989	4.189
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	10.986	1.596	4.601
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	89	29	46
Aktiva	55.990	49.548	57.560
Eigenkapital	3.805	3.805	7.205
Kurzfristige Rückstellungen	9.025	9.028	10.066
Langfristige Rückstellungen	4.222	4.033	6.178
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.997	12.183	17.701
Langfristige Verbindlichkeiten	22.230	17.573	13.634
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.711	2.926	2.776
Passiva	55.990	49.548	57.560
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	52.828	51.716	56.935
Bestandsveränderung	-3	74	-72
Andere aktivierte Eigenleistung	12	3	84
Sonstige betriebliche Erträge	6.078	6.455	5.174
Gesamtleistung	58.915	58.249	62.121
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	13.033	12.228	12.155
Personalaufwendungen	46.072	49.055	54.883
Abschreibungen	6.808	6.732	6.984
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.979	9.364	12.915
Betriebsergebnis	-13.977	-19.131	-24.816
Finanzergebnis	-1.331	-840	-1.013
Steuern	-41	-35	-35
Ergebnis aus Verlustübernahme	15.349	20.006	25.864
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	9,0	8,6	14,9
Eigenkapitalquote (%)	6,8	7,7	12,5
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	> -100	> -100	> -100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-26,5	-37,0	-43,6
Liquidität 3. Grades (%)	59,4	24,3	52,2
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-17.456	-16.981	-16.109
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.690	-8.570	-10.877
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	26.505	15.709	29.991
Veränderung Finanzmittelfonds	1.359	-9.842	3.005
Finanzmittelfonds (01.01.)	9.627	10.986	1.596
Finanzmittelfonds (31.12.)	10.986	1.144	4.601

ESWE Verkehr betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben der Bedienung von 41 Buslinien im städtischen Verkehrsgebiet zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbände Verkehrsverbund Mainz Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter.

Das Geschäftsjahr war geprägt von den Themen des Green City Plans der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen emissionsfreien Ausbau des ÖPNV. Mit dem Green City Plan - Masterplan „WI-Connect“ werden Beiträge zur Entwicklung einer nachhaltigen urbanen Mobilität in Wiesbaden geleistet, um die Belastungen in der Innenstadt mit NO₂, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. ESWE Verkehr setzt sich dabei für ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot in Wiesbaden nach dem Motto „Wir verbinden Mobilität und Umwelt“ ein. Die in 2018 durchgeführte Kampagne soll für das Thema Klimaschutz und eine Mobilität ohne Auto sensibilisieren. Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. ESWE Verkehr verfolgt das ehrgeizige Ziel bis zum Jahr 2022 den gesamten öffentlichen Nahverkehr der Stadt Wiesbaden emissionsfrei zu betreiben. Durch diesen besonderen Einsatz hat ESWE Verkehr am 29. Juni 2018 auf der Preisverleihung in Ludwigsburg im Rahmen des 5. Deutschen Mittelstands-Summits das TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationser-

folge an mittelständische Unternehmen verliehen bekommen.

Im Geschäftsjahr konnten die Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet um 6,7% auf 59,39 Mio. Fahrgäste gesteigert werden. Als Verkehrsdienstleister ist es das erklärte Ziel von ESWE Verkehr diesen Zuwachs umweltschonend zu gestalten. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 56,9 Mio. € beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf in Höhe von 55,6 Mio. € (Vorjahr 50,7 Mio. € sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrseinnahmen um 9,8% an. Dies konnte vor allem durch eine Steigerung der Fahrgastzahlen sowie den kontinuierlichen Ausbau der Verkehrsmittelwerbung erreicht werden. Des Weiteren wurden die Erträge aus der Auflösung Verkehrseinnahmen betreffende Rückstellungen erstmals im Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen 1,9 Mio. € (Vorjahr 805 T€) und nicht in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die um 1,3 Mio. € gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe und einem Aufwandszuschuss für die erbrachten Leistungen der ESWE Verkehr für die CityBahn GmbH.

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 73 T€ auf 12,2 Mio. € gesunken. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich von 3,1 Mio. € auf 2,0 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Lieferung von fertigen Teilen und sonstigen Dienstleistungen (643 T€), Aufwand für die Instandhaltung (673 T€) und Fremdleistungen für die Personenbeförderung durch Drittbeauftragte (473 T€). Zudem haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 9,1 Mio. € auf 10,1 Mio. € erhöht.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 49,1 Mio. € auf 54,9 Mio. € erhöht. Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahl, einhergehend mit der Erhöhung der Eigenleistung im Fahrdienst und der damit verbundenen Reduktion der Fremdvergabe von Fahrdienstleistungen. Des Weiteren erfolgten im Geschäftsjahr mit der Einführung der Prämie „Unfallfreies Arbeiten“ Zahlungen in Höhe von 1.089 T€ an die Mitarbeiter und führten zur Erhöhung des Personalaufwandes. Im gesamten Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 1.062 Mitarbeiter bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen haben sich von 6,7 Mio. € (Vorjahr) auf 7,0 Mio. € erhöht. Im Berichtsjahr wurden zwanzig neue Fahrzeuge im Wert von 6,2 Mio. € angeschafft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 9,4 Mio. € auf 12,9 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den erhöhten Aufwand für Planungs- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Bau der CityBahn sowie den Vorbereitungen auf den emissionsfreien ÖPNV (3.770 T€), den daraus resultierenden Werbemaßnahmen (1.103 T€) und den Prozess-, Notariat- und Anwaltskosten (695 T€) zurückzuführen.

Das negative Zinsergebnis hat sich aufgrund der Abzinsung von Rückstellungen von 840 T€ auf 1.013 T€ verschlechtert.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 25,9 Mio. € und liegt damit 5,9 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan 2018 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 27,1 Mio. € aus.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2018 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt. Der Cash

Leistungsdaten

Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -16.109 T€. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund gestiegener Investitionen in das Sachanlagevermögen bei -10.877 T€. Die negativen Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnten von dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 29.991 T€ ausgeglichen werden, sodass sich der Finanzmittelfonds insgesamt auf 4.601 T€ erhöhte. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV) aus dem Verlustausgleich und Einzahlung in die Kapitalrücklage und Tilgungen von Darlehen.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. Kontokorrentverbindlichkeiten) betrug zum Bilanzstichtag 4.601 T€ (Vorjahr 1.596 T€) und hat sich damit um 3.005 T€ erhöht. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 12,5%.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Gerhard erhielt Geld- und Sachbezüge i.H.v. 204.658,49 €, Herr Zemlin erhielt Geld- und Sachbezüge i.H.v. 167.205,36 €.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge i.H.v. von insgesamt 26.000 € im Jahr 2018.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit dieser Entscheidung blickt ESWE Verkehr positiv in die Zukunft und wird die Anforderungen einer ganzheitlichen Direktvergabe im Verkehrsgebiet erfolgreich wahrnehmen.

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vorantreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten

Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördermittelgebern getragen werden. Dieser Trend wird sich wahrscheinlich in den folgenden Jahren vorerst weiter fortsetzen. Zwei große Projekte stehen bereits in der Planungsphase: Zum einen ist der Bau einer CityBahn geplant. Des Weiteren ist ESWE Verkehr in Kooperation mit der MVG und der traffiQ an dem Projekt „H2Bus Rhein-Main – emissionsfreier Nahverkehr in der Metropolregion“ beteiligt. Parallel dazu ist der Austausch der Dieselbusflotte durch Elektrobusse geplant, um dem Ziel eines emissionsfreien ÖPNV näherzukommen. Auch bei diesen Projekten ist jährlich mit einer zusätzlichen Belastung für ESWE Verkehr zu rechnen.

Verkehr	2016	2017	2018
Anzahl der Linien	41	41	41
Linienlänge (km)	635	660	665
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	55.362	55.640	59.392
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	285	262	282
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	55.647	55.902	59.674
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.013.613	1.017.329	1.014.696
Platzausnutzung im Linienverkehr	27,3 %	27,4 %	29,3 %
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	937	995	1.062

1.4 CityBahn GmbH
(kurz: CityBahn)



1.4 CityBahn GmbH (kurz: CityBahn)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	0611 450 22-450 0611 450 22-850	- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Prof. Dr.-Ing. Hermann Zemlin	WWV Wiesbaden Holding GmbH	32,45 %
Eva Kreienkamp	Mainzer Stadtwerke AG	32,45 %
Günter Fernando Döring (ab 07.12.2018)	Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	25,10 % 10,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind die Planung, der Bau (Bauleitung, Steuerung und Überwachung) und der Betrieb für die CityBahn Mainz - Wiesbaden - Bad Schwalbach (in Verbindung mit dem vorhandenen Mainzer Straßenbahnnetz).		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der City Bahn) (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	50	77
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	50	77
Aktiva	50	77
Eigenkapital	45	72
Rückstellungen	5	5
Passiva	50	77

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5	-0



Am 16. Februar 2017 hat das Wiesbadener Stadtparlament mit einer großen Mehrheit die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH beauftragt, mit den Planungen für die Realisierung der CityBahn zu beginnen. Infolge dessen ist am 3. August 2017 die CityBahn GmbH offiziell gegründet worden, deren Unternehmensziele die Planung, der Bau und der spätere Betrieb der CityBahn sind und zwar vor allem in Anbindung an das existierende Straßenbahnnetz in Mainz, aber auch mit der Perspektive einer Trassenverlängerung über Taunusstein bis nach Bad Schwalbach.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 7. Dezember 2018 wurde der Gesellschaftsvertrag aufgrund der Aufnahme der beiden neuen Gesellschafter Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH sowie Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH angepasst. Infolge dessen erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 77.041 €.

Das Projekt „CityBahn“ verbindet in der Metropolregion „Westliches Rhein-Main-Gebiet“ die Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden sowie den Rheingau-Taunus-Kreis miteinander und soll hier eine Rückgratfunktion im ÖPNV übernehmen. Damit wird eine Region mit 700.000 Einwohnern verknüpft und die kommunalen Entwicklungen hinsichtlich Wohnbebauung, Gewerbe und Umweltschutz gefördert.

Die steigenden Fahrgastzahlen im Nahverkehr sind eine Auswirkung des kontinuierlichen Bevölkerungsanstiegs. Nach Prognosen werden bald in Wiesbaden mehr als 300.000 Menschen leben. Wiesbaden und Mainz zusammen kommen bereits heute auf fast eine halbe Million Einwohner. Dieses Wachstum hat unweigerlich eine Steigerung des Verkehrs zur Folge, die nur dann zu bewältigen ist, wenn ein möglichst großer Teil davon vom Nahverkehr aufgefangen wird. Die Ergebnisse der vom Ingenieur-

büro Schübler-Plan ausgearbeiteten Machbarkeitsstudie belegen, dass rund 82.000 Fahrgäste die CityBahn in deren erster Ausbaustufe täglich nutzen werden. Davon werden voraussichtlich etwa 22.000 Umsteiger vom PKW sein. In einer weiteren, parallelen Ausbaustufe werden Fahrgäste erwartet, die vom Schmidtbergplatz in der Kreisstadt Bad Schwalbach via Bahnhof Bad Schwalbach und Taunusstein nach Wiesbaden oder Mainz mit der CityBahn fahren.

Die CityBahn GmbH ist i. S. d. § 267a HGB eine Kleinstkapitalgesellschaft. Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages gelten jedoch die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Vorplanungsleistungen überwiegend durch die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH erbracht und koordiniert. Die dafür angefallenen Kosten sind im Jahresabschluss der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH enthalten.

In der Bilanz stehen den Guthaben bei Kreditinstituten (76.855 €) sonstige Rückstellungen (5.345 €) und das Eigenkapital in Höhe von 71.510 € gegenüber.

Zum Ende des Berichtsjahres beträgt die Eigenkapitalquote des Unternehmens 93,1%.

Organbezüge

Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) für die gesamte Strecke von Bad Schwalbach bis zur Hochschule Mainz erbrachte den hohen NKU-Quotienten von 1,5. Dieser Wert belegt, dass bei der CityBahn der gesamtwirtschaftliche Nutzen die Kosten des Projekts deutlich übersteigt. Damit ist der Bau der CityBahn förderungsfähig und kann von Land und Bund bezuschusst werden. Die Untersuchung wurde nach einem standardisierten, vom Bundesverkehrsministerium vorgegebenen Bewertungsverfahren durchgeführt, das Kriterien wie Reisezeiten von ÖPNV-Fahrgästen, vermiedene Pkw-Fahrten, Klima- und Umweltwirkungen, Verkehrssicherheitsaspekte sowie die Kosten des ÖPNV-Betriebs berücksichtigt und Auskunft über die Wirtschaftlichkeit des untersuchten Vorhabens gibt.

Aufgrund der vorgesehenen Tätigkeit als Projektgesellschaft zum Bau einer Straßenbahnstrecke wird die Gesellschaft mit den branchentypischen Risiken in der Baubranche konfrontiert sein, die u.a. vom Risiko von Kostensteigerungen, Bauzeitverzögerungen, Auftragsnachträgen bis hin zu Rechtsstreitigkeiten reichen. Durch die Zusammenarbeit mit der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH können die Erfahrungen der Mainzer Seite aus dem eigenen Straßenbahnstreckenbau genutzt und Risiken von vornherein minimiert bzw. gegengesteuert werden. Die Chancen liegen ebenfalls in der Zusammenarbeit der Gesellschafter und den daraus resultierenden Synergien und Effizienzen.

1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: WLW)



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport – werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: 14 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2018	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2018	
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)	
StR Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
StR Andreas Kowol	StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Aglaja Beyes	Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Urban Egert	Stv. Urban Egert (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Dr. Eckhard Müller	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Stefan Spallek	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Silvia Goller	Silvia Goller (Arbeitnehmersvertreter)	
Dipl.-Ing. Nicole Staude	Dipl. Ing. Nicole Staude (Sachkundiger Bürger)	
Dipl.-Ing. Jörg Höhler	Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	5.053	6.364	9.685
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.820	5.982	6.269
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	234	382	1.010
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.581	2.218	2.406
Aktiva	6.635	8.582	9.685
Eigenkapital	87	113	120
Kurzfristige Rückstellungen	164	389	377
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.803	5.862	6.783
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.581	2.218	2.406
Passiva	6.635	8.582	9.685

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	36.527	38.135	38.084
Sonstige betriebliche Erträge	55	56	45
Gesamtleistung	36.582	38.191	38.129
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	36.036	37.654	37.507
Personalaufwendungen	331	393	411
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	306	128	235
Betriebsergebnis	-90	16	-24
Finanzergebnis	2	15	10
./. Steuern	9	4	21
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-97	26	6

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Eigenkapitalquote (%)	1,3	1,3	1,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	23,3	5,4
Umsatzrentabilität (%)	-0,3	0,1	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	428	-966	-482
Cashflow aus Investitionstätigkeit	7	16	10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5	-1	0
Veränderung Finanzmittelfonds	430	-952	-472
Finanzmittelfonds (01.01.)	-2.296	-1.866	-2.818
Finanzmittelfonds (31.12.)	-1.866	-2.818	-3.290

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss i.H.v. 6 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 26 T€).

Die Umsatzerlöse aus der Wasserversorgung betragen 38.084 T€ im Geschäftsjahr 2018.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst im Jahr 2018 16.067 Tm³. Unter Berücksichtigung von Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 15.066 Tm³.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (37.507 T€) beinhalten im Wesentlichen die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (24.822 T€) sowie den Wasserbezug (12.484 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich i.W. aufgrund der Tarifierhöhung auf 411 T€ (Vj. 393 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (235 T€) beinhalten im Wesentlichen Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.269 T€, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.010 T€ und Rechnungsabgrenzungsposten aus Pachtvorauszahlungen in Höhe 2.406 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt auf 120 T€ (Vorjahr: 113 T€) erhöht. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 6.783 T€. Davon entfallen 3.142 T€ auf ESWE Versorgung und 3.592 T€ auf die Landeshauptstadt Wiesbaden. Die sonstigen Rückstellungen betragen 377 T€ und beinhalten i.W. Abrechnungsverpflichtungen (125 T€) und Verpflichtungen aus Kostenüberdeckung (237 T€).

Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über einen negativen Finanzmittelfonds i.H.v. -3.290 T€ (Vj. -2.818 T€).

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cash Pooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, die Verbindlichkeiten gegenüber ESWE Versorgung zeitnah zu tilgen.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2018 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i.H.v. 39.542,00 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2018 11.807,95 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und dass aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2019 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 37.399 T€ und ein Jahresfehlbetrag von rd. -55 T€ erwartet.



1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9700 0611 31-5992	E-Mail/Internet: elw@elw.de																																
Betriebsleitung: Joachim Wack Markus Patsch																																		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.																																		
Betriebskommission: 15 Mitglieder bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen.																																		
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2018:</td> <td style="width: 50%;">Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2018:</td> </tr> <tr> <td>Bürgermeister Dr. Oliver Franz</td> <td>StR Hans-Martin Kessler</td> </tr> <tr> <td>StR. Andreas Kowol</td> <td>StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>StR. Axel Imholz</td> <td>StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Stephan Belz</td> <td>Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Aglaja Beyes</td> <td>Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Robert Lambrou</td> <td>Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Bernhard Lorenz</td> <td>Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Ronny Maritzen</td> <td>Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Dr. Gerhard Uebersohn</td> <td>Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Nicole Röck-Knüttel</td> <td>Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Lucas Schwalbach</td> <td>Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Erik Ebinghaus</td> <td>Erik Ebinghaus (Arbeitnehmervertreter)</td> </tr> <tr> <td>Joachim Silberzahn</td> <td>Annemarie Faust (Arbeitnehmervertreter)</td> </tr> <tr> <td>Edgar Freund</td> <td>Edgar Freund (Sachkundiger Bürger)</td> </tr> <tr> <td>Monika Schnabel</td> <td>Monika Schnabel (Sachkundiger Bürger)</td> </tr> </table>			Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2018:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2018:	Bürgermeister Dr. Oliver Franz	StR Hans-Martin Kessler	StR. Andreas Kowol	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	StR. Axel Imholz	StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Stephan Belz	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Aglaja Beyes	Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Robert Lambrou	Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)	Erik Ebinghaus	Erik Ebinghaus (Arbeitnehmervertreter)	Joachim Silberzahn	Annemarie Faust (Arbeitnehmervertreter)	Edgar Freund	Edgar Freund (Sachkundiger Bürger)	Monika Schnabel	Monika Schnabel (Sachkundiger Bürger)
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2018:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2018:																																	
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	StR Hans-Martin Kessler																																	
StR. Andreas Kowol	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
StR. Axel Imholz	StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Stephan Belz	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Aglaja Beyes	Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Robert Lambrou	Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)																																	
Erik Ebinghaus	Erik Ebinghaus (Arbeitnehmervertreter)																																	
Joachim Silberzahn	Annemarie Faust (Arbeitnehmervertreter)																																	
Edgar Freund	Edgar Freund (Sachkundiger Bürger)																																	
Monika Schnabel	Monika Schnabel (Sachkundiger Bürger)																																	
Beteiligungen: MBA Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%																																	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.																																		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.																																		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.																																		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	400.115	395.271	395.863
Immaterielle Vermögensgegenstände	644	630	429
Sachanlagen	399.267	394.436	395.227
Finanzanlagen	205	205	207
Umlaufvermögen	19.863	21.352	25.966
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.083	4.196	23.395
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	12.709	14.081	2.571
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	0
Aktiva	419.978	416.638	421.829
Eigenkapital	133.816	135.175	140.045
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	10.882	11.415	10.847
Rückstellungen	102.478	116.970	126.693
Kurzfristige Rückstellungen	95.288	108.946	118.078
Langfristige Rückstellungen	7.189	8.024	8.615
Kurzfristige Verbindlichkeiten	171.087	151.410	142.625
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.716	1.668	1.620
Passiva	419.978	416.638	421.829

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	118.874	118.565	116.433
Andere aktivierte Eigenleistung	931	973	944
Sonstige betriebliche Erträge	1.135	665	3.577
Gesamtleistung	120.941	120.202	120.954
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	26.348	27.143	27.254
Personalaufwendungen	42.282	43.708	45.928
Abschreibungen	21.813	21.186	21.069
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.193	13.633	10.525
Betriebsergebnis	17.305	14.532	16.180
Finanzergebnis	-13.702	-11.956	-11.213
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	1.729	1.217	1.212
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.874	1.360	3.755

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	34,8	35,6	36,7
Eigenkapitalquote (%)	33,2	33,8	34,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,3	1,0	2,6
Umsatzrentabilität (%)	1,6	1,1	3,2
Liquidität 3. Grades (%)	7,5	8,2	10,0

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	27.905	45.506	39.637
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.974	-16.253	-16.090
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.294	-12.387	-18.269
Veränderung Finanzmittelfonds	-3.363	16.866	5.278
Finanzmittelfonds (01.01.)	-410	-3.773	13.093
Finanzmittelfonds (31.12.)	-3.773	13.093	18.371

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 17. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 3.755 T€. Er liegt deutlich über dem Vorjahreswert (1.360 T€) und über dem Planwert (613 T€).

Der Gesamtumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 2.132 T€ gesunken. Während die Umsatzerlöse in den Sparten Entwässerung und Straßenreinigung sich leicht über Vorjahresniveau bewegen, weist der Bereich Abfallwirtschaft einen Rückgang um 4.389 T€ aus. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem aus der Auflösung von Gebührenrückstellungen i. H. v. 2.391 T€.

Der Anstieg der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem um 370 T€ erhöhten Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Mehrausgaben für Sondermüllentsorgung (311 T€) sowie bauliche Instandhaltungsaufwendungen (237 T€). Demgegenüber stehen Kosteneinsparungen beim Abfalleinbau (446 T€).

Der Anstieg des Personalaufwands um 2.219 T€ ist auf die Tarifierhöhung zum 1. März 2018 und die Besetzung von offenen Planstellen zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist i. W. auf die mit der Grundstückseinlage entfallene Deponiepacht (2.582 T€) zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen im Berichtszeitraum nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag 18.371 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.278 T€ verbessert.

Die Bilanzsumme verminderte sich um 5.191 T€, dies entspricht einem Rückgang von 1% gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 592 T€. Den Investitionen

in das Anlagevermögen in Höhe von 17.149 T€ stehen Abschreibungen von 21.069 T€ gegenüber.

Der Reduzierung der flüssigen Mittel stehen kurzfristige Cash-Pool-Forderungen in Höhe von insgesamt 15.942 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der höher dotierten Deponierückstellungen um 9.723 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich i. W. infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von 9.166 T€.

Im Geschäftsjahr wurden rd. 17 Mio. € ins Anlagevermögen investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag wie in den Vorjahren im Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2018 34,5%.

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2018 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 403.807,44 €. Davon entfielen 245.291,98 € auf Herrn Wack und 158.515,46 € auf Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission sind Aufwandsentschädigungen i. H. v. 20.250,90 € gezahlt worden.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden sieht für das Wirtschaftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 841 T€. Durch den Entfall der Pachtzahlungen für die Deponie wird jedoch mit einer Ergebnisverbesserung von 2.582 T€ gerechnet.

Durch die notwendig gewordene Ausschreibung über die Entsorgung von

Restabfall und die damit verbundene Preissteigerung wird das Ergebnis 2019 gegenüber dem Vorjahr erheblich belastet. Auch gehen die Ablagerungsmengen auf der Deponie für Schlacke und sonstige Inert-Materialien deutlich zurück. Die zeitliche Verschiebung der benötigten Genehmigung für die Erweiterung der Deponiefläche III/4 sowie den Bau der Deponie IV führen zu begrenzten Abfall-Aannahmelmöglichkeiten auf der Deponie und werden das Ergebnis belasten.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2018 haben die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Betriebsatzung) gehandelt und die im Rahmen von Betriebskommissionssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Die Schwerpunkte des Jahres 2018 waren die erfolgreiche Übernahme der Anliegerreinigung von Flächen vor städtischen Liegenschaften, die Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Erweiterung der Deponie III um den Deponieabschnitt III/4, die Fortführung des Konzeptes „Vier ist Pflicht“ zur Reduzierung des Restabfallaufkommens und Verbesserung der Getrennterfassung von Wertstoffen, die weiterhin umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im städtischen Kanalnetz sowie die Aktivitäten zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Abwasserreinigung (4. Reinigungsstufe). Innerbetrieblich war das Jahr geprägt von Maßnahmen zur Lösung der Herausforderungen des demographischen Wandels hinsichtlich der Gewinnung von Fach- und Führungskräften, aber auch der Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit. Zudem waren Digitalisierungsprojekte verstärkt im Focus.

Leistungsdaten

	2016	2017	2018
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	30.089	27.962	26.759
Gebühreneinnahme (in T€)*	44.560	43.620	44.605
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	612.095	609.167	847.710
Gebühreneinnahme (in T€)*	8.422	8.472	9.777
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	405.104	326.329	293.835
Gebühreneinnahme (in T€)	27.989	27.916	25.313

*ohne Stadtanteil





MBA
Wiesbaden GmbH
Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

Anschrift:		Telefon/Fax:		
Unterer Zwerchweg 120		0611 31-8810		
65205 Wiesbaden		0611 31-5908		
Geschäftsführer:		Gesellschafter:		Anteile:
Markus Patsch		Landeshauptstadt Wiesbaden		100,00 %
Joachim Wack				
Unternehmensgegenstand:				
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.				
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder				
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:		
Bürgermeister Dr. Oliver Franz		StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)		
StR Axel Imholz		StR Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)		
StR Rainer Schuster		StR Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Stephan Belz		Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Aglaja Beyes		Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Renate Kienast-Dittrich		Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Robert Lambrou		Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Ronny Maritzen		Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Nicole Röck-Knüttel		Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Nadine Ruf		Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Stv. Alexander Winkelmann		Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)		
Beteiligungen:				Anteile:
ESWE BioEnergie GmbH				5,00 %
DBW Recycling GmbH & Co KG				40,00 %
DBW Recycling Verwaltungs GmbH				40,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:				
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.				
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:				
Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.				
Organe der Gesellschaft:				
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.				

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	686	697	697
Sachanlagen	89	0	0
Finanzanlagen	597	697	697
Umlaufvermögen	2.060	2.503	2.256
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.047	1.898	2.157
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	12	605	99
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.746	3.201	2.953
Eigenkapital	2.101	2.425	2.356
Rückstellungen	132	388	311
Kurzfristige Rückstellungen	132	388	311
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	513	388	286
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.746	3.201	2.953
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	15.221	15.055	14.894
Sonstige betriebliche Erträge	71	85	342
Gesamtleistung	15.292	15.140	15.236
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	14.102	13.886	13.598
Personalaufwendungen	143	326	327
Abschreibungen	155	18	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128	438	248
Betriebsergebnis	764	473	1.064
Finanzergebnis	1	-0	0
./. Steuern	274	148	333
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	491	324	731
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	76,5	75,8	79,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	23,3	13,4	31,0
Umsatzrentabilität (%)	3,2	2,2	4,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	946	-1	238
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1	-100	68
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	-800
Veränderung Finanzmittelfonds	947	-101	-494
Finanzmittelfonds (01.01.)	747	1.694	1.593
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.694	1.593	1.099

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2018 gestaltete sich deutlich positiver als geplant.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2018 beträgt 731 T€, welcher sich gegenüber der Planung (115 T€) sowie dem Vorjahresergebnis (324 T€) deutlich verbessert hat.

Die Umsatzerlöse von 14.894 T€ (Vj: 15.055 T€) lagen mit 248 T€ über dem Planwert. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge setzt sich i.W. durch die Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten (182 T€) sowie der Ergebnisausschüttung der DBW Recycling (68 T€) zusammen.

Der Entsorgungsaufwand konnte gleichzeitig um 288 T€ bzw. 2,1% gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Die Abfälle zur Beseitigung beliefen sich auf 152.754 t (Vorjahr: 152.105 t), die Abfälle zur Verwertung auf 4.393 t (Vorjahr: 4.547 t).

Die Bilanzsumme hat sich um 248 T€ vermindert, was auf der Aktivseite aus der Abnahme der flüssigen Mittel (-506 T€) bei einem gleichzeitigen Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (+258 T€) resultiert.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten (-102 T€), der Rückstellungen (-77 T€) und des Eigenkapitals (-69 T€).

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss (731 T€) abzüglich der Gewinnausschüttung (800 T€). Die Eigenkapitalquote hat sich durch die geringere Bilanzsumme dennoch von 75,8% auf 79,8% erhöht.

Organbezüge

Die Geschäftsführer erhielten insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 36 T€. Davon entfielen 18 T€ auf Herrn Wack und 18 T€ auf Herrn Patsch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

1.8 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



ESWE 
Versorgung

1.8 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Wolfgang Zieger Joachim Wack	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00 % 5,00 % 5,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	49.869	46.545	42.857
Immaterielle Vermögensgegenstände	122	116	107
Sachanlagen	49.747	46.429	42.750
Umlaufvermögen	2.568	2.155	3.003
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.752	1.317	1.558
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	816	838	1.445
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	4
Aktiva	52.439	48.700	45.864
Eigenkapital	8.560	6.070	7.049
Kurzfristige Rückstellungen	41	41	36
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.718	10.813	4.248
Langfristige Verbindlichkeiten	35.120	31.776	34.531
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	52.439	48.700	45.864
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	9.170	9.390	11.028
Sonstige betriebliche Erträge	42	29	32
Gesamtleistung	9.212	9.419	11.060
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.048	5.447	3.831
Personalaufwendungen	518	523	498
Abschreibungen	3.439	3.434	3.425
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.415	1.340	1.288
Betriebsergebnis	-207	-1.325	2.018
Finanzergebnis	-1.208	-1.111	-1.017
./. Steuern	25	54	24
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.440	-2.490	978
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	17,2	13,0	16,4
Eigenkapitalquote (%)	16,3	12,5	15,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	-16,8	-41,0	13,9
Liquidität 3. Grades (%)	29,3	19,9	14,2
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.350	2.192	4.645
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-135	-107	-10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.841	-2.063	-4.028
Veränderung Finanzmittelfonds	374	22	607
Finanzmittelfonds (01.01.)	442	816	838
Finanzmittelfonds (31.12.)	816	838	1.445

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und dient der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb“. Der Kraftwerksbetrieb verlief im Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend. Die geplante Wärmeeinspeisemenge in das ESWE-Fernwärmeverbundnetz von 140.000 MWh wurde leicht überschritten. Die tatsächliche Einspeisung beläuft sich auf 141.040 MWh. Die Erlöse für die Wärme liegen jedoch aufgrund eines geringeren Wärmepreises um rund 0,1 Mio. € unter dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag mit 60.273 MWh um 3.273 MWh über dem Wirtschaftsplan. Die gegenüber dem Wirtschaftsplan höheren spezifischen Stromerlöse lagen damit um rund 1,2 Mio. € über Plan. Beim Brennstoffeinsatz wurde mit 92.072 t der Planwert leicht um 1.928 t unterschritten.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 erstmals ein positives Ergebnis in Höhe von 978 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.490 T€), welches mit dem Verlustvortrag in Höhe von 3.930 T€ verrechnet wird.

Die Umsatzerlöse sind auf 11.028 T€ gestiegen (Vorjahr: 9.390 T€), was einen Umsatzanstieg von 17,4% bedeutet.

Die Betriebsaufwendungen sind auf 9.041 T€ gesunken. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 3.831 T€ (Vorjahr: 5.477 T€), der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen (außer Altholz) beinhaltet, sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.425 T€. Der Rückgang bei den Fremdleistungen ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr vorgenommene Instandsetzung des Kessels (rund 1.500 T€) bedingt.

Die Zinsaufwendungen sind ggü. Vorjahr auf -1.017 T€ (Vj. -1.111 T€) gesunken.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 48.700 T€ auf 45.864 T€ gesunken. Das Anlagevermögen hat sich um 3.687 T€ auf 42.857 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 7.048 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals erhöhte sich dadurch auf 15,4% (im Vorjahr 12,5%).

Bei den Verbindlichkeiten war ein Rückgang um 3.810 T€ auf 38.779 T€ zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 10 T€ (Vorjahr: 235 T€) in das Sachanlagevermögen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Der Wirtschaftsplan für 2019 sieht bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden/Jahr Umsatzerlöse für Stromeinspeisung und Wärmeverkauf sowie Brennstoffvergütungen in Höhe von insgesamt 9.313 T€ vor.

Der beschlossene Wirtschaftsplan sieht für das Jahr 2019 ein negatives Jahresergebnis von 148 T€ vor. Für das Jahr 2019 rechnet die Gesellschaft mit einer Stromeinspeisung von 57.000 MWh und Wärmelieferungen von 139.761 MWh. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass ab dem Jahr 2020 wieder positive Jahresergebnisse erzielt werden.

1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift: Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 33 47 90 30 0611 33 48 12 99	E-Mail/Internet: info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer: Oliver Happ Joachim Wack Walter Ritter	Gesellschafter: MBA Wiesbaden GmbH Bickhardt Bau Aktiengesellschaft Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 40,00 % 40,00 % 20,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	31	31	33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	29	29	31
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	31	31	33
Eigenkapital	30	31	32
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	31	31	33

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	2	2
Gesamtleistung	2	2	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	96,7	97,6	96,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,8	3,6	3,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	700	1.034	830
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	10	7
Sachanlagen	693	1.024	824
Umlaufvermögen	582	1.388	1.902
Vorräte	47	31	42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	228	472	377
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	308	885	1.483
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	1
Aktiva	1.283	2.426	2.733
Eigenkapital	100	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	190	458	761
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	993	1.517	1.623
Langfristige Verbindlichkeiten	0	101	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.283	2.426	2.733

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	2.001	3.541	3.927
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	41	91	160
Gesamtleistung	2.043	3.633	4.087
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.089	1.537	2.195
Personalaufwendungen	302	418	610
Abschreibungen	164	428	450
Sonstige betriebliche Aufwendungen	324	1.019	615
Betriebsergebnis	164	231	218
Finanzergebnis	4	-7	-3
./. Steuern	22	53	32
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	138	171	182
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	14,3	33,9	42,2
Eigenkapitalquote (%)	7,8	14,4	12,8
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>100	66,0	62,3
Liquidität 3. Grades (%)	49,2	70,3	79,8

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 3.927 T€ (Vorjahr: 3.541 T€) erzielen.

Die betrieblichen Aufwendungen sind trotz Umsatzsteigerung nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Jahresergebnis um 11 T€ auf insgesamt 182 T€.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 251 T€. Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

Organbezüge

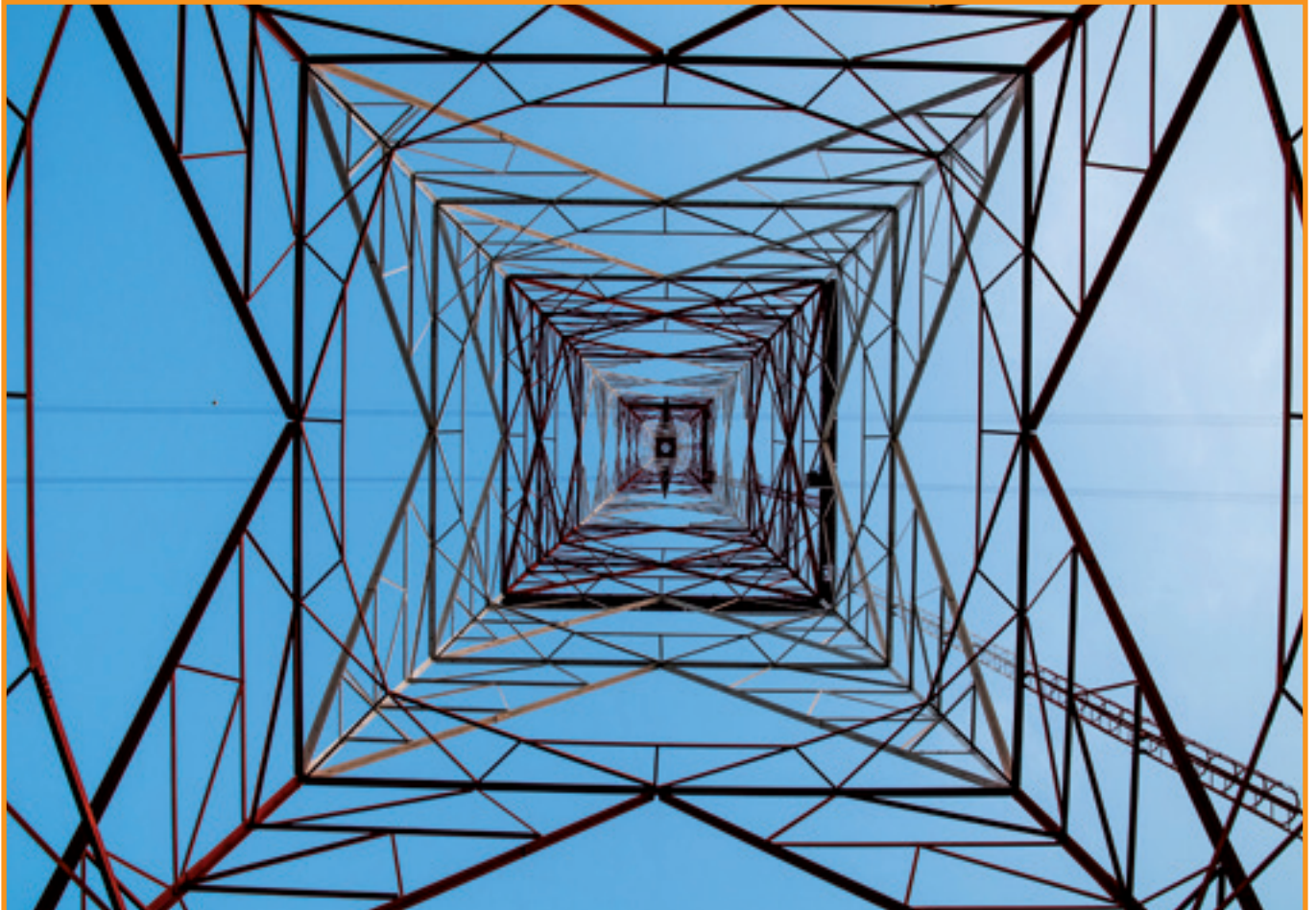
Herr Wack erhält keine Vergütung.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2019 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 176 T€ aus.



1.10 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976- 0	info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Ing. Lars Eigenmann Dipl. Ing. Jörg Höhler Stephan Krome	ESWE Versorgungs AG Mainzer Stadtwerke AG	50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.</p>		
Aufsichtsrat: 18 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:	
Oberbürgermeister Michael Ebling	Oberbürgermeister Michael Ebling (Vorsitzender)	
Hans-Joachim Heidecker	Thomas Scherer (1. stellv. Vorsitzende(r))	
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (2. stellv. Vorsitzende(r))	
StR. Alexandra Gill-Gers	StR. Alexandra Gill-Gers (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Dennis Volk-Borowski	Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Daniel Gahr	Daniel Gahr (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Michael Riechel	Michael Riechel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Tabea Rößner	Tabea Rößner (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Ralf Schodlok	Ralf Schodlok (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erwin Geier	Erwin Geier (Arbeitnehmersvertreter)	
Roman Becker	Roman Becker (Arbeitnehmersvertreter)	
Dieter Berndroth	Dieter Berndroth (Arbeitnehmersvertreter)	
Horst-Wilhelm Berndroth	Horst-Wilhelm Berndroth (Arbeitnehmersvertreter)	
Katja Krohn	Katja Krohn (Arbeitnehmersvertreter)	
Klaus Schäfer	Klaus Schäfer (Arbeitnehmersvertreter)	
Thomas Scherer	Alexander Orben (Arbeitnehmersvertreter)	
Udo Stieglitz	Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter)	

Beteiligungen:	Anteile:
KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	100,00 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG	80,00 %
Eymann- Schaefer Windkraft GmbH & Co. KG	50,00 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,33 %
Gas-Union GmbH	15,91 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
ThieBen GmbH & Co. Westwind KG	100,00 %
WV Energie AG	0,13 %
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	72,80 %
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	75,00 %
Altus AG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windkraft Kahlenberg II GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
BinnenWind GmbH	66,67 %
FF-Res GmbH & Co. KG	100,00 %
Ventus Res II GmbH & Co. KG	100,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	176.039	192.931	225.279
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.124	1.066	1.375
Sachanlagen	108.222	135.343	154.521
Finanzanlagen	66.693	56.522	69.383
Umlaufvermögen	186.360	161.967	206.221
Vorräte	7.721	6.147	9.060
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.845	33.627	35.154
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	135.794	122.193	162.006
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	135	31	28
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.630	5.383	5.774
Aktiva	367.163	360.313	437.302
Eigenkapital	298.421	299.783	290.263
Sonderposten Mitarbeiterbeteiligung	1.132	1.348	1.348
Kurzfristige Rückstellungen	33.114	39.927	34.126
Langfristige Rückstellungen	8.219	8.703	9.157
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.277	10.552	31.358
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	71.050
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	367.163	360.313	437.302

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	163.090	183.648	168.085
Sonstige betriebliche Erträge	13.182	946	2.654
andere aktivierte Eigenleistung	457	1.387	1.375
Gesamtleistung	176.729	185.981	172.113
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	101.187	116.079	129.600
Personalaufwendungen	43.027	33.435	28.575
Abschreibungen	6.811	6.746	6.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.665	4.858	4.716
Betriebsergebnis	18.039	24.862	2.693
Finanzergebnis	6.479	5.646	9.714
./. Steuern	6.255	9.146	1.927
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18.264	21.362	10.480

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	81,5	83,2	66,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,1	7,1	3,6
Umsatzrentabilität (%)	11,2	11,6	6,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die beiden Kraftwerke der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft (KMW) mit 1,2 Mrd. kWh etwa 29% weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Damit liegt die Erzeugung deutlich unter den prognostizierten Erwartungen. Hierbei entwickelte sich allerdings die Marge je erzeugter kWh besser als geplant. Die Erzeugung erfolgte überwiegend im KW 3. Insgesamt war KW 3 im Geschäftsjahr 3.135 Stunden in Betrieb (Vorjahr: 4.143 Betriebsstunden) und produzierte 1,18 Mrd. kWh Strom.

Das Gas-Kombi-Kraftwerk (KW 2) lief auf Anforderung von Amprion insgesamt 97 Betriebsstunden (Vorjahr: 604) und produzierte 0,35 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 105 Mio.). Die Gespräche von KMW mit der Bundesnetzagentur und Amprion über einen neuen Netzreservevertrag dauern noch an. KW 2 wurde durch Amprion weiterhin als systemrelevant eingestuft und eine vorläufige Stilllegung bis zum 30. April 2019 untersagt.

Zur Stromerzeugung wurden 2,1 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 3,0 Mrd. kWh). Außerdem wurden im Jahr 2018 159.074 t Dampf (Vorjahr: 206.130 t) von der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) zur Verstromung im KW 3 bezogen.

Der Fernwärmeverkauf an die Mainzer Fernwärme GmbH (MFW) lag mit 454,2 GWh leicht über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2018 wurden die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien weiter verstärkt. Durch den Erwerb mehrerer Kommanditanteile an Windparkgesellschaften (Projekt Windpark Dingen) in Küstennähe, hat die KMW ihr Portfolio um 11,6 MW erweitert und gleichzeitig regional diversifiziert.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern verminderte sich im Geschäftsjahr um 18,1 Mio. € und beträgt 12,3 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 10,5 Mio. €. Mit diesem Ergebnis liegt KMW um 1,9 Mio. € über den Planungen für das Geschäftsjahr 2018. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr von 183,6 Mio. € auf 168,1 Mio. € gesunken. Dies ist durch die niedrigeren Erlöse aus Betriebsführungsverträgen (-9,7 Mio. €) und aus Netznutzungsentgelten (-3,9 Mio. €) begründet. Der

Betriebsführungsvertrag für das 110-kV-Netz mit der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH und der Mainzer Netze GmbH war zum 31. Dezember 2017 ausgelaufen.

Gegenläufig wirken sich hauptsächlich höhere Erlöse aus Dienstleistungsverträgen und der Dampfabgabe aus. Die Energieeinsatzkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch höhere Strom- und Dampfbezüge sowie dem höheren Verbrauch von CO₂-Zertifikatsrechten um 20,5 Mio. € erhöht. Die höheren Strombezüge ergeben sich aus einem erhöhten Stromrückkauf.

Der Personalaufwand hat sich um 4,9 Mio. € vermindert. Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 Mitarbeiter auf 330 Mitarbeiter reduziert (Wechsel im Zusammenhang mit der Betriebsführung des 110-kV-Netzes). Zudem befinden sich mittlerweile 20 Mitarbeiter im vorzeitigen Ruhestand.

Die Erträge aus Beteiligungen sind von 5,1 Mio. € auf 10,0 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend sind höhere Beteiligungserträge der EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 77 Mio. € auf 437,3 Mio. €. Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Vermögen um 32,7 Mio. € auf 231,1 Mio. € erhöht. Wesentliche Investitionen wurden im Bereich der Errichtung der BHKW's mit 12,5 Mio. €, des Fernwärmespeichers mit 6,5 Mio. € sowie der Infrastrukturmaßnahmen mit 6,1 Mio. € getätigt. Im Bereich der Finanzanlagen erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 23,2 Mio. € unter anderem durch Käufe von Windparkgesellschaften mit 16,7 Mio. € sowie einer Einlage in die Kapitalrücklage der Altus AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Die flüssigen Mittel haben sich um 39,8 Mio. € durch die Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung des BHKW's erhöht.

Auf der Passivseite erhöhten sich die langfristig verfügbaren Mittel durch die Darlehensaufnahme um 65,8 Mio. €. Gegenläufig entwickelte sich durch die Ausschüttung von 20 Mio. € das Eigenkapital (Rückgang von 9,5 Mio. €). Durch die gestiegene Bilanzsumme verminderte sich die EK-Quote um 15,8% auf nunmehr 61,8%.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 467 T€. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 40 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

KMW geht davon aus, dass auch im Jahr 2019 die Stromerzeugung überwiegend im Kraftwerk 3 erfolgen wird. Mit der Inbetriebnahme von Kraftwerk 5 wird die Stromerzeugung Mitte des Jahres ausgeweitet.

Im Dezember 2016 hat sich KMW für den Kauf eines neuen Kraftwerks entschieden. Es besteht aus 10 Motoren mit einer elektrischen Leistung von jeweils 10 MW. Es soll die Wärmeerzeugung auf dem Standort in der Mittellast ergänzen. Zusätzlich wird als Ergänzung zu dem Kraftwerk ein Fernwärmespeicher errichtet. Mit der Inbetriebnahme dieses Kraftwerks 5 im Herbst 2019 hat die KMW ein Erzeugungsportfolio, das eine sehr hohe Flexibilität aufweist. Zudem ist die Fernwärmenutzung zeitlich von der Stromproduktion entkoppelt. Mit dieser hohen Flexibilität wird KMW verstärkt versuchen, sich zusätzliche Deckungsbeiträge im Intradaymarkt zu sichern.

Ein aktualisierter Genehmigungsbescheid zum Bau eines neuen Gaskraftwerks (KW 4) wurde bis Mai 2023 verlängert.

Die Mainzer Fernwärme GmbH hat mit der KMW in 2017 einen neuen Fernwärmeliefervertrag mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2034 verhandelt. Dies ermöglicht Planungssicherheit für beide Unternehmen, besonders unter dem Aspekt der hohen Investitionen für die KMW.

Der Vorstand geht für das Jahr 2019 von einem leicht sinkenden Jahresergebnis aus. Hierbei sind die erzeugten Strommengen auf einem konstant guten Niveau. Unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen werden in den Jahren 2020 bis 2021 weiterhin positive Ergebnisse erwartet, auf einem etwas niedrigeren oder gleichen Niveau im Vergleich zum Berichtsjahr.



1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	54.662	55.612	58.492
Immaterielle Vermögensgegenstände	56	58	45
Sachanlagen	54.594	55.540	58.438
Finanzanlagen	13	14	9
Umlaufvermögen	14.376	18.151	14.412
Vorräte	539	637	693
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.510	13.570	11.982
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	328	3.944	1.737
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	12	295	11
Aktiva	69.050	74.057	72.916
Eigenkapital	28.631	28.631	28.631
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	14.192	14.745	15.163
Kurzfristige Rückstellungen	7.138	9.337	8.336
Langfristige Rückstellungen	3.790	3.941	4.174
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.800	7.903	8.112
Langfristige Verbindlichkeiten	10.500	9.500	8.500
Passiva	69.050	74.057	72.916

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	89.024	93.405	95.945
Bestandsveränderung	-71	14	-19
Andere aktivierte Eigenleistungen	892	1.172	1.536
Sonstige betriebliche Erträge	434	1.161	670
Gesamtleistung	90.278	95.753	98.132
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	51.215	50.576	52.272
Personalaufwendungen	9.356	9.379	10.546
Abschreibungen	4.267	4.125	4.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.576	20.892	20.325
Betriebsergebnis	4.864	10.781	10.989
Finanzergebnis	-466	-647	-692
./ . Steuern	42	51	42
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	4.357	10.083	10.255
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	52,4	51,5	48,9
Eigenkapitalquote (%)	41,5	38,7	39,3
Umsatzrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	87,6

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.536	13.657	13.054
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.185	-4.936	-6.777
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.237	-5.105	-8.484
Veränderung Finanzmittelfonds	114	3.616	-2.207
Finanzmittelfonds (01.01.)	214	328	3.944
Finanzmittelfonds (31.12.)	328	3.944	1.737

Mit notariellem Ausgliederungsvertrag vom 30. Dezember 2015 hat die ESWE Versorgungs AG als bisherige Eigentümerin die Stromversorgungsnetze „Wiesbaden“ und „Taunusstein“ mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 auf die sw netz übertragen. Damit gingen auch alle Rechte und Pflichten aus den Strom-Konzessionsverträgen der Städte Wiesbaden und Taunusstein auf die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH über.

Der Dienstleistungsvertrag mit der ESWE Versorgung wurde im Geschäftsjahr 2018 um den Betrieb von modernen Strommessstellen erweitert. Der Betriebsführungsvertrag mit der KMW für das 110 kV Netz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 aufgelöst und das Personal von der KMW auf die sw netz überführt.

Im Berichtsjahr weist die sw netz einen Jahresüberschuss in Höhe von 10.255 T€ (Vorjahr: 10.083 T€) aus, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die ESWE Versorgungs AG abgeführt wird.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 95.945 T€ (Vorjahr: 93.405 T€). Die Erlöse aus Stromtransport erhöhten sich um 2.717 T€ auf 92.400 T€. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Erlöse aus Durchleitungsentgelten.

Die übrigen Umsatzerlöse haben sich insgesamt um 177 T€ auf 3.545 T€ vermindert. Dies resultierte überwiegend aus rückläufigen Kundenaufträgen, denen jedoch gestiegene Einnahmen aus modernen Messeinrichtungen gegenüberstanden.

Den Erlösen standen vor allem Materialaufwendungen in Höhe von 50.264 T€ (Vorjahr: 50.576 T€), ein gestiegener Personalaufwand von 10.546 T€ (Vorjahr: 9.379 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 23.088 T€ (Vorjahr: 20.892 T€) gegenüber.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.141 T€ auf 72.916 T€ vermindert. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 2.881 T€

auf 58.492 T€ erhöht. Dagegen hat sich das Umlaufvermögen um 3.739 T€ auf 14.412 T€ vermindert. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2.530 T€.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich stichtagsbedingt um 2.207 T€ vermindert.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 15.163 T€ bilanziert. Die Rückstellungen verminderten sich insgesamt um 769 T€. Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Rückgang um 791 T€.

Die Eigenkapitalquote hat sich durch die Verminderung der Bilanzsumme von 38,7 % auf 39,3 % erhöht.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 117 (im Vorjahr 110) Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 6.933 T€ getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen mit 4.133 T€ auf Verteilungsanlagen und mit 888 T€ auf technische Anlagen. Den Anlagen im Bau wurden 1.389 T€ zugeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 183.385,80 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in der zweiten

Regulierungsperiode eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Unverändert nehmen Kommunen auslaufende Konzessionsverträge zum Anlass, den Konzessionsnehmer zu wechseln und dabei auch kommunale Beteiligungen am Netzeigentum anzustreben. Generell besteht somit für die sw netz auch die Möglichkeit, weitere Netze zu pachten und zu betreiben. Die Beteiligung an weiteren Ausschreibungen für Konzessionen wird daher auch in den nächsten Jahren im Fokus der Unternehmensstrategie stehen.

Eine wesentliche Maßnahme im Rahmen des „Green City Plans“ der LH Wiesbaden ist die Umstellung der Busflotte auf 220 Elektrobusse bis 2022. Dabei soll bis auf wenige Ausnahmen auf batterieelektrischen Betrieb mit zentraler Ladeinfrastruktur auf dem Betriebsgelände der Verkehrsbetriebe gesetzt werden. Noch für 2019 werden die ersten Busse erwartet, bereits 2021 sollen rund 110 Elektrobusse im Einsatz sein. Derzeit ist damit von einem Leistungsbedarf in Höhe von rund 15 MW im Bereich des Hauptbahnhofs auszugehen, der aus dem vorhandenen Netz nicht mehr zur Verfügung gestellt werden kann. Die beantragte Leistungshöhe macht ein neues Umspannwerk 110 kV / 20 kV unabdingbar. Der benötigte Flächenbedarf für das neue Umspannwerk beträgt ca. 1.000 m². In enger Abstimmung mit ESWE Verkehr sowie den beteiligten Ämtern der Stadt Wiesbaden konnte ein geeigneter Standort auf dem Gelände der Verkehrsbetriebe identifiziert werden. Sobald alle erforderlichen baurechtlichen Fragestellungen sowie der anschließende Grundstückserwerb geklärt sind, wird die Ausschreibung des Umspannwerks erfolgen.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 10.853 T€ vor.

1.12 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.12 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführer: Gabriele Schmidt (ab 14.05.2018) Volker Hahn (bis 14.05.2018)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	470	398	438
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	407	346	345
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	63	51	93
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Aktiva	471	398	438
Eigenkapital	79	79	79
Rückstellungen	304	303	359
Kurzfristige Rückstellungen	304	303	359
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	88	16	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	471	398	438

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.262	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	605	132	103
Betriebsergebnis	-1.867	-132	-103
Finanzergebnis	0	-4	-0
./. Steuern	0	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	1.867	136	103
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2017
Eigenkapitalquote (%)	16,7	19,7	17,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Nachdem mit Datum vom 30. Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Darmstadt ein negativer Bescheid für die geplante Errichtung aller zehn Windkraftanlagen erteilt wurde, hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage gegen diesen ablehnenden Bescheid beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Mit einer Entscheidung war im Jahr 2018 gerechnet worden. Aufgrund massiver Personalengpässe bei der zuständigen Kammer liegt noch kein Urteil vor.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag von 103 T€, der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Klageverfahren geprägt. Die Betriebsaufwendungen u. a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltungskosten beliefen sich auf 103 T€ (Vorjahr: 132 T€).

Die Bilanzsumme hat sich um 40 T€ auf 438 T€ erhöht. Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 93 T€ (Vorjahr: 51 T€) werden Forderungen gegen die Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG in Höhe von 72 T€ (Vorjahr: 61 T€) ausgewiesen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Ergebnismittelvortrags unverändert 79 T€. Die Rückstellungen in Höhe von 359 T€ (Vorjahr: 303 T€) betreffen im Berichtsjahr mit 355 T€ Aufwendungen für Beratungs- und Anwaltskosten sowie Gebühren im Zusammenhang mit dem Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist, nach Einschätzung der Geschäftsführung, ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2018 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Aufsichtsrat der ESWE Versorgungs AG als Alleingesellschafterin der ESWE Taunuswind GmbH hat in seiner Sitzung am 21. März 2018 beschlossen, dass die eingereichte Klage gegen den ablehnenden Bescheid weiterverfolgt werden soll.

Sollte die Klage erfolgreich sein, muss das Projekt an dem gemäß EEG 2017 vorgesehenen Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte teilnehmen. Erst wenn ein Zuschlag für das Gebot erteilt wird, kann mit der Realisierung des Parks begonnen werden.

Es besteht somit ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Durch die Zusage der ESWE Versorgungs AG, einen bei der ESWE Taunuswind GmbH entstehenden Jahresfehlbetrag im Jahr 2019 auszugleichen, kann ein bestandsgefährdendes Risiko derzeit ausgeschlossen werden.

Für 2019 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. 100 T€ (vor Verlustübernahme) aus.



1.13 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen. Die Gesellschaft fungiert als Komplementärin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG und der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co.KG und führt somit deren Geschäfte.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	20	23	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	9	10
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	12	14	13
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	20	23	23
Eigenkapital	15	15	16
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2	5	5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	20	23	23

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	7	7	7
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	7	6
Betriebsergebnis	2	-0	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2	-0	1

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Mit Wirkung zum 1. November 2015 fungiert die Gesellschaft auch als persönlich haftende Gesellschafterin der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt 0,6 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 0,2 T€) und liegt aufgrund geringerer Aufwendungen über der im Vorjahr abgegebenen Prognose.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 23 T€ (Vorjahr: 23 T€). Auf der Aktivseite werden mit 10 T€ Forderungen und mit 13 T€ flüssige Mittel ausgewiesen. Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 16 T€, Rückstellungen für Prüfungskosten von 2 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 5 T€ ausgewiesen. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2018 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2019 wird ein leicht negatives Ergebnis erwartet.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der

Uettingen KG sowie der Kahlenberg KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	12.088	11.366	10.656
Sachanlagen	11.854	11.146	10.450
Finanzanlagen	235	220	206
Umlaufvermögen	1.411	1.279	1.269
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132	291	221
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.278	988	1.048
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36	34	33
Aktiva	13.535	12.679	11.958
Eigenkapital	2.991	3.115	3.192
Kurzfristige Rückstellungen	58	82	103
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.045	843	829
Langfristige Verbindlichkeiten	9.442	8.638	7.834
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	13.535	12.679	11.958

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	1.366	1.550	1.460
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	4
Gesamtleistung	1.367	1.551	1.464
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	352	379	371
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	708	708	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63	43	35
Betriebsergebnis	244	421	350
Finanzergebnis	-320	-297	-273
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-76	125	77

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	24,7	27,4	30,0
Eigenkapitalquote (%)	22,1	24,6	26,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	-2,5	4,0	2,4
Umsatzrentabilität (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Zur Finanzierung der Windkraftanlagen wurde in 2013 ein langfristiges Darlehen in Höhe von 11.250 T€ mit einer Laufzeit von 16 Jahren aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich keine außergewöhnlichen Vorkommnisse ergeben. Gemäß dem Windangebot hat der Windpark solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei rund 15,1 GWh (Vorjahr: 16,0 GWh). Die geringere Einspeisung im Vergleich zum Vorjahr ist den niedrigeren Windgeschwindigkeiten in 2018 zuzuschreiben.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 77 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 125 T€). Ursächlich für den Ergebnismrückgang waren im Wesentlichen die geringeren Umsatzerlöse. Bedingt durch einen deutlich schlechteren Windertrag in 2018 liegen die Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung mit 1.460 T€ um 90 T€ unter dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme hat sich um 722 T€ auf 11.958 T€ vermindert. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit 696 T€ um die planmäßigen Abschreibungen und das Finanzanlagevermögen mit 14 T€ um planmäßige Tilgungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 71 T€ vermindert, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Lieferforderungen (-67 T€). Aufgrund eines positiven Gesamtcashflows ergab sich ein Anstieg der flüssigen Mittel um 61 T€ auf 1.048 T€.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2018 auf 3.192 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 8.638 T€ das langfristige Darlehen zur Finanzierung der WEA.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG und betreffen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2018 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und den daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Umsatzerlöse liegen bei 1.599 T€. Für 2019 geht die Gesellschaft von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 179 T€ aus.

1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	9.713	9.039	8.368
Immaterielle Vermögensgegenstände	532	496	459
Sachanlagen	9.180	8.543	7.909
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.324	1.602	1.589
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	315	314	260
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.009	1.288	1.329
Aktiva	11.036	10.641	9.957
Eigenkapital	2.764	2.865	2.697
Kurzfristige Rückstellungen	36	70	72
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	534	534	549
Langfristige Verbindlichkeiten	7.703	7.171	6.639
Passiva	11.036	10.641	9.957

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	1.125	1.312	1.070
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	158	211	251
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	674	674	674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	152	148	151
Betriebsergebnis	142	280	-6
Finanzergebnis	-251	-172	-161
./. Steuern	0	6	1
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-108	102	-168

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 168 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 102 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag wird mit den Verlustvorträgen verrechnet und weiter vorgetragen.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.051 T€ deutlich unter den prognostizierten 1.306 T€.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 671 T€ auf 8.368 T€ vermindert. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 7.909 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (79,4%). Beim Umlaufvermögen sind die Forderungen um 70 T€ zurückgegangen.

Auf der Passivseite hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 15 T€ erhöht. Dieses beinhaltet im Wesentlichen den im Geschäftsjahr 2018 zu tilgenden Anteil am Darlehen der Umweltbank.

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 11.829 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde um ca. 800 T€ unterschritten.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2019 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75 % angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windpark Bad Camberg)



1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: - -	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	Gesellschafter: Komplementärin: EMG EnergieManagement Verwaltungs- gesellschaft mbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Anteile: 33,33 % 33,33 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	12.443	12.285	11.428
Sachanlagen	12.443	11.863	11.056
Finanzanlagen	0	422	372
Umlaufvermögen	880	236	197
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	172	151	180
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	708	85	18
Aktiva	13.323	12.521	11.625
Eigenkapital	3.339	3.161	2.887
Rückstellungen	591	69	104
Kurzfristige Verbindlichkeiten	262	760	700
Langfristige Verbindlichkeiten	9.131	8.532	7.933
Passiva	13.323	12.521	11.625

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	148	1.182	1.080
Sonstige betriebliche Erträge	73	10	25
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	71	198	231
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	265	809	809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127	163	149
Betriebsergebnis	-242	-22	-84
Finanzergebnis	-251	-200	-189
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-493	-179	-273

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Die EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (Karlsruhe) ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Bad Camberg GmbH & Co. KG. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der

Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: -179 T€) ab, welcher den Verlustvortragskonten der Gesellschafter belastet wird. Der Fehlbetrag ist auf das an nahezu allen Standorten in Deutschland geringe Windaufkommen, welches unter den Prognoseerwartungen lag, zurückzuführen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.080 T€ unter den prognostizierten Erlösen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 24,8%. Das Anlagevermögen ist zu 73,7% durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2019 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31- 3728 0611 31-3957	E-Mail/Internet: jutta-maria.braun@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführer: Dr. Jutta-Maria Braun Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)		StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
Stv. Gabriele Schuchalter-Eike (StV. Vorsitzende)		Stv. Gabriele Schuchalter-Eike (StV. Vorsitzende)
Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Monika Heller (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Monika Heller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Klaus-Dieter Lork (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Dr. Klaus-Dieter Lork (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Gerhard Ubersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Dr. Gerhard Ubersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)		StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzung des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i.V.m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	29	30	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	29	30	31
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	29	30	31
Eigenkapital	25	26	27
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	29	30	31

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	11	11	11
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	6	6	6
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	4	4
Betriebsergebnis	0	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	83,9	85,2	85,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,3	4,6	
Umsatzrentabilität (%)	2,8	10,5	
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0	1	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	
Veränderung Finanzmittelfonds	0	1	0
Finanzmittelfonds (01.01.)	29	29	30
Finanzmittelfonds (31.12.)	29	30	

Das neunte Geschäftsjahr der Bürger-solaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW). Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 109 Bürgerinnen und Bürger (Vorjahr: 109) als Direkt-kommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 1.019 € (Vorjahr: 1.184 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 85,6%.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ auf 31 T€ erhöht.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2018 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2018 unverändert 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 eigene Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Diese Anlagen haben im Jahr 2018 656.070 kWh umweltfreundlichen Solarstrom produziert.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 178.231 € erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 25.806 € (Vorjahr: 24.181 €) aufweisen. Im Jahr 2018

wurde eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von 33 T€ vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 792 T€ zum Bilanzstichtag.

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Herr Rosenbauer hat für das Geschäftsjahr 2018 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 4.560 € erhalten. Frau Dr. Braun erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet in den nächsten Jahren mit positiven Ergebnissen auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Ein mögliches Risiko für die MSW besteht, wie im Vorjahr bereits berichtet, durch die zwischenzeitliche Insolvenz der Solarmodulhersteller Evergreen Solar Inc., USA sowie Conergy, Hamburg. Im Laufe der geplanten Betriebszeit müsste die Gesellschaft möglicherweise für den Austausch von Solarmodulen selbst aufkommen. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine Betriebsstörungen bei den Photo-

voltaikanlagen, die mit Modulen der Hersteller bestückt wurden, bekannt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien deutlich zu erhöhen und dabei auch das Solarpotenzial des Wiesbadener Dachflächenbestands besser zu erschließen. Bürgerinnen und Bürger sind dabei wichtige Partner. Die Stadt Wiesbaden hat daher das Modell der Bürgersolaranlagen aufgegriffen und 2010 die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH gegründet. Ihre satzungsgemäße Aufgabe ist es, Bürgersolarprojekte zu initiieren und zu unterstützen.

Als Komplementärin und Geschäftsführerin der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH Co. KG bietet sie Privatpersonen eine einfache und sichere Möglichkeit als Gesellschafter in hochwertige Solarstromanlagen zu investieren, von den Einspeisevergütungen zu profitieren und ein weithin sichtbares Zeichen für ihr Engagement zur Sicherung einer nachhaltigen Umwelt zu setzen.

Die durch den Aufsichtsrat bzw. Gesellschafterversammlung vorgegebene Ziele in Verbindung mit den kommunalpolitischen Zielen des Klimaschutzes und der Förderung der Teilhabe der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger hat die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH voll erreicht. Im Jahr 2018 wurde von der MSW 656.070 kWh umweltfreundlicher Strom erzeugt. An die beteiligten Bürgerinnen und Bürger können aufgrund des positiven Jahresergebnisses 8,5% des Kommanditkapitals ausgezahlt werden.

1.18 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.18 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail / Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard Jochen Erlhof	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsrat: 24 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)		StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
Beig. Katrin Eder (stellvertretende Vorsitzende)		Beig. Katrin Eder (stellvertretende Vorsitzende)
Stv. Fredy Mensching (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Fredy Mensching (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claus-Peter Große (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel (Mtr. der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Denis Seldenreich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Sabine Flegel (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Sabine Flegel (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Thomas Gerster (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Thomas Gerster (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Dr. Brian Huck (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Dr. Brian Huck (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Walter Koppius (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Walter Koppius (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Dr. Christine Pohl (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Dr. Christine Pohl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Beimgraben (Arbeitnehmervertreter)		Rainer Beimgraben (Arbeitnehmervertreter)
Dr. Christoph von Küster (Arbeitnehmervertreter)		Dr. Christoph von Küster (Arbeitnehmervertreter)
Thomas Conrad (Arbeitnehmervertreter)		Thomas Conrad (Arbeitnehmervertreter)
Helge Dörr (Arbeitnehmervertreter)		Helge Dörr (Arbeitnehmervertreter)
Nikolaus Dreibus (Arbeitnehmervertreter)		Nikolaus Dreibus (Arbeitnehmervertreter)
Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter)		Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter)
Bodo Martens (Arbeitnehmervertreter)		Bodo Martens (Arbeitnehmervertreter)
Orestis Jakumas (Arbeitnehmervertreter)		Orestis Jakumas (Arbeitnehmervertreter)
Christine Pietruschka (Arbeitnehmervertreterin)		Christine Pietruschka (Arbeitnehmervertreterin)
Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)		Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)
Werner Springer (Arbeitnehmervertreter)		Werner Springer (Arbeitnehmervertreter)
Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)		Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	11	81
Umlaufvermögen	3.192	2.519	3.904
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.881	2.360	3.258
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	311	159	646
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	3.192	2.530	3.985
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	2.492	1.908	2.670
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	648	570	1.263
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.192	2.530	3.985

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Sonstige betriebliche Erträge	8.273	8.459	8.218
Gesamtleistung	8.273	8.459	8.214
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.272	8.458	8.214
Betriebsergebnis	1	1	4
Finanzergebnis	0	0	3
./. Steuern	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Eigenkapitalquote (%)	1,6	2,0	1,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	243	-272	57
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-11	-70
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11	132	499
Veränderung Finanzmittelfonds	254	-151	486
Finanzmittelfonds (01.01.)	57	311	160
Finanzmittelfonds (31.12.)	311	160	646

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbünde in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit über 110 Mio. Fahrgästen im Jahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (8.218 T€, Vorjahr 8.459 T€) und Aufwendungen (8.214 T€, Vorjahr 8.458 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbünde (8.008 T€, Vorjahr 8.362 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 4.854 T€ (Vorjahr 5.577 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 3.154 T€ (Vorjahr 2.785 T€).

Die Summe der Fahrgäste stieg im Verkehrsgebiet der beiden Landeshauptstädte im Geschäftsjahr auf 115,7 Mio. (Vorjahr 109,1 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Fahrgastzahlen um rund 3,9%.

Zum Geschäftsjahresabschluss erhöhte sich die Bilanzsumme auf 3.985 T€ (Vorjahr 2.530 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 stehen den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.607 T€ (Vorjahr 1.169 T€) sowie den sonstigen Vermögensgegenständen (gegen RNN 538 T€), im Wesentlichen die Rückstellungen in Höhe von 2.670 T€ (Vorjahr 1.908 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 1.167 T€ (Vorjahr 530 T€) gegenüber. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber ESWE Verkehr (600 T€), bei denen es sich um ein Darlehen zur Finanzierung der Planung der Wasserstofftankstelle handelt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit

2.664 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2018. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres beträgt 1,30% (Vorjahr 2,05%).

Die Finanzmittel erhöhten sich um 486 T€ auf 646 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug für das Jahr 2018 57 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 329 T€ verbessert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit vermindert um Zuschüsse betrug -70 T€ für Investitionen ins Anlagevermögen, während der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch die Aufnahme eines Darlehens bei der ESWE Verkehr auf 499 T€ stieg.

Durch den Kooperationsvertrag vom 30. Januar 1974 ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2018 betrug 23 T€ (Vorjahr 12 T€). Dadurch wird ein Kapitalverzehr bei der Gesellschaft ausgeschlossen und es werden geordnete finanzwirtschaftliche Verhältnisse sichergestellt. Aufgrund dieser Vereinbarung beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft wie im Vorjahr 0,00 €.

Organbezüge

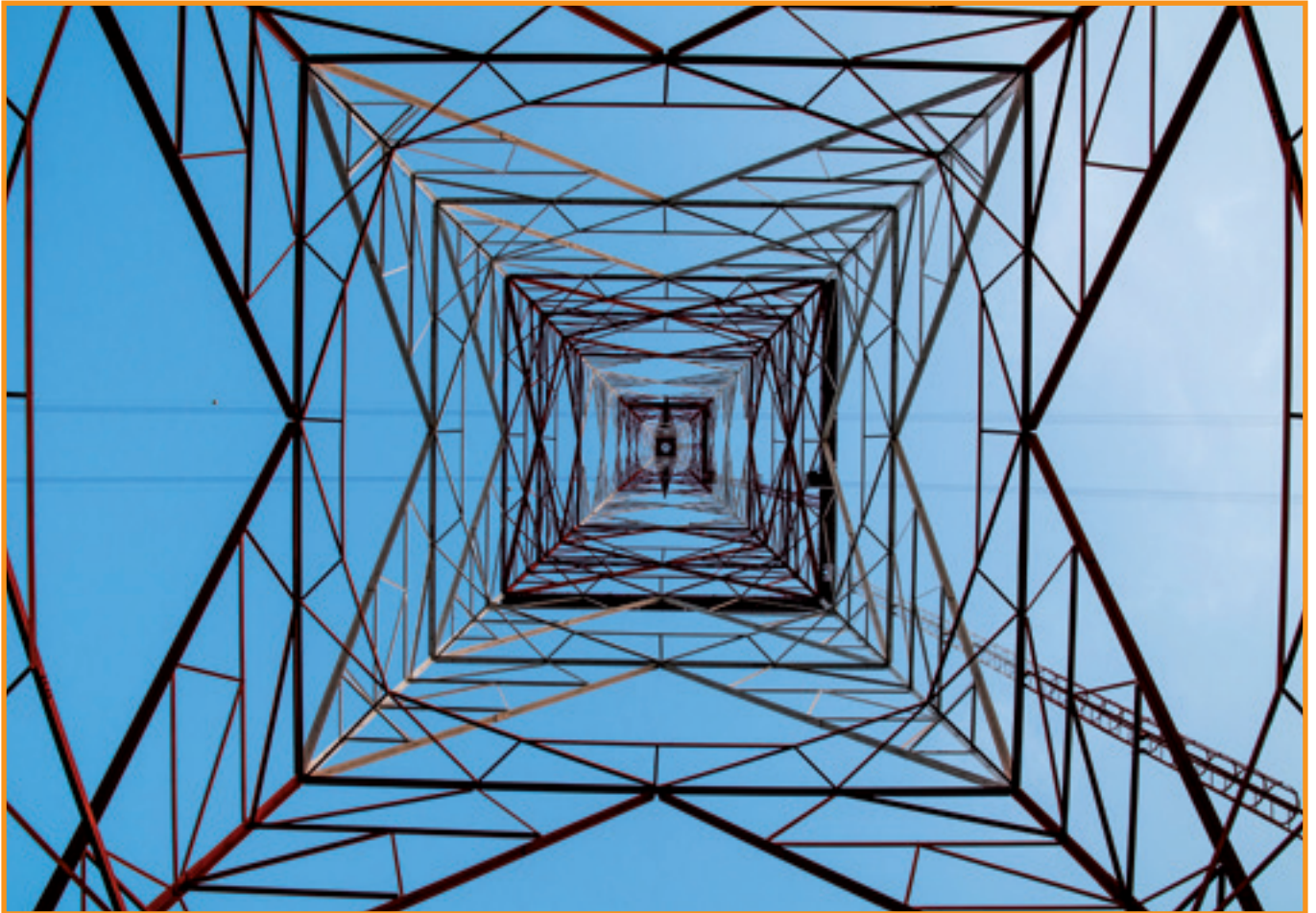
Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig. Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018 belaufen sich auf 540,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Sowohl für Mainz als auch für Wiesbaden sehen die Gesellschafter für die kommenden Geschäftsjahre steigende Fahrgastzahlen, die jeweils auch mit einer Verbesserung und Optimierung des Verkehrsangebotes sowie der kontinuierlichen Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs in Verbindung stehen. Besonders im Fokus in den nächsten Jahren steht der emissionsfreie Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet, insbesondere getrieben durch das Gemeinschaftsprojekt „H2Bus Rhein-Main – emissionsfreier Nahverkehr in der Metropolregion“. Für die Infrastruktur der Wasserstofftankstelle sind Investitionen in Höhe von rd. 3 Mio. € geplant.

Aufgrund der vollständigen Abrechnung der Verkehrsleistungen gegenüber den Verkehrsverbänden und der Umlage der Aufwendungen auf die Gesellschafter gemäß Kooperationsvertrag, ist auch zukünftig eine ausgeglichene Ertragslage zu erwarten. Auch die aus dem Projekt H2Bus Rhein-Main resultierenden Aufwendungen sowie Finanzierungen werden durch die Gesellschafter übernommen.





1.19 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	4.305	3.924	4.606
Sachanlagen	4.305	3.924	4.606
Umlaufvermögen	924	1.457	2.323
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	348	326	1.197
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	576	1.132	1.126
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	5.229	5.381	6.929
Eigenkapital	3.453	3.453	3.453
Kurzfristige Rückstellungen	877	603	960
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	898	1.325	2.516
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	5.229	5.381	6.929

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	16.902	17.843	19.817
Sonstige betriebliche Erträge	38	152	190
Gesamtleistung	16.941	17.995	20.007
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	15.784	16.783	18.243
Personalaufwendungen	5	6	14
Abschreibungen	413	420	410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	463	345	254
Betriebsergebnis	276	441	1.086
Finanzergebnis	4	0	11
./. Steuern	3	3	6
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	269	439	1.091
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	80,2	88,0	75,0
Eigenkapitalquote (%)	66,0	64,2	49,8
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	8,0	12,8	31,5
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	1,6	2,5	5,5
Liquidität 3. Grades (%)	52,0	75,6	66,8

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven beauftragt.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Ergebnis in Höhe von 1.091 T€ (Vorjahr: 439 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an KMW abgeführt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 1.974 T€ auf 19.817 T€.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 1.547 T€ resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens um 682 T€ und aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 905 T€. Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen um 356 T€ sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen um 1.220 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 49,8% (Vorjahr: 64,2%). Das Sachanlagevermögen ist zu 75,0% durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 4.605 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (66,5%).

Die Liquidität der KMW Gastransport GmbH war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Lagebericht 2017 vorhergesehene bessere Ergebnis durch die Erhöhung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode (2018 bis 2022) ist eingetreten. Es hat sich um 652 T€ verbessert was insbesondere an den Umsatzerlösen aus Netznutzungsentgelten an nachgelagerte Netzbetreiber liegt. Für 2019 erwartet die Gesellschaft ein etwas schlechteres Ergebnis, da größere Investitionen anstehen.

Echte Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt.



1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (kurz: KWI)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 97615496 06131 97615399	E-Mail/Internet: info@kwi-gmbh.de www.kwi-gmbh.de
Geschäftsführer: Dr. Ing. Lars Eigenmann	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Service- und Instandhaltungsarbeiten. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KWI (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	200	162	123
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	3	1
Sachanlagen	195	159	122
Umlaufvermögen	1.756	1.254	1.329
Vorräte	24	24	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	383	478	361
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.350	752	944
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	14	0
Aktiva	1.970	1.431	1.452
Eigenkapital	803	904	864
Kurzfristige Rückstellungen	290	210	99
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	877	316	490
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.970	1.431	1.452

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	11.631	11.380	9.529
Sonstige betriebliche Erträge	4	3	4
Gesamtleistung	11.635	11.383	9.533
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5.638	5.503	4.140
Personalaufwendungen	3.555	3.622	3.621
Abschreibungen	78	65	52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.048	2.035	1.767
Betriebsergebnis	315	158	-48
Finanzergebnis	0	-0	0
./. Steuern	105	57	-7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	210	102	-41

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	40,8	63,2	59,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	26,2	11,3	-4,7
Umsatzrentabilität (%)	1,8	0,9	-0,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Das Unternehmensziel der KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (KWI) ist eine umfassende Erbringung von Instandhaltungsleistungen für die gesamte Gruppe der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Daneben sind die Übernahme von Standortdienstleistungen für KMW sowie die Akquisition und Abwicklung zusätzlicher externer Aufträge weitere Betätigungsfelder. Von besonderer Bedeutung für die gesamte KMW-Gruppe ist das Vorhalten von Instandhaltungsressourcen für den Unternehmensstandort Ingelheimer Aue.

In 2018 war die Auslastung der KWI wie in den Vorjahren sehr hoch. Im Kraftwerksbereich war mit den Revisionsarbeiten im KW 3 und KW 2 sowie den turnusmäßigen Wartungstätigkeiten inklusive Störungsbeseitigung eine gute Auslastungssituation gegeben. Die Revisionen in der Müllverbrennungsanlage der EGM verliefen nach Plan.

Im Gashochdrucknetz führten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen zu einer konstant hohen Auslastung.

Nach dem Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 102 T€ wurde im Berichtsjahr ein geringer Jahresfehlbetrag in Höhe von 41 T€ erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.528 T€ liegen um 1.852 TEUR unter dem Vorjahreswert und um 74 T€ unter dem Planwert für das Jahr 2018. Insgesamt ergibt sich gegenüber 2017 eine Reduzierung des Umsatzes um 16,3%.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr um 15,7% angestiegen, was im Wesentlichen auf erhöhten Materialaufwand zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 28,5% gesunken, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Personalgestellungskosten von KMW im Zusammenhang mit dem Wegfall der Dienstleistungen für das 110-kV-Netz begründet ist.

Bei einer um 6,3% erhöhten Bilanzsumme von 1.521 T€ (Vorjahr: 1.431 T€) beträgt die Eigenkapitalquote 56,8%. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 6,4%-Punkte gesunken. Die erhöhte Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme von liquiden Mitteln. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und dem Gesellschafter um 213 T€, während sich die Rückstellungen um 43 T€ reduzierten. Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte KWI 109 Mitarbeiter: 75 direkt bei KWI unter Vertrag, darunter 23 Auszubildende. 34 Mitarbeiter sind von KMW gestellt. Der Bereich der 110-kV-Dienstleistung samt Personal wurde ab 2018 von der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH und der Mainzer Netze GmbH übernommen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2019 und die Folgejahre ist geplant, die Instandhaltungsmaßnahmen weiter an die Anforderungen der KMW und dabei insbesondere den demografischen Wandel anzupassen. Dies hat zur Konsequenz, die Ermittlung des entsprechenden Personalbedarfs sowie das Erwerben der notwendigen Qualifikationen weiter voranzutreiben.

Für 2019 und Folgejahre wird für Kraftwerk 2 und Kraftwerk 3 eine gleichbleibende Auslastung für KWI erwartet. Durch Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerkes KW 5, die Übernahme dessen Instandhaltung und dem Ausbau des externen Geschäftes wird eine leicht zunehmende Auslastung erwartet.

Für die kommenden Jahre werden leicht positive Ergebnisse erwartet. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2019 wird sich im Bereich einer „Schwarzen Null“ bewegen.

1.21 ThieBen GmbH & Co. Westwind KG (kurz: ThieBen KG)

Anschrift: Gustav-Frenssen-Straße 12 25715 Dingen	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: EMG Energie Management Verwaltungsgesellschaft mbH	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Windkraftanlagen und die Vornahme sämtlicher damit zusammenhängender und dem Gesellschaftszweck fördernder Maßnahmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleiche oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und/oder deren Vertretung zu übernehmen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu gründen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Thießen KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	2.563	2.295
Umlaufvermögen	323	444
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	44	42
Aktiva	2.930	2.780
Eigenkapital	500	500
Kurzfristige Rückstellungen	29	35
Langfristige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	947	1.155
Langfristige Verbindlichkeiten	1.455	1.091
Passiva	2.930	2.780

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	800	711
Sonstige Erträge	0	35
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0
Personalaufwendungen	0	0
Abschreibungen	268	268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	256	237
Betriebsergebnis	276	242
Finanzergebnis	0	0
./. Steuern	38	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	239	242

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	19,5	21,8
Eigenkapitalquote (%)	17,1	18,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	47,7	48,3
Liquidität 3. Grades (%)	33,1	37,3

1.22 Altus Aktiengesellschaft
(kurz: Altus)



1.22 Altus Aktiengesellschaft (kurz: Altus)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: info@altus-ag.de www.altus-ag.de
Vorstand: Michael Winter Nikolaus Krane	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ALTUS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	788	819	851
Umlaufvermögen	3.913	3.973	5.310
Rechnungsabgrenzungsposten	10	15	33
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.222	3.185	0
Aktiva	8.933	7.993	6.194
Eigenkapital	0	0	1.955
Grundkapital	1.720	1.720	1.720
Rückstellungen	1.012	1.418	804
Verbindlichkeiten	7.921	6.575	3.435
Passiva	8.933	7.993	6.194

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	4.612	9.384	6.568
Betriebsergebnis	-1.698	1.260	216
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.958	1.036	140

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 hat die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61 % des Grundkapitals der Gesellschaft übernommen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 hat die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der ALTUS ausgeübt und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS entsprechende Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2018 schließt die

ALTUS mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 140 T€ ab.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Jahr 2017 um 1.116 T€ auf 5.499 T€ gesunken. was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass geplante Projektveräußerungen nicht in dem erwarteten Maß erfolgten. Hier wird eine Verschiebung in das Jahr 2019 erwartet.

Der Materialaufwand ist um 176 T€ gestiegen auf 2.638 T€. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogenen Leistungen.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 784 T€ auf 2.969 T€ erhöht. Dies ist zurück zu führen auf Neueinstellungen und die Anpassung laufender Verträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 2.468 T€ auf 714 T€ zurückgegangen. Verantwortlich hierfür war im Wesentlichen der Entfall der im

Vorjahr erfolgten Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.601 T€ im Zusammenhang mit der Eliminierung des Risikos aus Altprojekten.

Im März 2018 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der ALTUS durch die KMW AG in Höhe von 5.000 T€. Damit wurde die bilanzielle Überschuldung der ALTUS beseitigt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2018 1.955 T€.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über eigene Mittel und durch die Gesellschafterin.

In den zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.435 T€ sind 2.312 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 2.003 T€) enthalten.

1.23 MFG Management und Finanzberatung GmbH (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	39	39	38
Umlaufvermögen	207	169	173
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	5
Aktiva	251	213	216
Eigenkapital	188	189	193
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	33	24	14
Verbindlichkeiten	30	1	9
Passiva	251	213	216

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	18	17	18
Betriebsergebnis	-4	1	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-16	1	4

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 4 T€ erzielt.

Im Umlaufvermögen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 123 T€ enthalten; diese bestehen gegenüber der Gesellschafterin ALTUS AG.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2018 29 T€.

Außer den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4 T€ bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5 T€.

Die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde in den vergangenen Jahren nahezu vollständig durch die Altus AG übernommen. Die Liquidation soll mittelfristig erfolgen.

1.24 wat GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 98 72 -0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin Dr. Bruno Büchele	Gesellschafter: Komplementärin: wat Ingenieurgesellschaft mbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: --		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	38	38	38
Umlaufvermögen	1.214	574	594
Aktiva	1.252	612	632
Eigenkapital	344	403	407
Stammkapital	1.400	1.400	1.400
Rückstellungen	907	207	221
Verbindlichkeiten	2	2	3
Passiva	1.252	612	632

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	4	703	1
Betriebsergebnis	175	123	59
Jahresüberschuss	115	59	5

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der **WAT** KG wurde zum 1. Januar 1992 von der **wat** Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dementsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der **WAT** KG (beherrschendes Unternehmen) und der **wat** Ingenieurgesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die **wat** Ingenieurgesellschaft

mbH, hält keine Kapitalanteile an der **WAT** KG.

Aufgrund der positiven Ergebnissituation der **wat** Ingenieurgesellschaft mbH wurde im Jahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€ erzielt.

Der Rückgang der Gesamtleistung um 702 T€ auf 1 T€ ist zurück zu führen auf die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge. Im Vorjahr wurden mit einem einmaligen Sondereffekt die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 703 T€ reduziert. Hierauf hatten die Altgesellschafter beim Eintritt der **KMW** AG in

die **ATLUS** AG in dem abgeschlossenen Konsortialvertrag bereits aufschiebend bedingt verzichtet.

Demgegenüber haben sich auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 710 T€ reduziert. Im Vorjahr wurden im oben genannten Zusammenhang Abschreibungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 703 T€ (davon gegenüber der Kommanditistin in Höhe von 554 T€) vorgenommen, die die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2017 entsprechend erhöht hatten.

1.25 wat Ingenieurgesellschaft mbH, Karlsruhe wat GmbH & Co. KG (kurz: wat GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 – 98 72 -0	E-Mail/Internet: info@wat.de www.wat.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin Dr. Bruno Büchele	Gesellschafter: WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	61	79	54
Umlaufvermögen	1.413	1.035	1.050
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Aktiva	1.474	1.115	1.106
Eigenkapital	26	26	26
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	539	347	330
Verbindlichkeiten	909	743	750
Passiva	1.474	1.115	1.106

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	1.665	2.164	1.868
Betriebsergebnis	186	161	114
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	145	141	71

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13. Oktober 1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.26 Sunrock Projektmanagement GmbH (kurz: Sunrock GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Simon Henigin (bis 26.06.2019)	Gesellschafter: ALTUS AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sunrock GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017
Anlagevermögen	0
Umlaufvermögen	24
Aktiva	24
Eigenkapital	23
Davon Stammkapital	25
Rückstellungen	1
Verbindlichkeiten	0
Passiva	24

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017
Gesamtleistung	0
Betriebsergebnis	-2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2

Die Gesellschaft wurde am 23. Oktober 2017 gegründet; die Eintragung im Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim erfolgte am 10. November 2017 unter der Nummer HRB 728973.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Alttrebbin UG u. Co.)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	5	5	5
Aktiva	5	5	5
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	4	4	5
Passiva	5	5	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	0	0	1
Betriebsergebnis	-1	-1	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	0

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.28 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Alttrebbin UG)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neutrebbin-Alttrebbin ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	4	4	5
Aktiva	4	4	5
Eigenkapital	2	3	4
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	4	4	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	0	1	2
Betriebsergebnis	0	0	1
Jahresüberschuss	0	1	1

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.29 Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Gottesgabe UG u. Co.)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	5
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	5	5	0
Aktiva	5	5	5
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	4	4	5
Passiva	5	5	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	0	0	31
Betriebsergebnis	-1	-1	5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	5

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.30 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Gottesgabe UG)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neuhardenberg-Gottesgabe ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	4	4	5
Aktiva	4	4	5
Eigenkapital	2	3	4
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	4	4	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	0	1	2
Betriebsergebnis	1	0	1
Jahresüberschuss	1	1	1

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.31 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Sebastian Schirp	Gesellschafter: MFG GmbH WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	56	56	56
Umlaufvermögen	18	15	37
Aktiva	74	71	92
Eigenkapital	63	64	82
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	1	5
Verbindlichkeiten	10	5	5
Passiva	74	71	92

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	10	19	39
Betriebsergebnis	-2	1	21
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7	2	18

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.32 ust Windpark Verwaltung GmbH (kurz: ust GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: wat Ingenieurgesellschaft mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der „ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG“ mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	24	12	20
Aktiva	24	12	20
Eigenkapital	11	3	2
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	13	8	17
Passiva	24	12	20

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	28	30	27
Betriebsergebnis	-1	-7	-2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-7	-2

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Das treuhänderische Halten von Kommanditbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der regenerativen Energien sowie die Verwaltung und Nutzung von eigenen Vermögenswerten aller Art. Steuer- und rechtsberatende Tätigkeiten sind hiervon ausdrücklich ausgeschlossen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der IGT (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	40	34	28
Aktiva	40	34	28
Eigenkapital	38	32	26
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	2	1
Verbindlichkeiten	0	0	1
Passiva	40	34	28

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	5	0	0
Betriebsergebnis	-2	-6	-6
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-6	-6

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.



2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH
(kurz: GWI GmbH)



2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-398	E-Mail/Internet: info@wim-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralph Schüler (bis 19.12.2018) Torsten Tollebeek Hermann Kremer (bis 30.06.2019)	Gesellschafter: WV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)		StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
Stv. Bernhard Lorenz (Stellv. Vorsitzende(r))		Stv. Bernhard Lorenz (Stellv. Vorsitzende(r))
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stefan Breuer		Stv. Stefan Breuer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Diers		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christiane Hinninger		Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou		Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Julia Schwarzer		Stv. Julia Schwarzer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jörg Sobek		Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Kerstin Franz		Kerstin Franz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Helga Tomaschky-Fritz		StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen:		Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung		94,90%
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,90%
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,80%
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		6,59%
WiBau GmbH		100,00%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	206.722	206.722	206.722
Sachanlagen	1	1	0
Finanzanlagen	206.721	206.721	206.721
Umlaufvermögen	4.382	2.589	2.583
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.251	2.306	2.305
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	131	283	279
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	211.104	209.311	209.305
Eigenkapital	198.835	195.335	195.335
Kurzfristige Rückstellungen	178	95	60
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.959	10.798	7.948
Langfristige Verbindlichkeiten	6.134	3.083	5.962
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Passiva	211.107	209.311	209.305
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	2.395	2.395	2.395
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	334	309	344
Gesamtleistung	2.729	2.704	2.739
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.228	1.228	1.228
Personalaufwendungen	163	164	210
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	605	586	522
Betriebsergebnis	732	726	779
Finanzergebnis	3.812	3.838	3.798
./.. Steuern	40	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	4.564	4.576
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.194	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	96,2	94,5	94,5
Eigenkapitalquote (%)	94,2	93,3	93,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,1	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (%)	>100	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	71,4	32,8	32,3
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	105	147	824
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.124	6.240	4.097
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.293	-4.146	-1.920
Veränderung Finanzmittelfonds	-5.063	2.239	3.001
Finanzmittelfonds (01.01.)	93	-4.970	-2.731
Finanzmittelfonds (31.12.)	-4.970	-2.731	270

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Gemäß dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag und Personalgestellungsvertrag mit der GWW nimmt die Gesellschaft zentrale Aufgaben in den Bereichen Treasury, Marketing, IT, Risiko- und Personalmanagement, An- und Verkauf von Liegenschaften sowie Unternehmensentwicklung und -strategie wahr. Das erforderliche Personal wird durch die GWW zur Verfügung gestellt. Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der WIM GmbH und der GWW sowie der GeWeGe ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Am 21. November 2017 wurde zwischen der Muttergesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH und der GWI GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Die GWI GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 4.576 T€ erzielt. Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit i.H.v. 2.395 T€ betreffen die Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW und sind unverändert ggü. dem Vorjahr.

Die Personalstellungsaufwendungen werden in den branchenspezifischen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind die Dividende der Nassauischen Heimstätte (311 T€) sowie die Gewinnausschüttung der GWW (3.750 T€) enthalten.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 6 T€ gesunken. Das Eigenkapital hat sich infolge des Ergebnisabführungsvertrags nicht verändert und

beträgt 195.335 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag ebenfalls unverändert 93,3%.

Auf der Passivseite haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Aufnahme von Darlehen erhöht. Demgegenüber stehen Reduzierungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Poolings.

Den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit (824 T€) und Investitionstätigkeit (4.097 T€) standen Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.920 T€) gegenüber. Insgesamt ist der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um 3.009 T€ gestiegen.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 186.158 €.

Der Geschäftsführer Hermann Kremer erhielt eine Aufwandsentschädigung von 5.400,00 €.

Ansonsten ist die Vergütung der Geschäftsführer über ihre Bezüge bei der GWW/GeWeGe bzw. WWV abgegolten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 23 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der geplanten Ausschüttungen der Tochtergesellschaften ein leicht sinkendes Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 4.270 T€.

Die Prognosen für die Zukunft der Gesellschaft und ihrer Töchter sind

positiv. Aufgrund der zukünftig erwarteten positiven Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften ergibt sich für die GWI GmbH eine gute Perspektive für die nächsten Jahre.

Risiken, die über das allgemeine Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

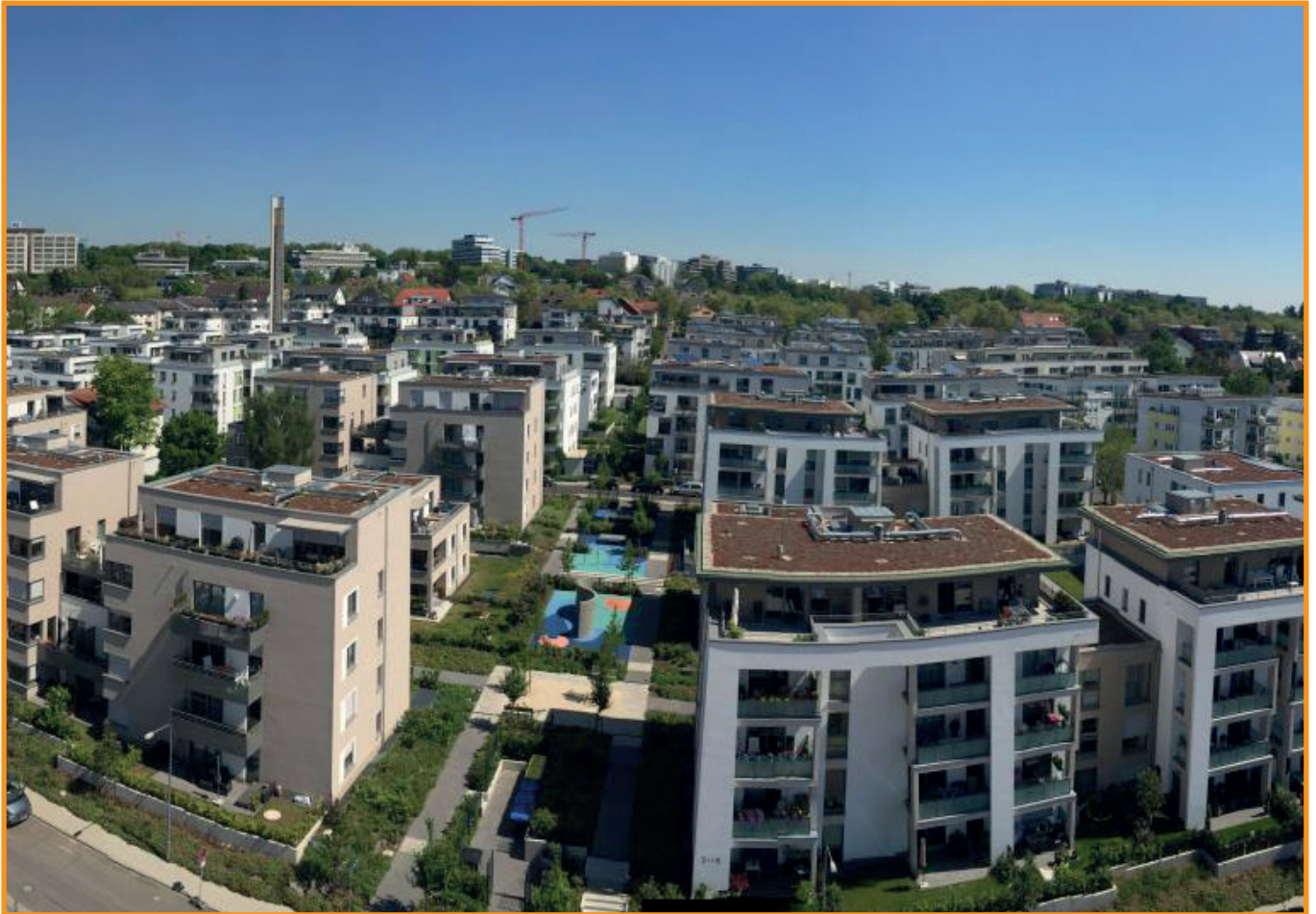
Die WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH wurde am 08. Februar 2018 zur GWI Gewerbeimmobilien GmbH umfirmiert.

Damit ist die Gesellschaft der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung zur Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften aus dem Jahr 2017 gefolgt, welche eine Veränderung des Geschäftszwecks der WIM vorgesehen hat.

Die Funktion der WIM als Zwischenholding zur Steuerung der Immobiliengesellschaften ist auf die WWV Wiesbaden Holding GmbH übertragen worden; dafür fungiert die GWI (ehemals WIM) als zentrale Gewerbeimmobiliengesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Übergang der Gewerbeimmobilien der Gesellschaften auf die GWI ist stufenweise geplant. Die erste Stufe wurde mit der Übertragung der Gewerbeimmobilien der WWV Wiesbaden Holding GmbH zum 1. Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Teil der Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften ist weiterhin eine Verschmelzung der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG auf die GWI. Die vertraglichen und gesellschaftsrechtlichen Regelungen und Beschlussfassungen zur Übertragung von 94,9% der Geschäftsanteile der Landeshauptstadt Wiesbaden auf die GWI Gewerbeimmobilien GmbH konnten in 2018 realisiert werden. In fünf Jahren ist dann eine Verschmelzung beider Gesellschaften geplant.

2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Hermann Kremer Stefan Storz (bis 30.04.2018)	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Dyckerhoff GmbH Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	Anteile: 94,80 % 2,60 % 2,60 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)		StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
Stv. Bernhard Lorenz (stellv. Vorsitzender)		Stv. Bernhard Lorenz (stellv. Vorsitzender)
StR. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner)		StR. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseig.)
StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner) (bis 31.01.2018)		Stv. Dimitri Schultz (Mandatsträger der Anteilseigner) (ab 01.02.2018)
Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)		Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ulrich Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)		Ulrich Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter)		Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter)
Marcus Burger (Arbeitnehmervertreter)		Marcus Burger (Arbeitnehmervertreter)
		StR. Rainer Schuster (ab 01.02.2018)
		Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	422.563	452.668	494.328
Immaterielle Vermögensgegenstände	307	333	489
Sachanlagen	418.462	447.780	489.339
Finanzanlagen	3.795	4.555	4.500
Umlaufvermögen	52.005	60.965	53.983
Vorräte	19.554	29.382	17.993
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.301	4.753	7.163
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	26.151	26.830	28.827
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	11	35
Aktiva	474.583	513.644	548.346
Eigenkapital	95.790	105.050	118.224
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	560	1.008	993
Kurzfristige Rückstellungen	8.337	10.541	11.147
Langfristige Rückstellungen	1.315	1.317	1.347
Kurzfristige Verbindlichkeiten	62.497	75.445	93.412
Langfristige Verbindlichkeiten	305.299	319.375	322.288
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	786	908	934
Passiva	474.583	513.644	548.346
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	78.614	87.529	108.334
Bestandsveränderung	1.764	9.827	-11.388
Andere aktivierte Eigenleistung	814	589	894
Sonstige betriebliche Erträge	5.019	2.527	5.623
Gesamtleistung	86.210	100.473	103.463
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	46.179	51.518	47.643
Personalaufwendungen	9.865	10.512	11.166
Abschreibungen	8.775	9.754	9.934
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.917	5.240	6.965
Betriebsergebnis	15.474	23.448	27.756
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-8.368	-7.873	-7.820
./. Steuern	1.961	2.364	2.810
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.145	13.211	17.126
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	22,7	23,3	24,0
Eigenkapitalquote (%)	20,2	20,6	21,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,4	12,5	14,4
Umsatzrentabilität (%)	6,6	15,1	15,8
Liquidität 3. Grades (%)	73,4	70,9	51,7
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.588	24.740	22.515
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.811	-27.398	-42.402
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-987	3.337	21.885
Veränderung Finanzmittelfonds	-6.210	679	1.998
Finanzmittelfonds (01.01.)	32.966	26.151	26.829
Finanzmittelfonds (31.12.)	26.756	26.829	28.827

Zum Ende des Jahres 2018 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.171 Wohnungen (Vorjahr: 9.107) mit einer Fläche von 585.409 qm (Vorjahr 579.533 qm). Außerdem wurden 91 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 11.566 qm bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden 3.974 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet. Die Gesellschaft verwaltete darüber hinaus 707 Wohnungen und 376 sonstige Einheiten Dritter.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,3% auf nun durchschnittlich 7,47 €/qm, verursacht durch Mieterhöhungen und den Bezug von Bestandsneubauten und Sanierungsobjekten mit einer durchschnittlich höheren Miete.

Der Jahresüberschuss betrug zum Ende des Berichtsjahres 17.126 T€ (Vorjahr: 13.211 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 2.990 T€ gestiegen. Die Gesellschaft erzielte insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 108.334 T€ (Vorjahr: 87.529 T€). Hiervon entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 50.385 T€ (Vorjahr: 49.303 T€). Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden i.H. von 33,4 Mio. € erzielt (Vorjahr: 14,5 Mio. €).

Auf Mietforderungen wurden in 2018 224 T€ direkt abgeschrieben. Die Pauschalwertberichtigung konnte um 7 T€ reduziert werden. Insgesamt entspricht der Aufwand aus Abschreibung bzw. Wertberichtigung 0,32% der Sollmieten, Gebühren und Umlagen (Vorjahr: 0,41%). Die Erlösschmälerungen belaufen sich auf 3.973 T€ (Vorjahr: 3.689 T€), verursacht vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss.

Der Personalaufwand betrug 11.166 T€ (Vorjahr: 10.512 T€). (GWW beschäf-

tigte am Stichtag insgesamt 171 MitarbeiterInnen (145,52 Vollzeit-äquivalente, Vorjahr: 143,72). Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft und einem innerbetrieblichen Leistungssystem.

Im Geschäftsjahr wurden bei acht Objekten Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt zu Kosten von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €).

Es wurden in folgenden Straßen Bestandsneubauten fertiggestellt: Brunhildenstraße, Welschstraße, Dantestraße und Uthmannstraße. Im Bau befinden sich Neubauten in der Wiesbadener Landstraße, Zelter Straße und Karl-Lehr-Straße.

Insgesamt sind für die Baumaßnahmen im Geschäftsjahr 2018 Kosten i. H. von 37,7 Mio. € angefallen.

In 2018 wurden zwei Bauträgerprojekte im Bereich „Weidenborn“ (38 Wohnungen) sowie Dantestraße (17 Wohnungen) fertiggestellt; für die Bauträgermaßnahmen sind im Geschäftsjahr 2018 Kosten i.H. von 3.260 T€ angefallen.

Im Rahmen des Privatisierungsprogramms wurden 16 Mietwohnungen veräußert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 34,7 Mio. € auf 548,3 Mio. €.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 448 Mio. € auf 489 Mio. €. Die Zugänge resultieren aus Modernisierungsmaßnahmen (12,8 Mio. €) und Neubauprojekten (37,7 Mio. €). Außerdem wurden Immobilien zu Gesamtkosten von 9,8 Mio. € erworben.

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-

instituten und anderen Kreditgebern (22,8 Mio. €) sowie gegenläufig dem Rückgang der erhaltenen Anzahlungen (-13,9 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 21,7%.

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 15.158,95 € im Jahr 2018.

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt der Geschäftsführer Stefan Storz für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 83.255,71 €. Der Geschäftsführer, Herr Hermann Kremer, erhielt Geld- und Sachbezüge i. H. von 192.623,02 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage wird von der Geschäftsführung weiterhin positiv eingeschätzt.

Leistungsdaten

Die enge Zusammenarbeit mit der GeWeGe hat sich bewährt, nachdem die Arbeitsverhältnisse der Schwestergesellschaft in 2008 auf die GWW GmbH übergegangen sind.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung.

Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt, Bodenbevorratung zu betreiben, um in den nächsten Jahren ein umfangreiches Neubauprogramm umzusetzen. Insgesamt plant die Gesellschaft in den nächsten Jahren Kosten für Sanierungen und Vollmodernisierungen von rd. 17,4 Mio. € pro Jahr ein.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre weiterhin positiv geplant (Jahresüberschuss ca. 5 bis 6 Mio. € p.a.). Chancen werden in der Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden gesehen.

Wesentliche finanzielle Schulden sind die Darlehensverbindlichkeiten gegen-

über Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Sie betreffen überwiegend Objektkredite. Das Zinsänderungsrisiko ist durch Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen sowie durch unverzinsliche Darlehen gemindert.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

(identisch mit Text zu GeWeGe)

Kernaufgabe der GWW und GeWeGe ist die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Beide Gesellschaften stellen mit rund 13.000 Wohnungen in Wiesbaden einen erheblichen Anteil am Wohnungsmarkt

dar. Insbesondere mit der Bindung an den Mittelwert des Mietspiegels als Obergrenze für die Vermietung wird auch der sozialen Verpflichtung Rechnung getragen.

Darüber hinaus halten beide Gesellschaften mit rd. 4.000 Wohnungen den größten Anteil an sozialgebundenen Wohnungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die hohe Wohnungsnachfrage in Wiesbaden hat sich die GeWeGe gemeinsam mit der Schwestergesellschaft GWW das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 auf 16.000 Wohneinheiten zu wachsen.

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft war – mit fast 6 Mio. € im Jahr 2018 – gekennzeichnet durch die Weiterführung des Sanierungsprogramms und der Aufwertung des Wohnungsbestandes der GeWeGe mit Schwerpunkten bei energetischen Sanierung sowie einer nachfrageorientierten Neugestaltung der Wohnungen.

Aber auch die Instandhaltungen von über 9 Mio. € im Jahr 2018 bildeten eine wichtige Voraussetzung, einen attraktiven und marktgerechten Wohnungsbestand in der GeWeGe zu erhalten bzw. diesen weiter zu verbessern.

Auch für das Jahr 2019 sowie den Folgejahren bis 2023 sind aktuelle (Groß-) Sanierungsmaßnahmen von insgesamt über 19 Mio. € in Vorbereitung, welche nochmals zu einer Aufwertung des Wohnungsbestandes der GeWeGe führen werden.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2016	2017	2018
Wohnungen	9.120	9.107	9.171
Gewerbliche Objekte	91	88	91
Wohnfläche m ²	578.786	579.533	585.408
Nutzfläche m ²	12.332	11.498	11.565
Gesamte Sollmieten	50.327.487	52.517.921	53.801.498
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum	7,1	7,3	7,47
Instandhaltungskosten	24.032.166	18.722.159	21.644.636
je m ² Wohnfläche €/m ²	41,52	32,31	36,97
Leerstand am Bilanzstichtag	285	423	371
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	3,31	4,64	4,05

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung
(kurz: GeWeGe)



**Ge
We
Ge**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Stefan Storz (bis 30.04.2018) Hermann Kremer	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,90% 5,10%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Christoph Manjura		StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
StR. Wolfgang Gores		StR. Wolfgang Gores (stellv. Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Karl Braun		Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)
StV. Robert Lambrou		Stv. Dimitri Schulz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Andrea Lohrmann		Stv. Andrea Lohrmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jörg Sobek		Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petra Vogt		Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Andre Weck		Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Rainer Schuster		StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Bilanz			
Anlagevermögen	260.270	259.720	259.462
Sachanlagen	260.270	259.720	259.462
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	9.499	9.715	10.414
Vorräte	7.859	7.962	7.918
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.360	1.438	1.418
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	280	315	1.078
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	269.769	269.435	269.876
Eigenkapital	40.213	41.372	41.896
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.174	3.230	3.224
Kurzfristige Rückstellungen	2.558	2.444	2.028
Langfristige Rückstellungen	503	517	554
Kurzfristige Verbindlichkeiten	56.338	36.163	38.640
Langfristige Verbindlichkeiten	166.357	185.100	182.960
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	625	609	573
Passiva	269.769	269.435	269.876
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	30.890	34.343	31.374
Bestandsveränderung	643	103	-44
Andere aktivierte Eigenleistung	15	46	22
Sonstige betriebliche Erträge	1.053	1.146	1.372
Gesamtleistung	32.602	35.638	32.725
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	17.173	20.950	19.409
Personalaufwendungen	13	46	69
Abschreibungen	5.547	5.679	5.795
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.195	613	701
Betriebsergebnis	8.674	8.350	6.751
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-7.236	-6.307	-5.505
./. Steuern	918	883	722
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	521	1.159	524
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	16,1	16,6	16,8
Eigenkapitalquote (%)	15,5	16,0	16,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,3	2,7	1,2
Umsatzrentabilität (%)	1,7	3,4	1,7
Liquidität 3. Grades (%)	16,1	25,2	25,6
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.861	9.224	11.383
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.283	-2.613	-4.919
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.412	-6.576	-5.700
Veränderung Finanzmittelfonds	-834	35	764
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.112	280	315
Finanzmittelfonds (31.12.)	280	315	1.079

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2018 eng mit der Schwestergesellschaft GWW – Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH – zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2018 betrug der Wohnungsbestand 3.811 Wohnungen (Vorjahr: 3.814) mit einer Fläche von ca. 249.889 qm (Vorjahr 250.030 qm). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2018 auf 6,88 €/qm (Vorjahr: 6,79 €/qm). Außerdem wurden 163 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 17.902 qm bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 524 T€. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2018 ist gegenüber dem Vorjahr um 2.914 T€ gesunken. Die Gesellschaft erzielte Gesamt-Umsatzerlöse in Höhe von 31,4 Mio. €. Hieraus entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 22,5 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €). Die Erträge aus Immobilienverkäufen betragen 987 T€ (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Auf Mietforderungen wurden 222 T€ abgeschrieben bzw. wertberichtigt. Die Erlösschmälerungen belaufen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 1.049 T€. Die Leerstandsquote für den marktaktiven Leerstand beträgt 0,55%, das entspricht 21 Wohnungen. Im Geschäftsjahr wurde ein Objekt verkauft.

Der Personalaufwand in Höhe von 69 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 15,0 Mio. € zur Verbesserung der Bestände, davon 9,1 Mio. € zur Instandhaltung und Modernisierung und 5,9 Mio. € für Investitionen ein.

Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Großsanierungsmaßnahmen Eckernfördestraße und Taubenstraße. Des Weiteren wurde in 2018 mit der Sanierungsmaßnahme Westerwaldstraße sowie Baumstraße begonnen. Hierbei entstanden insgesamt Sanierungskosten von 5,6 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.355 T€ erhöht. Der leichte Rückgang des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Herstellkosten für Sanierungsmaßnahmen, denen ein höherer abschreibungs- und veräußerungsbedingter Rückgang des Anlagevermögens gegenüber steht.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 16,0% auf 16,1%.

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWI GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 12.317,40 € im Jahr 2018.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin positiv.

Für das Jahr 2019 erwartet die Geschäftsführung ein Ergebnis um 950 T€. Das positive Ergebnis ist erzielbar, wenn weitere Verkäufe getätigt werden. Chancen sieht die Geschäftsführung in der Erhöhung der Quadratmetermieten in Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung. Die Sicherung der Liquidität bedarf weiterhin besonderer Beachtung.

Dem Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Geschäftsverlauf

Allerdings gelten diese positiven wirtschaftlichen Prognosen nur dann, wenn die Einführung einer Mietpreisbremse nicht erfolgt. Deren finanzielle Auswirkungen würden die Planungen der Gesellschaft infrage stellen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

(identisch mit Text zu GWW)

Kernaufgabe der GWW und GeWeGe ist die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Beide Gesellschaften stellen mit rund 13.000 Wohnungen in Wiesbaden einen erheblichen Anteil am Wohnungsmarkt

dar. Insbesondere mit der Bindung an den Mittelwert des Mietspiegels als Obergrenze für die Vermietung wird auch der sozialen Verpflichtung Rechnung getragen.

Darüber hinaus halten beide Gesellschaften mit rd. 4.000 Wohnungen den größten Anteil an sozialgebundenen Wohnungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die hohe Wohnungsnachfrage in Wiesbaden hat sich die GeWeGe gemeinsam mit der Schwestergesellschaft GWW das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 auf 16.000 Wohneinheiten zu wachsen.

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft war – mit fast 6 Mio. € im Jahr

2018 – gekennzeichnet durch die Weiterführung des Sanierungsprogramms und der Aufwertung des Wohnungsbestandes der GeWeGe mit Schwerpunkten bei energetischen Sanierung sowie einer nachfrageorientierten Neugestaltung der Wohnungen.

Aber auch die Instandhaltungen von über 9 Mio. € im Jahr 2018 bildeten eine wichtige Voraussetzung, einen attraktiven und marktgerechten Wohnungsbestand in der GeWeGe zu erhalten bzw. diesen weiter zu verbessern.

Auch für das Jahr 2019 sowie den Folgejahren bis 2023 sind aktuelle (Groß-) Sanierungsmaßnahmen von insgesamt über 19 Mio. € in Vorbereitung, welche nochmals zu einer Aufwertung des Wohnungsbestandes der GeWeGe führen werden.

Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2016	2017	2018
Wohnungen	3.830	3.814	3.811
Gewerbliche Objekte	164	163	163
Wohnfläche m ²	250.799	250.029	249.889
Nutzfläche m ²	17.873	17.874	17.901
Gesamte Sollmieten (einschl. Gewerbe)	22.202.105	23.001.740	23.333.603
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat	6,63	6,79	6,88
Instandhaltungskosten €	7.024.553	8.893.053	9.095.813
je m ² Wohnfläche €/m ²	28,01	35,57	36,40
Leerstand am Bilanzstichtag	97	108	106
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	2,53	2,83	2,78

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
(kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	0611 7 78 08-0 0611 7 78 08-19	info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Roland-Alexander Stöcklin Andreas Guntrum	Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	5,10 % 94,90 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.</p>		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Hans-Martin Kessler		StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
Stv. Stefan Breuer		Stv. Stefan Breuer (stellv. Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Helga Tomaschky-Fritz		StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Diers		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Brigitte Forßbohm		Stv. Brigitte Forßbohm (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou		Stv. Dimitri Schulz (ab 12.03.2018)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nadine Ruf		Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dorothee Andes-Müller		Dorothee Andes-Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Andreas Häffner		Andreas Häffner (Arbeitnehmervertreter)
Christopher Grimble		Christopher Grimble (Sachkundiger Bürger)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	106.900	109.669	108.709
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	11	14
Sachanlagen	106.808	109.571	108.619
Finanzanlagen	85	87	76
Umlaufvermögen	39.696	51.983	78.560
Vorräte	37.418	47.215	51.806
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	988	3.298	16.390
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.290	1.470	10.201
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	169	174	163
Aktiva	146.766	161.826	187.269
Eigenkapital	14.329	14.329	14.329
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	9.719	12.555	12.504
Kurzfristige Rückstellungen	2.531	1.631	874
Langfristige Rückstellungen	676	689	733
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.220	35.432	72.590
Langfristige Verbindlichkeiten	93.841	96.540	85.573
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.450	651	666
Passiva	146.766	161.826	187.269

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	17.894	19.230	70.155
Bestandsveränderung	2.208	10.446	4.591
Andere aktivierte Eigenleistung	390	182	143
Sonstige betriebliche Erträge	748	1.221	833
Gesamtleistung	21.241	31.078	75.722
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.850	16.774	38.948
Personalaufwendungen	2.995	3.207	3.966
Abschreibungen	6.417	5.458	5.306
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.214	1.675	1.662
Betriebsergebnis	3.765	3.965	25.840
Finanzergebnis	-1.957	-2.035	-1.810
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	713	142	237
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.095	1.788	23.793

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	18,0	18,8	18,9
Eigenkapitalquote (%) inkl. 50 % der erhaltenen SoPo	13,1	12,7	11,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,7	8,7	>100
Umsatzrentabilität (%)	6,1	9,3	33,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.435	-2.480	24.939
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-33.921	-8.162	-17.528
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25.383	10.822	1.320
Veränderung Finanzmittelfonds	897	180	8.731
Finanzmittelfonds (01.01.)	393	1.290	1.470
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.290	1.470	10.201

Das Unternehmensergebnis 2018 beträgt 23.793 T€ (Vorjahr: 1.787 T€).

Der Personalaufwand betrug 3.966 Mio. € (Vorjahr: 3,207 Mio €, eine Steigerung um 12%). (56 Mitarbeiter).

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft betrug 70.155 T€.

Der starke Zuwachs der Erlöse insgesamt ist begründet durch einen Anstieg von Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken in dem Entwicklungsgebiet Wiesbaden-Nordenstadt, Hainweg. Die gemäß Wirtschaftsplanung erwarteten Gesamterlöse (89.172 T€) konnten nicht ganz erreicht werden, da geplante Teilverkäufe aus der Liegenschaft „American Arms“ sich auf das Jahr 2019 verschoben haben. In Folge der Erlössteigerungen ist auch das Betriebsergebnis deutlich angestiegen auf 25.840 T€.

Neben den dargestellten Erlöszuwächsen aus dem Verkauf von Grundstücken (49.849 T€) haben die Vergütungen für Dienstleistungen für Bauleistungen, Projektsteuerungen u.a. für die Entwicklung des Gebietes Wiesbaden-Nordenstadt „Hainweg“ auch für den Mieter Eigentümer LHW und höhere Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung, infolge der Inbetriebnahme der Objekte „Bierstadter Höhe“ zum Anstieg der Umsatzerlöse geführt.

Bedingt durch die umfangreichen Verkäufe von Grundstücken ergibt sich zunächst ein Rückgang der Bestände des Vorratsvermögens, der durch Zukäufe (im Wesentlichen Liegenschaft „American Arms“) kompensiert wurde. Der genannte Ankauf hat auch maßgeblich zum Anstieg des Materialaufwandes (Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke) beigetragen.

Die hohen realisierten Deckungsbeiträge aus dem ertragswirksamen Übergang von Flächen im Gebiet „Hainweg“ haben die Ertragslage der SEG entscheidend geprägt. Auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Jahres-

ergebnis vollumfänglich an die WWV abgeführt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich um 25.443 T€ auf 187.269 T€ angestiegen.

Die Veränderung der Vermögensstruktur ist auf der Aktivseite begründet durch den Anstieg des Umlaufvermögens. Dieser entfällt einerseits auf den gestiegenen Bestand an flüssigen Mitteln, andererseits haben sich Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Gewährung kurzfristiger Darlehen (GWW und GeWeGe) erhöht. Innerhalb der Vorräte gleichen sich die Abgänge durch Teilflächenverkäufe des Gebietes Wiesbaden-Nordenstadt „Hainweg“ und der Zugang der Liegenschaft „American Arms“ in etwa aus. Die Veränderung der Passivseite ist gekennzeichnet durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, wegen der entstandenen Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung an die WWV Wiesbaden Holding GmbH (+22 Mio. €). Weiterhin haben sich im Bereich der Darlehen Verschiebungen von den langfristigen zu den kurz- bis mittelfristigen Verbindlichkeiten ergeben. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten ist u.a. eine Darlehensaufnahme von 25 Mio. € zur Zwischenfinanzierung des Ankaufs der Liegenschaft „American Arms“ enthalten.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31. Dezember ist im Vergleich zum Vorjahr wegen eines erneuten Anstieges der Bilanzsumme, durch Investitionen in Anlage- und Umlaufvermögen, insgesamt gesunken und betrug unter Berücksichtigung von 50% des vorhandenen Sonderpostens 11,0% (Vorjahr 12,7%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus abgeschlossene Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Darüber hinaus bestehen Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Seit 2015 besteht zwischen den Gesellschaften GWW, GeWeGe, SEG und WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag.

Darüber hinaus existieren mit der Landeshauptstadt Wiesbaden Pacht- und Mietverträge zur Unterbringung von Flüchtlingen.



Geschäftsverlauf

Mit der WWV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Rückwirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WWV als Organträger begründet. Die Abführung des Jahresergebnisses der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe an die WWV vorgenommen. Die WWV ist zur Ausgleichszahlung an die LHW verpflichtet. Seit 2017 hält die SEG 50,0% der Anteile an der EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein Main mbH, Wiesbaden.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 14.735,20 € im Jahr 2018.

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum Geld- und Sachbezüge i.H.v. 210.823,56 € (Darin enthalten 20 T€ für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH) und der Geschäftsführer Roland Stöckling i.H.v. 212.167,65 € (darin 20 T€ für die Geschäftsführertätigkeit bei der EGM GmbH).

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten u.a. wegen der Notwendigkeit der Einbeziehung aller Verfahrensbeteiligter und den schwer abzuschätzenden Kosten ergeben.

Mit dem Ankauf von Flächen übernimmt die SEG Finanzierungsrisiken ohne bereits zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt die entsprechenden späteren Erlöse bzw. die Gesamtwirtschaftlichkeit der zukünftigen Projekte abschätzen zu können. Bei zukünftig notwendigen Erschließungsmaßnahmen können sich Kostenrisiken ergeben. Im Hinblick auf die positive Marktlage erwartet die Geschäftsführung der SEG aus dem Abverkauf der aktuell entwickelten Grundstücksflächen ausreichende Erlöse um die Investitionskosten mit wirtschaftlichem Erfolg kompensieren zu können.

Derivative Finanzierungsinstrumente werden ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung eingesetzt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2019 ein wieder sehr positives Ergebnis vor

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren laut Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar:

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die SEG GmbH hat im Jahr 2018 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt. Entsprechend ihrer Kernaufgabe hat sie sich intensiv für die erfolgreiche Erschließung von Flächen zur Schaffung neuen Wohnraums (gefördert und freifinanziert) eingesetzt. Insbesondere sind die Maßnahmen Wiesbaden-Nordenstadt, „Hainweg“, Wiesbaden-Biebrich, „Parkfeld“ und das Objekt „American Arms“ zu erwähnen. Darüber hinaus hat sie im Sinne kommunalpolitischer Ziele eigene Maßnahmen mit geförderten und freifinanzierten Wohnungen realisiert, um den Wohnungsdruck in Wiesbaden zu lindern. Darüber hinaus unterstützt sie die Landeshauptstadt Wiesbaden weiterhin bei der Unterbringung von Flüchtlingen und der Schaffung von sozialer Infrastruktur (Kindertagesstätten).

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Ergebnisse vor Ertragssteuern) (Angabe in T€)	2016	2017	2018
Städtebaul. Projektentwicklung	703	63	19.560
Bauträgertätigkeit	-237	77	-1
Immobilienbewirtschaftung	2.081	2.117	2.353
Dienstleistungen	-491	-346	1.687
Städtebauförderung	-247	18	-14
Gesamt	1.809	1.929	23.585



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-0 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)	Dr. Bernd Wittkowski	StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Helga Tomaschky-Fritz	Dr. Bernd Wittkowski (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Urban Egert	Stv. Robert Lambrou	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Hendrik Schmehl	StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Lucas Schwalbach	Dorothee Andes-Müller	Stv. Urban Egert (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dorothee Andes-Müller	Gunnar Langer	Stv. Dimitri Schulz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Gunnar Langer	Frederic Gräber	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Frederic Gräber		Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Dorothee Andes-Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Gunnar Langer (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Frederic Gräber (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	20.057	26.949	34.096
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
Sachanlagen	20.057	26.949	34.094
Umlaufvermögen	10.370	20.743	6.306
Vorräte	2.950	8.616	704
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.677	5.263	5.417
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	743	6.864	180
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Aktiva	30.432	47.696	40.402
Eigenkapital	1.128	1.128	1.128
Kurzfristige Rückstellungen	2.598	2.386	2.024
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.789	18.436	5.217
Langfristige Verbindlichkeiten	16.917	25.746	32.033
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	30.432	47.696	40.402

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	12.991	13.582	27.209
Bestandsveränderung	262	5.665	-7.912
Andere aktivierte Eigenleistung	556	580	334
Sonstige betriebliche Erträge	134	569	390
Gesamtleistung	13.943	20.396	20.021
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	10.846	16.755	15.498
Personalaufwendungen	1.257	1.294	1.771
Abschreibungen	379	556	813
Sonstige betriebliche Aufwendungen	840	1.209	911
Betriebsergebnis	621	582	1.028
Finanzergebnis	-259	-430	-657
./.. Steuern	80	13	31
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	140	339
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	283	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	5,6	4,2	3,3
Eigenkapitalquote (%)	3,7	2,4	2,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	25,1	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (%)	2,2	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	99,6	87,1

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.327	4.977	-7.442
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.859	-5.909	-4.932
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.456	7.053	5.690
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.076	6.121	-6.684
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.819	743	6.864
Finanzmittelfonds (31.12.)	743	6.864	180

Die WiBau GmbH wurde am 27. Juli 2012 als 100%-ige Tochter der WIM GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig. Der operative Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2012 aufgenommen.

Mit Rückwirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der WiBau und der WWV Wiesbaden Holding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Darüber hinaus besteht seit dem 1. Januar 2018 mit der WWV eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die WiBau GmbH konnte auch das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 339 T€ (Vorjahr: 140 T€) beenden. Die für dieses Geschäftsjahr vorgesehenen erlösrelevanten Abschlüsse von Generalunternehmeraufträgen für die Landeshauptstadt Wiesbaden konnten im budgetierten Rahmen umgesetzt werden.

Im Bereich Konzerndienstleistungen wurden in 2018 die baulichen Maßnahmen bei den Objekten Theodor-Fliedner-

Schule, Peter-Rosegger-Schule und Diesterwegschule abgeschlossen werden. Die Übergaben haben stattgefunden. Zudem konnten aus einem Sanierungsprogramm für Turnhallen einige Maßnahmen abgewickelt werden. Die geplante Fertigstellung eines weiteren Bauabschnittes der Brückenschule konnte durch Verzögerungen bei der Beschlussfassung der städtischen Gremien nicht mehr in 2018 realisiert werden.

Mit der Erstellung des Neubaus der Freiherr-vom-Stein-Schule verbleibt ein weiteres Objekt nach Fertigstellung im eigenen Bestand und wird durch Mieterträge für Mittelzuflüsse sorgen. Hinzu kamen Erlöse aus der Übernahme des technischen Gebäudemanagements für die Immobilien der SEG. Mit Stichtag 31. März 2016 wurde die technische Betreuung der WWV-Immobilien an die GWW abgegeben. Der Vertrag für das Projekt „Neubau Rhein-Main-Hallen“ ist nach erfolgreicher Fertigstellung in 2018 auslaufen.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 27.209 T€ (Vorjahr: 13.582 T€), darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i. H. v. 22.430 T€,

technisches Gebäudemanagement i. H. v. 2.758 T€, Mieterlöse i. H. v. 1.687 T€ und Dienstleistungen SEG i. H. v. 255 T€. Korrespondierend zu den stark gestiegenen Umsatzerlösen, haben sich die Bestandsveränderungen um 13.577 T€ vermindert.

Der Materialaufwand ist vorwiegend aufgrund geringerer Aufwendungen für Bauaufträge Dritter gesunken. Der signifikante Anstieg der Personalaufwendungen um 477 T€ ist durch die gestiegene Anzahl von Mitarbeitern sowie die Tarifierhöhung verursacht. Aufgrund der Darlehensaufnahmen hat sich zudem das Finanzergebnis um 227 T€ verringert.

Das Jahresergebnis wird durch den Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV mit „Null“ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2018 auf 40.402 T€ verringert (Vorjahr: 47.696 T€). Die Erhöhung des Anlagevermögens hat sich im Wesentlichen aus den Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau der Freiherr-vom-Stein-Schule und ersten Aufwendungen für den Neubau der Fritz-Gansberg-Schule ergeben.



Foto: Horst Goebel

Die Vorräte haben sich durch die abgeschlossenen Generalübernehmer-aufträge Theodor-Fliedner-Schule, Diesterwegschule sowie Peter-Rosegger-Schule verringert. Die liquiden Mittel haben sich um 6.684 T€ reduziert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit 1.128 T€ konstant geblieben. Die Eigenkapitalquote hat sich wegen der reduzierten Bilanzsumme auf 2,8% erhöht. Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen i.H.v. 33.060 T€ (Vorjahr: T€ 26.545), die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen.

Im Unternehmen waren im Jahr 2018 durchschnittlich 22 Personen beschäftigt.

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei SEG und GWI abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die WiBau Erlöse aus der Abwicklung kleinerer Generalübernehmerverträge. Deckungsbeiträge werden sich aus der Umsetzung des letzten Bauabschnittes der Brückenschule und Sanierungsmaßnahmen des Bürgerhauses in Delkenheim ergeben. Darüber hinaus soll die WiBau Arbeiten an 25 Schulturnhallen aus dem Sanierungsprogramm der Landeshauptstadt Wiesbaden übernehmen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Beschlussfassungen, sollen weitere Schulprojekte nach dem bekannten Vertragsmuster für den eigenen Bestand errichtet und langfristig an die LHW vermietet werden. Vertraglich fixiert und bereits in der Realisierung befindlich ist der Neubau der Fritz-

Gansberg-Schule. Weiterhin soll auch der Neubau der KFZ-Zulassungsstelle nach gleichem Vertragsmuster beauftragt werden.

Die Betreuung der SEG-Immobilien wird nicht weiter fortgeführt, da sich die Aufgabenstellungen für die unterschiedlichen Immobilienarten deutlich unterscheiden. Insofern ist in diesem Bereich ein Rückgang der Erlöse für 2019 zu erwarten

Personalerweiterungen sind für die Jahre 2019-2021 aufgrund der Erweiterung des eigenen Immobilienbestandes geplant.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2019 mit einem Umsatz in Höhe von 9.964 T€. Es wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 166 T€ erwartet.

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber ergeben sich für die WiBau besondere Risiken, da die Auftragslage ausschließlich von einer einzelnen Auftraggebergruppe bestimmt wird. Würde die Gesellschaft nicht kontinuierlich mit Aufträgen versorgt, bestünde das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht weiter fortgeführt werden könnte. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sie von den genannten Auftraggebern im Hinblick auf deren umfangreiche Investitionspläne mit den notwendigen Aufträgen versorgt werden wird, aus denen die entsprechenden Erlöse zur Bestandsicherung der Gesellschaft generiert werden können. Die aktuelle Auftragslage bestätigt diese Einschätzung.

Zudem ist durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag gesichert, dass auch eventuelle anfallende Verluste von der WWV auszugleichen sind.

Aufgrund des geringen Eigenkapitals der Gesellschaft (im Verhältnis zu den realisierten und vorgesehenen Auftragsvolumina) und des niedrigen Bestands an liquiden Mitteln besteht das Risiko, dass bei Störungen im Zahlungsablauf gegebenenfalls Liqui-

ditätsengpässe auftreten können. Die Gesellschaft betreibt zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen ein aktives Forderungsmanagement.

Daneben bestehen für die Gesellschaft aus der Übernahme hochbaulicher Aufgaben die üblichen Umsetzungsrisiken wie Kosten-, Qualitäts- und Terminrisiken.

Mit dem Einsatz interner Controllinginstrumente strebt die Gesellschaft eine Minimierung der genannten Risiken an.

Sonstige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WiBau GmbH hat im Jahr 2018 durchgängig entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt. Entsprechend der ihr im Rahmen der Satzung gestellten Aufgabe und auf Basis von kommunalpolitischen Beschlussfassungen hat sie unterschiedliche bauliche Maßnahmen (Theodor-Fliedner-Schule, Peter-Rosegger-Schule und Diesterwegschule) für die Landeshauptstadt Wiesbaden als Generalunternehmer umgesetzt, im Rahmen eigener Investitionsaktivitäten in die Neubauten (Freiherr-vom-Stein-Schule, Fritz-Gansbergschule) von Schulen investiert und im Rahmen von städtischen Sanierungsprogrammen entsprechende Aufgaben bei der Instandsetzung von Schulen und Turnhallen übernommen.

Daneben unterstützt die WiBau satzungsgerecht auch andere Gesellschaften des Stadtkonzerns bei der Umsetzung von baulichen Aufgaben.

2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG
(kurz: WIM Liegenschaftsfonds)



2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Liegenschaftsfonds)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@wim-liegenschaftsfonds.de www.wim-liegenschaftsfonds.de
Geschäftsführer: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Kommanditistin: Landeshauptstadt Wiesbaden WVW Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 0,00 % 94,90 % 5,10 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 28. Juni 2017: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)		StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (stellv. Vorsitzender)
StR. Andreas Kowol		StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Dr. Tilli Reinhardt		StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hartmut Bohrer		Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stefan Breuer		Stv. Stefan Breuer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Diers		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Renate Kienast-Dittrich		Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hendrik Schmehl		Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Erika Müller		Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	28.813	31.965	33.167
Sachanlagen	28.813	31.965	33.167
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	3.366	3.275	3.291
Vorräte	823	1.151	2.025
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216	215	286
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.327	1.908	980
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	32.179	35.239	36.458
Eigenkapital	8.597	8.598	7.305
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	5.111	5.086	4.988
Kurzfristige Rückstellungen	586	665	150
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.650	2.915	2.344
Langfristige Verbindlichkeiten	16.186	17.924	21.623
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	49	52	49
Passiva	32.179	35.239	36.458
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	3.463	3.100	3.413
Bestandsveränderung	-68	328	874
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	136	495	705
Gesamtleistung	3.531	3.924	4.992
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.155	2.658	4.913
Personalaufwendungen	178	161	181
Abschreibungen	292	302	410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	198	105	129
Betriebsergebnis	708	698	-641
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-608	-606	-557
./. Steuern	93	91	95
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7	1	-1.293
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	38,7	34,9	29,5
Eigenkapitalquote (%)	34,7	31,6	26,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,1	0,0	-13,2
Umsatzrentabilität (%)	0,2	0,0	-37,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	91,5	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.065	1.796	-2.775
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.252	-3.399	-1.334
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.698	1.184	3.181
Veränderung Finanzmittelfonds	1.511	-419	-928
Finanzmittelfonds (01.01.)	816	2.327	1.908
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.327	1.908	980

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2008 mit dem Zweck gegründet, den ehemals nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern.

Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Sie überträgt damit die Verwaltung des gesamten Bestandes an Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie der Garagen und Stellplätze.

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2018 bei Umsatzerlösen von 3.413 T€ (Vorjahr 3.100 T€) mit einem Jahresverlust in Höhe von 1.293 € (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€) abgeschlossen. Neben der Verwaltung des Immobilienbestandes war ein Schwerpunkt die Vorbereitung der Neubaumaßnahmen in der Karl-Glässing-Straße und der Ellenbogengasse sowie die Sanierung der Liegenschaft Walkmühle.

Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus nicht aktivierten Sanierungskosten der Liegenschaft Walkmühle.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 313 T€ resultiert i.W. aus erhöhten Verkaufserlösen, denen geringere Mieteinnahmen durch die Entmietung der Liegenschaft Ellenbogengasse 3-7 gegenüberstehen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf erlöswirksame Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen.

Die um 2.255 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöhten Materialaufwendungen

resultieren aus dem Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 3.045 T€ (Vorjahr: 1.451 T€) im Zusammenhang mit der Liegenschaft Walkmühle. Die begonnenen Bauträgermaßnahmen haben wiederum zu einem Anstieg der Bestandsveränderungen geführt.

Ebenso sind für das Projekt Walkmühle höhere Aufwendungen aus Verkaufsgrundstücken angefallen.

Das Betriebsergebnis liegt damit mit -641 T€ deutlich unterhalb des Vorjahres (+698 T€).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf 181 T€. Das operative Geschäft wird durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

Die Bilanzsumme beträgt 36.458 T€ und hat sich damit um 1.219 T€ erhöht (Vorjahr: 35.239 T€).

Das Anlagevermögen ist um 1.202 T€ auf 33.167 T€ gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der vorgenommenen Investitionen in Bestandsobjekte und Neuprojekte. Im Umlaufvermögen verringerten sich die liquiden Mittel um 928 T€ auf 980 T€ durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen. Demgegenüber haben sich die Vorräte um 874 T€ erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresverlustes um 1.293 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch auf 26,9% verringert.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch die Auszahlung der Schlussrate aus einem Kreditvertrag (4.000 T€) bedingt.

Im Jahr 2018 wurden bei 3 Objekten größere Modernisierungen bzw. Sanierungen durchgeführt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 1.210 T€ aktiviert sowie nicht aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten in Höhe von 2.066 T€ aufgewendet.

Die Gesamtinvestitionen lagen bei 4.725 T€.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2018 85 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 7.849 qm. Der Gewerbebestand beträgt zum Stichtag 111 Einheiten.

Im Geschäftsjahr erfolgte der wirtschaftliche Übergang einer Teilfläche in der Neufeldstraße sowie eines Einfamilienhauses in der Rheintalstraße.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 13 T€.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt über die Komplementärin, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH. Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung der GWI GmbH verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt in diesem Beteiligungsbericht.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2019 werden weitere Großsanierungen stattfinden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Sanierung der Liegenschaft Walkmühle. Für dieses und weitere Objekte umfasst die Gesamtkostenplanung rund 3.286 T€ für 2019.

Ferner werden die Neubaumaßnahmen in der Karl-Glässing-Straße sowie der Ellenbogengasse fortgeführt. Für diese Objekte sind Ausgaben in Höhe von 7.150 T€ eingeplant.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird durch Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Teilflächen im Bereich der Walkmühle mit einem positiven Jahresüberschuss zwischen 1.200 T€ bis 1.300 T€ gerechnet.

In den Jahren 2018 bis 2020 plant die Gesellschaft Investitionen für Sanierung,

Leistungsdaten

Modernisierung und Neubauten in Höhe von insgesamt 22,2 Mio. € ein. Wesentliche Chancen auf Ergebnisverbesserung beinhaltet die Annahme der Mietsteigerungen.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, der Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen. Im Rahmen der Großsanierungen und Neubaumaßnahmen können unvorhergesehene Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen und somit zu Ergebnisverschlechterungen führen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde am 1. Oktober 2008 zur Entwicklung, Verwaltung und Verwertung des ehemals nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilienbestandes der Landeshauptstadt Wiesbaden gegründet. Aktuell hat die Gesellschaft drei Großprojekte in der Entwicklung bzw. in der Bauausführung: Das Projekt „Walkmühle“, das Projekt „Ellenbogengasse“ und das Projekt „Karl-Glässing-Straße.“ Die Umsetzung wird im Rahmen eines jeweiligen Projektsteuerungsvertrages durch die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft realisiert.

Das Bilanzvolumen und die Umsatzentwicklung der Gesellschaft werden durch diese Großprojekte in den künftigen Jahren maßgeblich geprägt sein. Die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung zur Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften aus dem Jahr 2017, umfasste auch eine Veränderung der Gesellschafterstruktur der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG. Ziel der Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften ist hier eine Verschmelzung der Gesellschaft auf die GWI. Die vertraglichen und gesellschaftsrechtlichen Regelungen und Beschlussfassungen zur Übertragung von 94,9% der Geschäftsanteile der Landeshauptstadt Wiesbaden auf die GWI Gewerbeimmobilien GmbH konnten in 2018 realisiert werden. In fünf

Jahren ist dann eine Verschmelzung beider Gesellschaften vorgesehen.

Eine zentrale Bewirtschaftung der Gewerbeimmobilien der WIM Fonds GmbH & Co. KG durch die GWI ist ab dem 1. Januar 2020 geplant.



WIM Liegenschaftsfonds	2016	2017	2018
eigene Wohneinheiten	86	86	85
Wohnfläche in qm	7.957	7.957	7.849
durchschnittliche Wohnfläche in qm	93	93	92
durchschnittliche Grundmiete €/qm	6,88	7,35	7,42
Gewerbeeinheiten	119	120	111
Fläche Gewerbe in qm	31.755	31.755	30.803
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	267	265	278
durchschnittliche Grundmiete €/qm	4,77	4,60	4,74

The background of the page is a solid orange color. It is decorated with several stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. These symbols are scattered across the page, with one large one at the top center, one smaller one to the left, and several others at the bottom and right edges. A dark grey horizontal bar is positioned across the middle of the page, containing the section header text in white.

3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH
(kurz: Simeonhaus)



3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH (kurz: Simeonhaus)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9210 0611 31-9200	E-Mail/Internet:
Geschäftsführung: Tanja Weis	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 4. Februar 1982 ist die Gesellschaft als gemeinnützige Einrichtung im Sinne der Abgabenordnung zu führen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altersfürsorge. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Einrichtung und den Betrieb von Heimen, die der Betreuung und Pflege von Personen dienen, die infolge ihres Alters, ihrer körperlichen Beschaffenheit oder ihres geistigen Zustandes nicht nur vorübergehend fremder Hilfe bedürfen.		
Verwaltungsrat: bestehend aus Magistratsmitgliedern		
Verwaltungsratsbesetzung zum 01.01.2018: StR. Helga Skolik StR. Gabriele Wolf Manfred Ernst		Verwaltungsratsbesetzung zum 31.12.2018: StR. Helga Skolik (Vorsitzende) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Manfred Ernst (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Simeonhaus GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Simeonhaus (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	70	57	62
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	4	2
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	66	53	60
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	32	30
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Aktiva	103	88	92
Eigenkapital	78	79	80
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	20	7	5
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4	2	7
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	103	88	92

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	102	43	33
Gesamtleistung	102	43	33
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	42	29	10
Abschreibungen	0	0	0
Abschreibungen auf Forderungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49	14	18
Betriebsergebnis	11	1	5
Finanzergebnis	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	2	0	4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	1	1

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0	-12	7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	0	-12	7
Finanzmittelfonds (01.01.)	149	65	53
Finanzmittelfonds (31.12.)	149	53	60

Bis zum 30. September 2014 bestand die Tätigkeit der Gesellschaft aus dem Betrieb des „Wohnen mit Service“ mit 45 Bungalows und 26 Apartments. Seit Veräußerung der Betriebsgrundstücke an die GWW Wiesbadener Wohnbau-gesellschaft mbH (GWW), Wiesbaden, beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Mit Vertrag vom 7./11. August 2014 hat die GWW Wiesbadener Wohnbau-gesellschaft mbH einen Teil der ver-traglichen Serviceleistungen aus den Mietverhältnissen der Feierabendheim Simeonhaus GmbH übertragen.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 60 T€. Daneben besteht für die in Folgejahren anfallenden und im Voraus bezahlten Archivkosten ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 30 T€.

Die Finanzlage weist aufgrund des Jahresüberschusses von 1 T€ ein Eigenkapital von 80 T€ (87,0% der Bilanzsumme) aus. Das kurzfristige Fremdkapital betrifft vor allem Rückstellungen für ausstehende Rech-nungen und Steuern (6 T€) sowie Jahresabschlusskosten (5 T€).

Die Erträge der Gesellschaft setzen sich im Wesentlichen aus 30 T€ Erträge aus Serviceleistungen zusammen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1,4 T€ enthalten, welche i. W. aus der Rückerstattung der durchgeführten Betriebsprüfung der Rentenversiche-rung resultiert.

Die Aufwendungen setzen sich aus dem Personalaufwand in Höhe von 11 T€ und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Finanzbuchhaltung, EDV-Aufwand) in Höhe von 18 T€ zusammen.

Im Jahresdurchschnitt standen 2 Mit-arbeiter im Beschäftigungsverhältnis.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Tanja Weis er-hält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Pflegeeinrichtung der Gesellschaft konnte aufgrund der veralteten bau-

lichen Strukturen nicht mehr wirt-schaftlich betrieben werden und wurde aufgrund der Anordnung des Versorgungsamtes zum 29. Februar 2012 geschlossen.

Bis zum 30. September 2014 führte die Gesellschaft den Betrieb des Service-wohnens weiter.

Seit Veräußerung der Betriebsgrund-stücke an die GWW beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Die Gesellschaft geht auch für fol-gende Geschäftsjahre davon aus, dass die Erträge aus Serviceleistungen die anfallenden Aufwendungen decken und somit ausgeglichene Ergebnisse erwirtschaftet werden können.

Der neu abgeschlossene Servicevertrag ist unbefristet und ist erstmals zum 01. Januar 2019 mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende kündbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist bis zu diesem Zeitpunkt gesichert.



A _ H _ W _

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.2 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: info@toni-sender-haus.de
Geschäftsführung: Tanja Weis bis 09.08.2018 Ilona Ott ab 09.08.2018 Uwe Ortseifen ab 09.08.2018	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gemäß Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim		
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018: StR. Christoph Manjura StR. Wolfgang Gores StR. Dr. Tilli Reinhardt StR. Gabriele Wolf Stv. Monika Heller Stv. Andrea Lohrmann Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Janine Junge Rainer Emmel Regine Kuglstatler Heike Mader Doris Leitz	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Wolfgang Gores (Stellv. Vorsitzende(r)) Rainer Emmel (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Monika Heller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Andrea Lohrmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ingo von Seemen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner) Regine Kuglstatler (Arbeitnehmersvertreter) Heike Mader (Arbeitnehmersvertreter) Doris Leitz (Sachkundiger Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Bilanz			
Anlagevermögen	7.948	7.891	7.826
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	20	11
Sachanlagen	7.927	7.871	7.815
Umlaufvermögen	1.219	4.665	873
Vorräte	42	32	32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	492	398	210
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	685	4.235	631
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	5
Aktiva	9.168	12.557	8.704
Eigenkapital	2.363	6.141	6.084
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	11	2	0
Kurzfristige Rückstellungen	636	802	797
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.137	4.049	1.191
Langfristige Verbindlichkeiten	1.988	1.531	602
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	32	30
Passiva	9.168	12.557	8.704
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	9.314	9.578	9.626
Sonstige betriebliche Erträge	210	220	155
Gesamtleistung	9.524	9.798	9.781
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.143	2.270	2.268
Personalaufwendungen	6.922	7.107	7.157
Abschreibungen	335	340	339
Abschreibungen auf Forderungen	3	7	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	3	9
Betriebsergebnis	80	71	-2
Finanzergebnis	-71	-64	-54
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	7	-56
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	29,8	77,8	77,7
Eigenkapitalquote (%)	25,8	48,9	69,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,4	0,1	-0,9
Umsatzrentabilität (%)	0,1	0,1	-0,6
Liquidität 3. Grades (%)	25,5	96,2	43,9
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	387	484	589
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-171	-283	-274
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-409	3.349	-3.919
Veränderung Finanzmittelfonds	-193	3.550	-3.604
Finanzmittelfonds (01.01.)	878	685	4.235
Finanzmittelfonds (31.12.)	685	4.235	631

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -56 T€.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der im Vorjahr erfolgten Eigenkapitalzuführung der Landeshauptstadt Wiesbaden weitgehend entschuldet werden und verfügt nunmehr über eine Eigenkapitalquote von nahezu 70%.

Die Auslastung im Toni-Sender-Haus lag im Geschäftsjahr bei 90% (Vorjahr: 89%) und im Moritz-Lang-Haus auf Vorjahresniveau bei 95%.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2018, die – bedingt durch die Aufgabe der Asylunterkunft – entstandenen Umsatzeinbußen im Bereich der Vermögensverwaltung nebst Catering von insgesamt 81 T€ durch Mehrerlöse von 128 T€ im Bereich der vollstationären Pflege und Kurzzeitpflege – trotz weiter stagnierender Auslastung – aufgrund der besseren Belegungsstruktur kompensieren.

Die betrieblichen Aufwendungen sowie das Finanzergebnis konnten im Geschäftsjahr zurückgeführt werden.

Durch Erlöseinbußen im Bereich der Vermögensverwaltung sind die betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr 2018 um 32 T€ unter dem Plan geblieben.

Ein Einmaleffekt im Bereich des Personalaufwandes führte zu dem Jahresfehlbetrag.

Der durchschnittliche Personalbestand nach Vollzeitkräften (ohne Auszubildende und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 126,2 auf 128,5 Vollzeitkräften erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.853 T€ (30,7%) vermindert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft spiegelt eine hohe Anlagenintensität mit einer Quote von nahezu 90% der Bilanzsumme wider. Dabei hat sich das Umlaufvermögen – und hier insbesondere die flüssigen Mittel – um 3.788 T€ (81,2%) vermindert.

Der Rückgang des Anlagevermögens um 65 T€ resultiert aus planmäßigen Abschreibungen von 339 T€, denen Anlagenzugänge von 274 T€ gegenüberstehen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 274 T€ getätigt. Hiervon entfielen 152 T€ auf Planungskosten.

Der starke Rückgang des Umlaufvermögens im Geschäftsjahr ist insbesondere auf die erfolgte Rückführung der Kassenkredite der Gesellschafterin zum 31.07.2018 (1.558 T€) sowie zweier Bankdarlehen zum 30. September 2018 (2.002 T€) zurückzuführen.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund planmäßiger Darlehnstilgungen um 358 T€ vermindert.

Die Finanzanlage weist eine Eigenkapitalquote von 70% (Vorjahr: 48,9%) bei einem Rückgang des Eigenkapitals um 56 T€ aus.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt die Geschäftsführerin Tanja Weis Geld- und Sachbezüge in Höhe von 133.663,79 €. Für die Zeit ab dem 09.08.–31.12.2018 erhielt die Geschäftsführerin Ilona Ott Geld- und Sachbezüge in Höhe von 63.645,30 € und der Geschäftsführer Uwe Ortseifen Geld- und Sachbezüge in Höhe von 63.541,66 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit dem am 13. November 2015 beschlossenen Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), das in Teilen am 1. Januar 2016 und vollständig am 1. Januar 2017 in Kraft trat, wurde die Tendenz ambulant vor stationär weiter verstärkt. Den Pflegeheimen wird damit die Aufgabe der Versorgung in der letzten Phase des Lebens und der Betreuung schwerst dementiell erkrankter Menschen zugeschrieben.

Zum 1. Februar 2019 wurde eine neue Pflegesatzvereinbarung abgeschlossen, die eine Erhöhung der Pflegeentgelte sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung um 4,31% vorsieht.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Geschäftsführung bei betrieblichen Erträgen in Höhe von 10.260 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 1. Oktober 2015 beschlossen, eine tragfähige Perspektive für die Altenpflege in städtischer Trägerschaft unter dem Dach der Altenhilfe Wiesbaden GmbH zu entwickeln.

Eine Machbarkeitsstudie zur Sanierungsfähigkeit des Moritz-Lang-Hauses im Vergleich zu einer zuvor beauftragten Neubauvariante hat die StV am 14. Juli 2016 zur Kenntnis genommen.

Ausgewählte Leistungsdaten

Mit Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0097 vom 30. März 2017 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, auf Grundlage dieser Studien eine Entwurfsplanung herbeizuführen, bei der insbesondere die Aspekte einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit planerisch berücksichtigt werden.

Das Ergebnis der Vorentwurfsplanung wurde den Gremien im Geschäftsjahr 2018 vorgelegt. Auf Basis der unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten politisch abgestimmten Neubauvariante mit einem Ersatz-Neubau an der Stelle des heutigen Reha-Zentrums

mit anschließender Teilung des Grundstücks und Veräußerung des Grundstücksteils mit aufstehendem Pfeiltrakt wird nunmehr eine Sitzungsvorlage zur Beschlussfassung erstellt.

Die Gesellschaft hat parallel bereits im Geschäftsjahr 2014 begonnen umfangreiche Renovierungstätigkeiten am Bestandsgebäude Toni-Sender-Haus vorzunehmen.

Im 1. Quartal 2019 fand an beiden Standorten eine Begehung durch das Hessische Amt für Versorgung und

Soziales Wiesbaden statt.

Insbesondere für das Toni-Sender-Haus ergaben sich – mangels einer konzeptionellen Perspektive – erhebliche bauliche Mängel, die mit den laufenden Renovierungsarbeiten allein nicht zufriedenstellend beseitigt werden können.

Insofern hat die Geschäftsführung Maßnahmen ergriffen, die zum einen der kurzfristigen Mängelbeseitigung und zum anderen der konzeptionell baulichen Machbarkeit am Standort dienen.

	2016		2017		2018	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade/-stufe (bis 2016)						
0 und 1/0	3	0,0	141	0,4	24	0,1
2/1	13.702	36,7	8.420	22,9	6.121	16,6
3/2	16.438	44,0	9.449	25,6	12.569	34,1
4/3	7.075	19,0	12.357	33,5	12.802	34,8
5/Härtefall	119	0,3	6.502	17,6	5.315	14,4
Summe	37.337	100	36.869	100	36.831	100
Auslastung	90%		89%		89%	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade/-stufe (bis 2016)						
0 und 1/0	430	1,0	0	0,0	0	0,0
2/1	13.001	29,6	8.030	18,5	5.334	12,4
3/2	21.833	49,8	11.630	26,7	14.945	34,7
4/3	8.611	19,6	16.014	36,9	15.775	36,6
5/Härtefall	0	0,0	7.766	17,9	7.038	16,3
Summe	43.875	100	43.440	100	43.092	100
Auslastung	95%		95%		94%	

3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
(kurz: WJW)



3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: info@wjwgmbh.de www.wjwgmbh.de				
Geschäftsführer: Jörg Bourgett bis 20.11.2017 Ralph Schüler ab 21.11.2017 bis 18.12.2018 Rainer Emmel ab 21.11.2017 Winfried Kühnl ab 21.11.2017	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %				
Unternehmensgegenstand:						
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 22. November 2017: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die soziale Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung der Gesellschaft oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft an die Landeshauptstadt Wiesbaden, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.</p>						
Aufsichtsrat: bis zu 15 Mitglieder (neue Satzung ab 22.11.2017)						
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;">Aufsichtsratsbesetzung zum 01.08.2017:</td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;">Aufsichtsratsbesetzung zum 31.07.2018:</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">StR. Christoph Manjura StR. Detlev Bendel Stv. Wilfried Lüderitz StR. Gabriele Wolf Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke Stv. Bernhard Lorenz Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Eckhard Müller Christa Enders Werner Backes Michael Wolff Sascha Krist Jürgen Scholz</td> <td style="vertical-align: top;">StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) Helai Amiry (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Julia Schwarzer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ingo von Seemen (Mandatsträger der Anteilseigner) Sabina Zieglänsberger (Arbeitnehmervertreter) Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)</td> </tr> </table>			Aufsichtsratsbesetzung zum 01.08.2017:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.07.2018:	StR. Christoph Manjura StR. Detlev Bendel Stv. Wilfried Lüderitz StR. Gabriele Wolf Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke Stv. Bernhard Lorenz Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Eckhard Müller Christa Enders Werner Backes Michael Wolff Sascha Krist Jürgen Scholz	StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) Helai Amiry (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Julia Schwarzer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ingo von Seemen (Mandatsträger der Anteilseigner) Sabina Zieglänsberger (Arbeitnehmervertreter) Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.08.2017:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.07.2018:					
StR. Christoph Manjura StR. Detlev Bendel Stv. Wilfried Lüderitz StR. Gabriele Wolf Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke Stv. Bernhard Lorenz Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Eckhard Müller Christa Enders Werner Backes Michael Wolff Sascha Krist Jürgen Scholz	StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) Helai Amiry (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Julia Schwarzer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ingo von Seemen (Mandatsträger der Anteilseigner) Sabina Zieglänsberger (Arbeitnehmervertreter) Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)					
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:						
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.						
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:						
Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.						
Organe der Gesellschaft:						
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.						

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.7.2016	31.7.2017	31.7.2018
Anlagevermögen	14.712	15.051	14.303
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	14.712	15.050	14.303
Umlaufvermögen	2.227	1.886	2.600
Vorräte	1.186	1.182	880
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	878	658	463
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	163	46	1.257
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	135	136	135
Aktiva	17.075	17.072	17.038
Eigenkapital	9.429	6.781	3.924
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	2.631	2.506	2.381
Kurzfristige Rückstellungen	479	1.010	1.713
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.778	3.833	6.601
Langfristige Verbindlichkeiten	1.713	2.942	2.384
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	45	0	35
Passiva	17.075	17.072	17.038

Gewinn- und Verlustrechnung	31.7.2016	31.7.2017	31.7.2018
Umsatzerlöse	19.084	18.796	18.462
Bestandsveränderung	30	21	42
Sonstige betriebliche Erträge	905	803	754
Gesamtleistung	20.019	19.620	19.258
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.709	3.707	3.696
Personalaufwendungen	11.454	12.047	12.064
Abschreibungen	857	1.278	956
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.006	5.119	5.203
Betriebsergebnis	-1.007	-2.531	-2.661
Finanzergebnis	-63	-88	-115
./. Steuern	29	29	-81
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.099	-2.648	-2.857

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.7.2016	31.7.2017	31.7.2018
Anlagendeckung I (%)	73,0	53,4	35,8
Eigenkapitalquote (%)	62,9	47,1	30,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-10,2	-33,0	-55,9
Umsatzrentabilität (%)	-5,8	-14,1	-15,5
Liquidität 3. Grades (%)	68,4	38,9	31,3

Finanzlage (in T€)	31.7.2016	31.7.2017	31.7.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23	-1.222	-1.914
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-596	-1.600	-162
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	205	2.705	3.287
Veränderung Finanzmittelfonds	-368	-117	1.211
Finanzmittelfonds (01.08.)	531	163	46
Finanzmittelfonds (31.07.)	163	46	1.257

*Das Geschäftsjahr beginnt am 01.August eines Kalenderjahres und endet am 31. Juli des Folgejahres

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr per 31. Juli 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.857 T€ ab.

Die Erlöse aus Beschäftigung und Ausbildungsmaßnahmen sind gegenüber dem Vorjahr (12.463 T€) um 480 T€ auf 11.982 T€ gesunken. Die Erlöse aus Produktion konnten gegenüber dem Vorjahr (6.165 T€) um 112 T€ auf 6.277 T€ gesteigert werden, was unter anderem in einem Sonderverkauf Weinkeller begründet ist.

Der Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 333 T€ entfällt im Wesentlichen auf niedrigere Erlöse aus Ausbildung und Qualifikation (-480 T€). Ursächlich für die Verringerung ist die anhaltend rückläufige Inanspruchnahme der vorgehaltenen Stellen.

Der Materialaufwand resultiert aus der Ausbildung und der damit zusammenhängenden Produktion und entfällt im Wesentlichen auf die Domäne Mechthildshausen. Beim Materialaufwand ist nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 5.203 T€ um 85 T€ über dem Vorjahr.

Der Anstieg des Personalaufwands ist auf die rückwirkende Erhöhung der Löhne und Gehälter zurückzuführen. Die Anzahl der im Berichtsjahr beschäftigten Auszubildenden beträgt 367 (Vorjahr: 396).

Der Personalaufwand in Höhe von 12.064 T€ (Vorjahr: 12.046 T€) enthält mit 9.522 T€ Löhne und Gehälter und mit 2.542 T€ soziale Abgaben und sonstige Aufwendungen.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 34 T€ auf 17.038 T€ reduziert.

Im Geschäftsjahr wurden Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 753 T€ fertiggestellt, die aus den Anlagen im Bau umgebucht wurden.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.721 T€ beinhalten im Wesentlichen mit 388 T€ Rückstellungen für Personalaufwendungen, mit 438 T€ Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen, mit 40 T€ Rückstellungen für Abschlusskosten. Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Mieten/Pachten (Domäne Mechthildshausen) in Höhe von 592 T€.

Die Liquidität wurde durch einen weiteren, kurzfristigen Kassenkredit in Höhe von 3.500 T€ von der Gesellschafterin gesichert, so dass sich das Volumen an Kassenkrediten auf 5.000 T€ zum Stichtag erhöht hat.

Die Investitionen im Geschäftsjahr lagen mit 220 T€ unterhalb des Planansatzes. Schwerpunkt der Investitionen lag im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Viehbestand und Obstanlagen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 1.914 T€ negativ (Vorjahr: -1.222 T€), das bedeutet, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist Ihre Investitionen bzw. den laufenden Betrieb selbst zu finanzieren.

Die Liquidität der Gesellschaft wird – wie im Vorjahr – durch den Gesellschafter sichergestellt.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Juli 2018 ist mit 1.257 T€ positiv und hat sich um 1.211 T€ erhöht.

Organbezüge

Der zum 20.11.2017 ausgeschiedene Geschäftsführer Jörg Bourgett hat eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.300 € erhalten.

Die Geschäftsführer Ralph Schüler und Rainer Emmel erhielten gesamt eine Vergütung in Höhe von 48 T€.

Der Geschäftsführer Winfried Kühnl erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 122 T€.

Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütungen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Herr Jörg Bourgett trat am 20. November 2017 mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Geschäftsführer der Wiesbadener Jugendwerkstatt zurück. Ab dem 21. November 2017 setzte sich die neue Geschäftsführung aus Herrn Ralph Schüler (Vorsitzender der Geschäftsführung), Rainer Emmel und Winfried Kühnl zusammen.

Herr Ralph Schüler ist zum 18. Dezember 2018 als Geschäftsführer aus der Wiesbadener Jugendwerkstatt ausgeschieden.

Herr Rainer Emmel ist zum 30. April 2019 als Geschäftsführer aus der Wiesbadener Jugendwerkstatt ausgeschieden.

Herr Winfried Kühnl ist zum 31. Mai 2019 als Geschäftsführer aus der Wiesbadener Jugendwerkstatt ausgeschieden.

Herr Werner Backes ist ab dem 1. März 2019 neuer Geschäftsführer der Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH.

Die Ausbildung der WJW GmbH umfasst insgesamt 30 Berufsfelder mit unterschiedlichen Ausbildungsgruppenstärken. Basierend auf einem Konzept der dualen Ausbildung sind diese Berufsfelder in Praxisfelder eingebunden.

Die Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH unterhält fünf laufende Maßnahmen, welche vom pädagogischen Personalstamm betreut werden. AzuBitz für die Ausbildung der Jugendlichen, Bitz (Berufliches Integrations- und Trainingszentrum), AGH (Arbeitsgelegenheit),

Geschäftsverlauf / Leistungsdaten

Umschulung (Verkürzte Ausbildung und künftig WiBitz (Wiesbadener Berufs-, Integrations- und Trainingszentrum) als Programm für Flüchtlinge.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wird weiterhin ein defizitäres Ergebnis von rund 1,2 Mio. € erwartet, da kurzfristig die Fixkosten, hier vor allem der Personalbereich, nicht abgebaut werden können.

Die Geschäftsführung erarbeitet im Rahmen einer zukunftsweisenden, konzeptionellen Grundlage ein Konzept für die erfolgreiche Weiterführung der Gesellschaft. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung aller betroffenen Beteiligten (Beschäftigte, Gesellschafterin, Aufsichtsrat).

Auch die entschiedene Fokussierung auf die Standorte in Wiesbaden ist auf Grund der zum Teil langlaufenden Pachtverträge anderer Standorte nicht kurzfristig umsetzbar. Angebotserweiterungen in der Ausbildung und den anderen Integrationsmaßnahmen sind noch nicht abschließend entschieden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mittel- und langfristig es zwingend erforderlich ist, dass sowohl die Erlöse aus Ausbildung und Integration als auch die Erlöse aus Produktion und Service die Kosten decken und ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt wird.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin hat beschlossen, die Kassenkredite in Eigenkapital umzuwandeln und im nächsten städtischen Haushalt die Finanzierung bewilligen zu lassen.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch die Gesellschafterin sichergestellt.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden abhängig.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH ist von der Landeshauptstadt Wiesbaden mit der Zielsetzung der Organisation der Bildung und Überführung von ausgebildeten Jugendlichen und Erwachsenen in die Privatwirtschaft gegründet worden. Beruflich arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation sowie die soziale Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser werden von der WJW integriert bzw. reintegriert.

Zur Erreichung dieser Zielsetzungen werden Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung, Umschulung und Beschäftigung zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hält über 30 unterschiedliche Ausbildungsberufe für die Zielgruppen vor. Neben den üblichen Ausbildungswerkstätten gibt es die praxis- und handlungsorientierten Ausbildungsfelder, vornehmlich am Standort Domäne Mechtildshausen. Dort lernen die Auszubildenden unmittelbar in der Praxis ihre künftigen Aufgabenfelder umzusetzen. In der strategischen Planung ist vorgehensehen diesen praxisorientierten Bereich zur Stärkung der Handlungskompetenz der Auszubildenden, Beschäftigten und Umschüler weiter auszubauen und zu verstärken.

Die Gesellschaft ist gemeinnützig tätig. Die aktuelle Situation bedarf einer wirtschaftlich orientierten Restrukturierung, um künftige Verluste zu vermeiden und finanziell die Zielsetzung des Gesellschafters, kein dauerdefizitärer Betrieb, umsetzen zu können.

Zu diesem Zweck ist geplant sich auf Kernkompetenzen in den praktischen Handlungsfeldern zu fokussieren und die Ausbildungsberufe auf den aktuellen Stand des Bedarfs sowie der marktorientierten Nachfrage auszurichten.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Angestellte			
- davon fest angestellt	174	187	179
- davon befristet angestellt	35	40	32
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	209	227	211
- davon gefördert insgesamt	11	13	9
Auszubildende inkl. Umschüler	381	360	329
Beschäftigte insgesamt	590	587	540

3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 505858-0 0611 505858-29	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de www.ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralf Jäger Lutz Hammerschlag (seit 01.03.2018)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Dr. Oliver Franz		StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Güler Sibel		Stv. Sibel Güler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rotloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sebastian Rutten		Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Thomas Weigel		Dr. Thomas Weigel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Michael Drott		Michael Drott (Arbeitnehmervertreter HSK)
Dr. Dieter Pohland		Christin Jakob (Arbeitnehmervertreter HSK)
Christin Jakob		Beate Paschen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Wilfried Bröder		Dr. Helga Brenneis (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beate Paschen		Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter HSK)
Helga Brenneis		Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen:		Anteile:
HSK Pflege GmbH		100,00 %
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	7.786	7.720	7.686
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	2	10
Sachanlagen	70	68	74
Finanzanlagen	7.701	7.651	7.602
Umlaufvermögen	5.650	4.903	5.763
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.386	2.382	3.051
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.264	2.521	2.712
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	7
Aktiva	13.443	12.632	13.456
Eigenkapital	8.238	7.850	7.216
Kurzfristige Rückstellungen	995	849	2.331
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.510	1.232	1.209
Langfristige Verbindlichkeiten	2.700	2.700	2.700
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	13.443	12.632	13.456

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	20	20	20
Sonstige betriebliche Erträge	1.996	576	369
Gesamtleistung	2.016	596	389
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	520	521	559
Abschreibungen	21	18	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	452	336	350
Betriebsergebnis	1.023	-279	-532
Finanzergebnis	240	1	-8
Neutrales Ergebnis	0	0	-4.097
./, Steuern	-3	109	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.260	-388	-4.637

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>93,9
Eigenkapitalquote (%)	61,3	62,1	53,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	15,3	-4,9	-64,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist eine Management Holding, deren satzungsgemäße Aufgabe die Beteiligung an und die Leitung von anderen Unternehmen ist, insbesondere von solchen Unternehmen, die der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens dienen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufgabenspektrum die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Ferner verwaltet die EGW treuhänderisch das Vermögen der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 100% der Anteile an der HSK Pflege GmbH und 51% der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Im abgelaufenen Jahr 2018 war die EGW erneut als Mitveranstalter der Rhein-Main Impftage, eine Veranstaltung der Universitätsmedizin Mainz, aufgetreten und konnte entsprechende Sponsorengelder vereinnahmen.

Die Bilanzsumme hat sich von 12.632 T€ auf 13.456 T€ erhöht. Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die EGW jährlich einen Anspruch auf eine Garantiedividende der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH in Höhe von 300 T€. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen (2.700 T€) gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden und Verbindlichkeiten in Höhe von 1.116 € aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem haben sich die Rückstellungen vor allem aus der Abbildung von Risiken für Drittverpflichtungen aus dem Konsortialvertrag in Höhe von 1.342 T€ erhöht.

Die Gesellschaft hat ein negatives Betriebsergebnis von 532 T€. Die Veränderungen in den Einzelposten

der Ertragslage gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im vorliegenden Jahresabschluss die Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2012 sowie die Auswirkung dieser auf 2005 bis 2009 berücksichtigt wurden. Die Umsatzerlöse betreffen Managementdienstleistungen an die HSK Pflege GmbH. Das Jahr schließt aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfung mit einem Jahrfehlbetrag in Höhe von -4.637 T€ (Vorjahr -388 T€) ab.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 7.216 T€ und liquide Mittel in Höhe von 2.712 T€ aus. Die EK-Quote sinkt auf 53,6% (Vorjahr: 62,1%). Die EGW hat im Geschäftsjahr 2018 16 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2018 fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) beschäftigt.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird über die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin sichergestellt.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2018 erhielt Herr Jäger Geld- und Sachbezüge i.H.v. 186.697,00 €.

Im Geschäftsjahr 2018 erhielt Herr Hammerschlag Geld- und Sachbezüge i.H.v. 18.308,00 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 28.535,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW GmbH wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HELIOS Dr. Horst

Schmidt Kliniken GmbH wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden, insbesondere hinsichtlich des Klinikneubaus und der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikums, wahren.

Die Gesellschaft widmet sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden auch der Thematik „Gesunde Stadt Wiesbaden“. Vorgesehen ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt durch geeignete Projekt und Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat die EGW beauftragt, ein entsprechendes Projekt aufzusetzen. Projektziel ist unter anderem, unter den Wiesbadener Kliniken einen Dialogprozess in Gang zu bringen, der eigenständig Impulse zur Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden setzt. Nach Gründung des Kliniknetzwerkes, wird sich die EGW der Verstetigung der Arbeit widmen und dabei einen Schwerpunkt auf das Thema „medizinische Fachkräfte“ legen.

Darüber hinaus widmet sich die EGW in besonderem Maße dem Aufbau eines ganzheitlichen integrierten Versorgungssystems im Sinne eines Lotsensystems zur schnelleren und besseren Behandlung von Patienten (medAQ).

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung 0100 vom 15. März 2018 wurde der Magistrat i.V.m. der Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (EGW) beauftragt, eine moderne digitale Lösung für den medizinischen Standort Wiesbaden zu implementieren, die sowohl eine schnellere und bessere Versorgung

der Patienten gewährleistet als auch unnötige Kosten reduziert. Des Weiteren sollte ein Informationsportal für Patienten entwickelt werden, welches die Möglichkeiten aller klinischen und ambulanten medizinischen Angebote im Sinne eines „Wegweisers“ leicht zugänglich macht.

Entsprechend der Beschlusslage und der primären Aufgabenstellung für die EGW in Absprache mit den Gremien der EGW und der Stadt Wiesbaden hat die EGW einen Konzeptentwurf erarbeitet, der zu der angestrebten besseren Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wiesbaden und des Umfeldes führt und damit zur einer Stärkung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden. Der vorliegende Entwurf

berücksichtigt dabei eine an den Notwendigkeiten und Bedürfnissen zeitnahe und zielgerichtete Versorgung.

Das Konzept steht unter dem Motto „Der schnellste Weg zur richtigen Versorgung“. Als erster Schritt wird eine digitale lokale Plattform als Gesundheitsnavigator aufgebaut. Dieses intelligente Navigator-System ist mit allem Notwendigen und Wissenswerten über Gesundheit, lokale medizinische Angebote und Anbieter, Selbsthilfegruppen, Therapien und Veranstaltungen des Gesundheitsstandortes Wiesbaden verknüpft und dient dementsprechend als interaktiver Wegweiser durch das lokale Gesundheitssystem. Zusätzlich soll es die Möglichkeit geben über Telefon oder Online sich direkt bei Fra-

gen an eine Servicezentrale zuwenden. In einem weiteren Schritt wird das Konzept mit dem entstehenden Versorgungsverbänden in hausärztlich unterversorgten Bereichen verknüpft. In diesem Zusammenhang werden mit kompetenten Fachleuten aus der Region Versorgungsalternativen erörtert. Zusätzlich wird die Anbindung an Quartierslösungen geschaffen, was zu einer weiteren verbesserten Versorgung bestimmter Gebiete führt. Das System kann in weiteren Schritten bis zu einem persönlichen Gesundheitsinformationsdienst ausgebaut werden und die Bürgerinnen und Bürger über individuell abgestimmte Gesundheitsthemen informieren.

3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(kurz: HSK Klinik)



HELIOS
Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden

3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 43-0 0611 43-2952	E-Mail/Internet: hskinformation@helios-kliniken.de www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer: Ludwig Franz Hammerschlag Corinna Glenz Kristian Gäbler (bis 06.09.2018) Sandra Henek (ab 07.09.2018)	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH HELIOS Kliniken GmbH	Anteile: 51,00 % 49,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
Dr. Oliver Franz		StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Michael Drott		Michael Drott (stellv. Vorsitzender)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dagmar Linck		Dagmar Linck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Olaf Jedersberger		Prof. Dieter Braus (Mandatsträger der Anteilseigner)
Prof. Dieter Braus		Prof. Dr. Andreas Meier-Hellmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Iryna Surges		Iryna Surges (Mandatsträger der Anteilseigner)
Birgit Beckmann		Sabine Gaedeke (Mandatsträger der Anteilseigner)
Jürgen Hattemer		Anja Golder (Arbeitnehmervertreter)
Erik Kasper		Christine Jacob (Arbeitnehmervertreter)
Dr. M.A. Dieter Pohland		Christopher Lenz (Arbeitnehmervertreter)
Prof. Klaus Wenda		Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter)
Sabine Gaedeke		Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter)
Christine Jacob		Dr. M.A. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter)
Andrea Baum		Karin Schröpl (Arbeitnehmervertreter)
Beteiligungen:		Anteile:
HSK ServiceGesellschaft mbH		100,00 %
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH		100,00 %
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		94,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	57.348	73.613	95.947
Immaterielle Vermögensgegenstände	809	649	1.530
Sachanlagen	56.533	72.958	94.411
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	99.127	102.226	80.617
Vorräte	6.570	6.214	6.195
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91.216	78.829	74.115
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.340	17.183	307
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	44	63	32
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	107.897	109.812	103.743
Aktiva	264.416	285.715	280.339
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	22.116	36.623	52.660
Kurzfristige Rückstellungen	62.212	56.567	52.481
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	162.987	178.173	162.784
Langfristige Verbindlichkeiten	16.884	14.206	12.049
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	217	146	365
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	264.416	285.715	280.339
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	221.872	226.855	240.765
Bestandsveränderung	279	-15	-189
Sonstige betriebliche Erträge	27.877	18.641	14.255
Gesamtleistung	250.029	245.481	254.831
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	74.373	73.140	68.757
Personalaufwendungen	129.030	131.777	133.208
Abschreibungen	7.485	7.758	8.735
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.327	30.867	31.498
Betriebsergebnis	12.814	1.940	12.633
Finanzergebnis	-2.660	-3.424	-6.383
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	-54	131	119
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.100	-1.615	6.369
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Umsatzrentabilität (%)	4,2	-0,7	2,6
Liquidität 3. Grades (%)	44,0	43,5	37,5
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-11.036	-2.052	-9.848
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.551	-24.188	-31.291
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.054	16.329	13.464
Veränderung Finanzmittelfonds	-27.533	-9.911	-27.675
Finanzmittelfonds (01.01.)	-56.390	-83.923	-93.835
Finanzmittelfonds (31.12.)	-83.923	-93.835	-121.510

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Das Geschäftsjahr 2018 war ebenso wie die vergangenen Jahre ein Jahr des Umbruchs für die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH. Im Bereich des medizinischen Angebotes wurde u.a. in der Kardiologie mit Ergänzung um die Elektrophysiologie ein vollständiges Versorgungsangebot unterbreitet. Insgesamt kann der Geschäftsverlauf der HSK Klinik als positiv bewertet werden, da die Fallzahlen marginal gesteigert wurden, wesentliche Positionen neu besetzt, richtungsweisende Projekte umgesetzt und im Bereich des Betriebsergebnisses ein positives Ergebnis erreicht werden konnte.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.369 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: 1.615 T€) ab.

Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf das positive Betriebsergebnis in Höhe von 12.663 T€ zurückzuführen. Der Krankenhausumsatz ist um 7.155 T€ gestiegen. Der Materialaufwand ist um 4.381 T€ insbesondere aufgrund der Eigenerstellung der radiologischen Leistungen gesunken.

Das Finanzergebnis hat sich um 2.959 T€ auf -6.383 T€ verschlechtert, insbesondere durch die Aufzinsung einer Rückstellung und die gestiegene Inanspruchnahme des Cash Pools.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.376 T€ gesunken. Das Sachanlagevermögen ist insbesondere aufgrund der Neubauinvestitionen gestiegen. Die Forderungen für Einzel fördermittel haben sich reduziert. Die

langfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch Tilgung von Bankdarlehen reduziert.

Die HSK Klinik weist zum 31. Dezember 2018 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 103.743 T€ aus. Das Eigenkapital wird auf der Passiva entsprechend mit 0 € ausgewiesen. Durch die von der HELIOS Kliniken GmbH abgegebene Patronats- und Rangrücktrittserklärung ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Weiterhin ist die Gesellschaft in das Cash-Pooling der HELIOS Kliniken GmbH eingebunden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der negative Cash-Flow aus dem operativen Geschäft und aus der Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt 41.139 T€ im Wesentlichen durch die Mittelbereitstellung der Muttergesellschaft HELIOS in Höhe von 10.800 T€ sowie Zufluss von Fördermitteln ausgeglichen wurde.

Organbezüge

Herr Ludwig-Franz Hammerschlag erhielt als Geschäftsführer Geld- und Sachbezüge in Höhe von 201.443,68 €.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung plant im Jahr 2019 die eingeleiteten Maßnahmen zum Ausbau und zur Differenzierung des medizinischen Angebotes weiter fortzusetzen. Zudem ist das Hauptaugenmerk auf die Gewinnung von Pflegepersonal gerichtet. Umfangrei-

che Investitionen sind im Jahr 2019 in den Bereichen Informationstechnologie und Medizintechnik geplant. Ebenso werden die Baumaßnahmen des geplanten Neubaus fortgesetzt. Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2019 von Umsatzsteigerungen in einer Größenordnung von 5,5 Mio. € und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rd. 5,2 Mio. € aus.





Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: - -	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Ralf Jäger Tanja Weis	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Satzung vom 25.10.2016		
<p>Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch das Erbringen bedarfs- und leistungsgerechter stationärer und teilstationärer Pflege und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Betreiben von Alten- und Pflegeheimen mit den erforderlichen Nebenbetrieben und flankierenden Diensten sowie durch stationäre und teilstationäre Hilfsangebote. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege errichten, betreiben und unterhalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer stationären Altenpflege.</p> <p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und nicht auf gewerbliche Gewinnerzielung ausgerichtet. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p>		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz		Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Stellv. Vorsitzende(r))
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Gabriele Wolf		StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Wilfried Bröder		Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sibel Güler		Stv. Sibel Güler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Konstanze Küpper		Stv. Konstanze Küpper (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sebastian Rutten		Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christina Cardoso-Przepiorka		Christina Cardoso-Przepiorka (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christina Anna Hajek		Christina Anna Hajek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der HSK Pflege handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Pflege (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	761	761	761
Sachanlagen	761	761	761
Umlaufvermögen	1.218	1.169	1.120
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.194	1.167	1.115
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	24	1	5
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	1.979	1.929	1.881
Eigenkapital	584	533	484
Kurzfristige Rückstellungen	5	5	4
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.390	1.391	1.393
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.979	1.929	1.881

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	21	21	18
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	30	31
Betriebsergebnis	-51	-51	-49
Finanzergebnis	-4	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-55	-50	-49

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	76,9	70,1	63,6
Eigenkapitalquote (%)	29,5	27,6	25,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	-9,5	-9,4	-10,1
Liquidität 3. Grades (%)	87,4	83,7	80,2

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-56	-22	3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	70	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	14	-22	3
Finanzmittelfonds (01.01.)	10	24	2
Finanzmittelfonds (31.12.)	24	2	5

Die HSK Pflege GmbH wurde im November 2008 gegründet mit dem Ziel der Errichtung und des Betriebs eines Alten- und Pflegeheims.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 operativ nicht tätig.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes wurde ein Grundstück auf dem Gelände Klinikerweiterungsfläche erworben.

Mit Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0308 vom 1. Oktober 2015 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Planungen für das Neubauprojekt der HSK Pflege GmbH am Standort der HELIOS HSK gemäß der beschlossenen Konzeption (Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0671 vom 20. Dezember 2012) einzustellen.

Die HSK Pflege GmbH beendete das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -49 T€ (Vorjahr -50 T€).

Die Ertragslage ist geprägt durch betriebliche Aufwendungen, denen keine betrieblichen Erträge gegenüberstehen.

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss 2018 Forderungen gegen die Gesellschafterin EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH, Wiesbaden in Höhe von 1.116 T€ aus. Diese Forderungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit entstandenen Mehraufwendungen aus der Rückübertragung des Grundstücks an die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH, und der damit zusammenhängenden Bauverzögerung für die Errichtung eines Neubaus.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 48 T€ verringert.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem in 2012 erworbenen Grundstück (760 T€), Schadensersatzforderungen aufgrund der Grundstücksverlagerung gegen die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (1.116 T€) sowie flüssigen Mitteln von 5 T€.

Diesem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus einem Kassenkredit der LHW i.H.v. 1.393 T€ sowie Rückstellungen i.H.v. 4 T€ gegenüber, so dass ein Eigenkapital von 484 T€ verbleibt, dass sich aufgrund des Jahresfehlbetrages um 49 T€ vermindert hat.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden zwei Kassenkredite in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. € erhalten, für welche ein Rangrücktritt erklärt wurde.

Im Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 3 geringfügige Arbeitnehmer beschäftigt.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Tanja Weis erhielt für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung in Höhe von 5.400 €.

Die Geschäftsführervergütung von Herrn Ralf Jäger ist mit den Bezügen bei der EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (vormals HSK Rhein-Main GmbH) abgegolten. Die Bezüge werden anteilig der HSK Pflege GmbH weiterbelastet.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -44 T€. Die Planung berücksichtigt im Personalaufwand die Kosten für Personal und Umlagen an die EGW. Die Kosten der EGW sind für 2018 in Höhe von 20 T€ in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der weiteren finanziellen Unterstützung der Gesellschafterin abhängig.

In Abhängigkeit der Machbarkeit der Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses Nr. 0097 vom 30. März 2017 – ob nun ein Neubau am Standort Klinikerweiterungsfläche oder die Kernsanierung des Bestandsgebäudes Moritz-Lang-Haus final beschlossen werden wird – ist die Verschmelzung der HSK Pflege GmbH auf die Altenhilfe Wiesbaden GmbH beschlossen worden. Die Verschmelzung der HSK Pflege GmbH auf die Altenhilfe Wiesbaden GmbH soll aber nur dann erfolgen, wenn die Neubauvariante auf der Klinikerweiterungsfläche tatsächlich umgesetzt werden würde. Im Fall der Kernsanierung würde die HSK Pflege GmbH auf die Gesellschafterin EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH verschmolzen werden.

Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen worden.

3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Kristian Gäbler (bis 30.06.2018) Sandra Henek (ab 01.07.2018)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	625	255	204
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	594	255	204
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	31	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	625	255	204
Eigenkapital	198	183	154
Kurzfristige Rückstellungen	227	60	26
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	135	13	24
Langfristige Verbindlichkeiten	65	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	625	255	204

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	726	584	663
Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen	-25	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.124	25	13
Gesamtleistung	1.825	609	676
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	54	0	1
Personalaufwendungen	1.383	581	661
Abschreibungen	29	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	272	25	14
Betriebsergebnis	87	2	0
Finanzergebnis	-14	0	4
./. Steuern	23	18	24
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	96	-16	-28

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Eigenkapitalquote (%)	31,7	71,7	75,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	44,2	-8,6	-18,2
Umsatzrentabilität (%)	13,3	-2,7	-4,2
Liquidität 3. Grades (%)	172,7	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	193	-269	-24
Cashflow aus Investitionstätigkeit	487	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-732	-99	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-52	-368	-24
Finanzmittelfonds (01.01.)	507	455	87
Finanzmittelfonds (31.12.)	455	87	63

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Die HSK Service gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Geschäftsjahr 2018 ihr Leistungsangebot nicht verändert. Die HSK Service hält keine eigenständigen Dienstleistungsverträge gegenüber der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH mehr vor. Stattdessen stellt sie das vorhandene Personal in den Bereichen Logistik, Reinigung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen, welche diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben.

Der vorhandene Personalstamm hat sich um eine Vollkraft weiter reduziert. Der Rückgang des Personals ist damit geringer ausgefallen als geplant. Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2018 661 T€ (Vorjahr: 581 T€). Im Durchschnitt waren bei der HSK Service 25 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 51 T€ auf 204 T€ reduziert. Das Jahresergebnis 2018 beträgt -28 T€, insbesondere bedingt durch Steuerzahlungen für Vorjahren.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen Cash-Flow aus dem laufenden Geschäft von -24 T€, welcher durch Mittelbereitstellung der HELIOS Kliniken GmbH in Höhe von 24 T€ ausgeglichen wurde.

Organbezüge

Die Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK Service wird weiterhin ausschließlich durch Personalgestaltung in Servicebereichen ihre Geschäftstätigkeit fortsetzen. Für das Jahr 2019 wird von einem konstanten Personalstamm ausgegangen. Je nach Fluktuation werden sich das Personal und damit der Personalaufwand und die Umsatzerlöse verringern. Entsprechende investive Tätigkeiten sind nicht geplant. Es wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2019 ausgegangen.

3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Kristian Gäbler (bis 30.06.2018) Sandra Henek (ab 01.07.2018)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	6	6	20
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	14
Sachanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	160	225	1.057
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	160	225	1.057
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	840	1.134	1.317
Aktiva	1.006	1.365	2.394
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	62	84	248
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	944	1.282	2.146
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.006	1.365	2.394

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	559	622	3.961
Sonstige betriebliche Erträge	26	35	76
Gesamtleistung	625	657	4.037
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	242	206	491
Personalaufwendungen	594	604	3.516
Abschreibungen	2	2	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	150	157	181
Betriebsergebnis	-363	-312	-155
Finanzergebnis	-16	-21	-25
./. Steuern	19	-38	-3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-398	-295	-183

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzrentabilität (%)	-71,3	-47,4	-4,6
Liquidität 3. Grades (%)	16,0	16,5	44,2

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-202	-311	-668
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-2	-17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung liquide Mittel	-202	-313	-685
Liquide Mittel (01.01.)	-690	-892	-1.205
Liquide Mittel (31.12.)	-892	-1.205	-1.890

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 ausschließlich im ambulanten Gesundheitswesen tätig. Sie erzielt ihre Umsätze mit Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) sowie der ambulanten Physiotherapie und Personalgestellung Radiologie an die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH, gehalten.

Die HSK ATM hat im Jahr 2018 ein Jahresergebnis i.H.v. - 183 T€ erzielt (Ergebnisverbesserung i.H.v. 112 T€ zu 2017), was zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 1.317 T€ geführt hat. Die HELIOS Kliniken GmbH hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Die HSK ATM hat mit Hinzunahme der Personalgestellung Radiologie an die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken eine wesentliche Umsatzsteigerung erfahren. Auch im Bereich MVZ wurde das Leistungsangebot mit vorhandenen KV-Sitzen erweitert. Ebenso hat die ambulante Physiotherapie Umsatz und Ergebnis gesteigert.

Der eingeleitet wirtschaftliche Sanierungs- und Konsolidierungskurs hat im Jahr 2018 positive Wirkungen gezeigt. Es ist das wesentliche Ziel, den begonnenen Kurs weiter fortzusetzen und den Jahresfehlbetrag der HSK ATM weiter zu reduzieren und mittelfristig positive Betriebsergebnisse zu entwickeln. Zudem soll das medizinische Leistungsangebot inhaltlich gefestigt und möglichst durch neue Leistungsbereiche und Kooperationen weiter ausgebaut werden. Insbesondere durch die Etablierung des radiologischen Leistungsbereichs sind ein Ausbau der Gesellschaft und eine Erweiterung auf neue Geschäftsfelder gelungen, welcher fortgeführt wird.

Die Bilanzsumme (2.394 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.029 T€ gestiegen. Die Forderungen sind stichtagsbezogen entsprechend dem Umsatzanstieg gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind aufgrund höherer Mittelbereitstellung der HELIOS Kliniken GmbH gestiegen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen negativen Cash Flow aus dem operativen Geschäft in Höhe von -668 T€, der im Wesentlichen durch Mittelbereitstellung der HELIOS Kliniken GmbH ausgeglichen wurde, insofern ist die Finanzlage geordnet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK ATM wird in den kommenden Jahren als verzahnter Anbieter für ambulante Leistungen am Klinikum ihre Leistungsmöglichkeiten weiter ausbauen und ihre entsprechenden Strukturen konsolidieren. Hierbei werden mit Hilfe eines attraktiven Sprechstundenangebotes durch Fachexperten aus dem Klinikbereich entsprechende Spezialsprechstunden für die ambulante Versorgung angeboten und Vernetzungen zwischen der ambulanten und der stationären Leistungserbringung hergestellt. Zudem übernimmt die ATM mit der Übernahme der radiologischen Versorgung der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH ein neues Geschäftsfeld und wird hierauf ihren langfristigen Fokus ausrichten.

Für 2019 werden eine weitere leichte Steigerung der Umsatzerlöse und eine Reduzierung des Jahresfehlbetrages erwartet.

3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)



3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 30 55130 Mainz	06131 8040 06131 804438	- -
Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH , Mainz	Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH	0,00%
(Ralf Noll, Birgit Trapp, Oliver Rudnik, Günter Höhne)	Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	94,00%
	AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	6,00%
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, Errichtung von Immobilien durch Dritte, Finanzierung eigenen Anlagevermögens und langfristige Vermietung von Geschäftsbauten sowie von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art und Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	34.893	33.364	31.836
Sachanlagen	34.893	33.364	31.836
Umlaufvermögen	7	56	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	57	24
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	59	49	47
Aktiva	34.960	33.470	31.907
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	9
Verbindlichkeiten	0	41	1
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	34.960	33.429	31.897
Passiva	34.960	33.470	31.907

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	2.388	2.361	2.374
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.391	2.364	2.377
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	743	715	727
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.528	1.528	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	45	55
Betriebsergebnis	75	75	67
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	65	65	65
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10	10	2

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzrentabilität (%)	0,4	0,4	0,1

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Vermietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die kaufmännische Verwaltung, Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses werden durch einen Geschäftsbesorger übernommen. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr 2018 ist das Sachanlagevermögen bedingt durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 47 T€ verringert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der Jahresüberschuss 2 T€.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2018 keine Bezüge.



Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer: Viktoria Gheczy Christine Littek-Pohl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,6% 33,3%
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes - bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG II Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder , davon jeweils 4 Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises und 3 Vertreter der EXINA e.V.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)		Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
LdR. Frank Kilian (stellv. Vorsitzender)		LdR. Frank Kilian (stellv. Vorsitzender)
Bürgermeister a. D. Arno Goßmann (Mitglied)		Bürgermeister a. D. Arno Goßmann (Mitglied)
Sandra Temmen (Mandatsträger der Anteilseigner)		Sandra Temmen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Axel Hagenmüller (Mandatsträger der Anteilseigner)		Axel Hagenmüller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Herbert Koch (Mandatsträger der Anteilseigner)		Dr. Herbert Koch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dorothee Nabrotzky (Mandatsträger der Anteilseigner)		Dorothee Nabrotzky (Mandatsträger der Anteilseigner)
Monika Merkert (Mandatsträger der Anteilseigner)		Monika Merkert (Mandatsträger der Anteilseigner)
Simone Koch (Mandatsträger der Anteilseigner)		Simone Koch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Yven Eisenmann (Mitglied)		Yven Eisenmann (Mitglied)
Corina Sube (Mitglied)		Corina Sube (Mitglied)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	6	3	7
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	0
Sachanlagen	3	3	7
Umlaufvermögen	153	170	176
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73	82	67
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	80	88	109
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	159	173	183
Eigenkapital	77	78	83
Kurzfristige Rückstellungen	14	21	36
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	68	74	64
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	159	173	183

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	514	538	654
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	36	52	77
Gesamtleistung	550	590	731
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	212	222	285
Personalaufwendungen	193	222	292
Abschreibungen	7	5	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127	140	146
Betriebsergebnis	11	1	7
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11	1	5

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	48,2	44,8	45,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	13,2	1,3	
Umsatzrentabilität (%)	2,0	0,2	
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-24	10	28
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-2	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	-2
Veränderung Finanzmittelfonds	-24	8	21
Finanzmittelfonds (01.01.)	104	80	88
Finanzmittelfonds (31.12.)	80	88	109

Die EXINA GmbH erwirtschaftete in dem Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 654 T€ (Vorjahr: 538 T€). Der Anstieg konnte aufgrund der erfolgreichen Durchführung der Projekte überschritten werden.

Das Jahresergebnis 2018 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€ ausgewiesen.

Die Projekte im Rahmen der Existenzgründung, die Betreuung von Selbständigen sowie das neu entwickelte Projekt für Flüchtlinge zur Kompetenzfeststellung sind nach wie vor von hoher Qualität bzw. haben mit sehr guten Ergebnissen begonnen.

Die Teilnehmerzahl in den bestehenden Projekten ist im Berichtsjahr mit leichter Steigerung zu verzeichnen.

Im Rahmen des etablierten Qualitätsmanagements werden kontinuierlich Optimierungen vorgenommen. Die Zertifizierungen nach ISO und AZAV wurden bestätigt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 10 T€ auf 183 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich von 44,8% im Vorjahr auf 45,3% des Gesamtkapitals erhöht.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2018 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy und Christine Littek-Pohl betragen jeweils 38.550 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die langjährigen Projekte der EXINA sind in den vergangenen Jahren immer erfolgreicher geworden bzw. es hat sich gezeigt, dass sich stabile Ergebnisse erzielen lassen, die einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag leisten.

EXINA geht davon aus, dass sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren abzeichnet.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes der letzten Jahre und der kontinuierlichen und überplanmäßigen Ergebniserfüllung und einer konstanten Auftragslage kann mit bereits abgeschlossenen Verträgen, im Jahr 2019, von einem geringen Risiko ausgegangen werden.

Auch für das kommende Jahr sind keine wesentlichen Veränderungen der Geschäftspolitik geplant.

Es zeigt sich, durch die Fachkompetenz von EXINA, dass durch das neu entwickelte Projekt zur Kompetenzfeststellung bei Flüchtlingen und Migranten, weiteres Potenzial für ähnlich gelagerte Projekte für die Zukunft generiert werden kann.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	0611 174 65-0 0611 174 65-280	info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Michael Bihn (CFO/CEO)	Landeshauptstadt Wiesbaden Atos IT Solution and Services GmbH	49,9 % 50,1 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängenden Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperationen - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszweckes nützlich erscheint.</p>		
Aufsichtsrat: Bestehend aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, einem Personalratsmitglied sowie Vertretern der Atos IT Solutions and Services GmbH. Dabei haben, unabhängig von der Zahl der bestellten AR-Mitglieder, die Vertreter der Atos-Gruppe 9 Stimmen und die Vertreter der Stadt und des Personalrats 8 Stimmen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
Winfried Holz		Udo Littke (Vorsitzender)
StR. Detlev Bendel		Oberbürgermeister Sven Gerich (stellv. Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Kirsten Bubert		Kirsten Bubert (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Felix Kisseler		Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michaela Apel		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürgen Wernergold		Ursula Morgenstern (Mandatsträger der Anteilseigner)
Peter Paul Ferdinand Hollfelder		Peter Paul Ferdinand Hollfelder (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Michael Kassner		Dr. Michael Kassner (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Fredy Mensching		Stv. Fredy Mensching (Mandatsträger der Anteilseigner)
Oliver von der Heidt		Oliver von der Heidt (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei Wivertis handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	55	65	74
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	10	7
Sachanlagen	47	55	67
Umlaufvermögen	3.661	3.495	4.540
Vorräte	56	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.605	3.495	4.540
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	79	24	47
Aktiva	3.795	3.584	4.661
Eigenkapital	1.975	1.929	2.410
Kurzfristige Rückstellungen	688	506	909
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	809	970	1.002
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	323	179	340
Passiva	3.795	3.584	4.661
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	11.650	11.976	12.600
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	291	66	56
Gesamtleistung	11.941	12.042	12.656
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.485	8.583	8.585
Personalaufwendungen	703	650	719
Abschreibungen	42	36	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	887	934	847
Betriebsergebnis	1.824	1.839	2.475
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	567	628	784
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.257	1.211	1.691
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	52	54	52
Eigenkapitalrentabilität (%)	63,6	62,8	70,2
Umsatzrentabilität (%)	10,8	10,1	13,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-99	1.246	2.611
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8	-11	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.588	-1.257	-1.211
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.695	-22	1.391
Finanzmittelfonds (01.01.)	4.518	2.823	1.804
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.823	1.804	-307

Die WIVERTIS ist ein Tochterunternehmen der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, (AIS) und ein Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die AIS hält mit 50,1% die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte.

Die WIVERTIS erwirtschaftete in 2018 Erlöse durch IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 12.600 T€. Die Umsatzerlöse fallen im Vergleich zum Vorjahr um 624 T€ höher aus. Der Anstieg resultiert aus einem ansteigenden Projektgeschäft mit der LHW. Die Umsatzerlöse beruhen mit 56% auf dem Basisgeschäft mit der LHW und den Beteiligungsunternehmen der LHW und mit 44% auf Zusatzaufträgen der LHW und deren Tochtergesellschaften.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) ist aufgrund des gestiegenen marginträchtigen Projektgeschäftes mit der LHW von 71,7% auf 68,1% gesunken.

Bei einer leicht gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand von 650 T€ auf 719 T€ erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr um 1.078 T€ auf 4.661 T€ erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 (-1.211 T€) sowie dem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (2.611 T€) zurückzuführen. Der Anstieg des Eigenkapitals um 480 T€ begründet sich im Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 auf dem positiven Jahresergebnis 2018.

Die sonstigen Rückstellungen sind um 403 T€ auf 909 T€ gestiegen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Gegenläufig haben sich die Urlaubsrückstellungen um 15 T€ verringert. Es wurde eine Rückstellung für Projektverzugs-kosten von 15 T€ gebildet.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr um 1.369 T€ auf 4.192 T€ gestiegen. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit haben ausgereicht, die Zahlungsmittelabflüsse für die Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung an die Gesellschafter) zu decken.

Organbezüge

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Der Geschäftsführer macht Gebrauch vom Schutzvorschrift § 286 Abs. 4 HGB.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung Application-Bereich (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar, welches derzeit noch durch den abgeschlossenen Rahmenvertrag begrenzt wird. Der Vertrag kann mit einer ordentlichen Kündigung zum Ende eines jeden Kalenderjahres mit einer

Kündigungsfrist von zwölf Monaten gekündigt werden. Derzeit befindet sich der Rahmenvertrag in einem ungekündigten Zustand.

Neben den allgemeinen Geschäftsrisiken eines kommunalen Informations- und Kommunikationsdienstleisters sind als weitere spezifische Risiken der WIVERTIS die Risiken im Zusammenhang mit der Personalüberlassung und Gestellung zu sehen, die nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Einsatzmöglichkeiten und die damit einhergehenden Auslastungen der Mitarbeiter zulassen. Das vorgenannte Risiko wird umso bedeutsamer, je weiter die Auslastung des gestellten Fachpersonals unter die geplanten Eckwerte absinkt. In derartigen Fällen sind andere Einsatzmöglichkeiten innerhalb der Gesellschaft oder ggf. notwendige Restrukturierungsmaßnahmen nur sehr eingeschränkt möglich.

Ein mögliches Hemmnis für die angestrebte weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die eingegrenzte Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt. Dieses Risiko wird durch die gegenwärtig unklare Situation um die langfristige Verlängerung des Rahmenvertrages mit der LHW gestärkt. Damit können unter Umständen neu zu besetzende Stellen nicht adäquat besetzt werden. Über die Zugehörigkeit zur Atos-Gruppe und deren Ressourcen wird das Risiko gemindert. Es bleibt jedoch als Notwendigkeit bestehen, mittelfristig kostengünstig qualifizierte IT-Fachkräfte zu gewinnen.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WiTCOM)



WiTCOM

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsrat: 6 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Detlev Bendel		StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Udo Stieglitz		Udo Stieglitz (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Petra Vogt		Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ralf Schodlok		Ralf Schodlok (Mandatsträger der Anteilseigner)
Denis Barham		Christiane Schübler (Arbeitnehmervertreter)
Robin Barham		Robin Barham (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	4.678	4.308	4.129
Immaterielle Vermögensgegenstände	375	399	383
Sachanlagen	4.299	3.906	3.746
Finanzanlagen	4	2	1
Umlaufvermögen	2.441	3.129	4.164
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	921	1.092	1.361
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.520	2.036	2.803
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	179	160	163
Aktiva	7.297	7.597	8.456
Eigenkapital	4.836	5.101	5.653
Kurzfristige Rückstellungen	344	416	452
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.295	1.291	1.583
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	822	789	768
Passiva	7.297	7.597	8.456

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	12.400	12.902	13.307
Sonstige betriebliche Erträge	19	29	207
Gesamtleistung	12.418	12.931	13.515
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.937	7.180	7.269
Personalaufwendungen	2.067	2.126	2.218
Abschreibungen	960	974	977
Sonstige betriebliche Aufwendungen	687	721	701
Betriebsergebnis	1.769	1.930	2.350
Finanzergebnis	-1	-2	-2
./. Steuern	612	664	796
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.155	1.265	1.552

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	66,3	67,1	66,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	23,9	24,8	27,5
Umsatzrentabilität (%)	9,3	9,8	11,7
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.589	2.118	2.567
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.434	-602	-800
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-1.000	-1.000
Veränderung Finanzmittelfonds	155	516	767
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.365	1.520	2.036
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.520	2.036	2.803

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. WiTCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, alternative Telekommunikationsanbieter und Service Provider.

WiTCOM hat im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss von 1.552 T€ (Vorjahr: 1.265 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 13.514 T€ (Vorjahr: 12.931 T€). Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen durch die Gewinnung neuer Kunden. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Verkaufserlösen für die Bereitstellung von Datendiensten, Kabelinfrastruktur, Standortanbindungen, IT-Infrastruktur sowie DataCenter-Dienstleistungen.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich von 7.111 T€ auf 7.142 T€ leicht erhöht und korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen. Darunter sind an die Gesellschafterin

ESWE Versorgungs AG für die Anmietung von Kabelinfrastruktur 4.095 T€ (Vorjahr: 4.095 T€) gezahlt worden.

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 977 T€ (Vorjahr: 974 T€). Der Personalaufwand liegt bei 2.218 T€ (Vorjahr: 2.126 T€). Die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017 beträgt inklusive Geschäftsführung 29 (Vorjahr: 29) und zwei Auszubildende.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 7.597 T€ auf 8.456 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich bei planmäßigen Abschreibungen (977 T€) und Anlageabgängen (10 T€) bei Investitionen i.H.v. 810 T€ um 178 T€ vermindert.

Das Bankguthaben hat sich um 767 T€ stichtagsbezogen auf 2.803 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 1.361 T€ über dem Vorjahresniveau. Ursächlich sind insbesondere höhere Abrechnungssalden und ein gestiegenes Projektvolumen zum Jahresende.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital nach dem Jahresüberschuss in Höhe

von 1.552 T€ und einer Gewinnausschüttung von 1.000 T€ an die ESWE Versorgungs AG um 552 T€ auf 5.653 T€ gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen um insgesamt 292 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote der WiTCOM liegt nach Abzug der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung von 1.000 T€ bei 55,0% (Vorjahr: 54,0%). Das Anlagevermögen ist mit 112,7% durch das bereinigte Eigenkapital finanziert.

Die WiTCOM erwirtschaftete einen im Vergleich zum Vorjahr um 449 T€ auf 2.567 T€ gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.000 T€) und der Investitionstätigkeit (-800 T€) erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um 767 T€ auf 2.803 T€. Aufgrund dieses Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 182.201,24 T€.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Investitionen zur Sicherstellung aktueller und neuer Technologiestandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau (Glasfaser- und fttX-Projekte)
- Bestandskundensicherung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Langfristige Kundenverträge
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente

- Investition in und Optimierung der internen Prozessstrukturen
- Mitarbeiterqualifikation und Sicherung der Qualitätsstandards
- Sicherstellung der Servicelevels und der Dienstleistungsqualität

In einem weiterhin sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für WiTCOM in kundenindividuellen Angeboten für Unternehmen, Carrier und Service Provider, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur sowie einer hohen Fachkompetenz und Servicequalität.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von WiTCOM ist die eigene gut ausgebaute Glasfaser-Netzinfrastruktur, den Einsatz neuester Technologien sowie hohes fachliches Mitarbeiterwissen. Der Ausbau des Netzes wird wie in den vergangenen Jahren weiter projektorientiert durchgeführt und birgt zahlreiche Zukunftschancen.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich primär durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Angebote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen

und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss von rund 1,3 Mio. €.

Weder im Berichtsjahr noch in den kommenden Jahren sind derzeit Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.





5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
(kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	0611 1729-285 0611 1729-488	info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter:		
Martin Michel Oliver Heiliger Thomas-W. Sante Henning Wossidlo (bis 31.07.2018)		
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabewahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Städte. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebesgesetz (EigBGes) geführt.</p>		
Betriebskommission: 16 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2018:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2018:	
StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Vorsitzender bis 30.09.2018)	
StR. Axel Imholz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender seit 01.10.2018)	
StR. Sigrid Möricke	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hans-Martin Kessler	Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Mechthilde Coigné	Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Anita Hebenstreit	Stv. Anita Hebenstreit (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Felix Kisseler	Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hendrik Schmehl	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Jürgen Wernergold	Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Thomas Ciesla	Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Margarete Unkhoff	Thomas Ciesla (Arbeitnehmersvertreter)	
Ilka Guntrum	Margarete Unkhoff (Arbeitnehmersvertreterin)	
Karl Nüser	Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)	
	Karl Nüser (Sachkundiger Bürger)	

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Beteiligungen:	Anteile:
Rhein-Main-Hallen GmbH	100,00 %
Wiesbaden Marketing GmbH	100,00 %
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100,00 %
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,1 %
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	3,3 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	76.653	139.985	161.164
Immaterielle Vermögensgegenstände	133	142	111
Sachanlagen	76.361	139.685	160.895
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	20.124	13.068	33.951
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.465	6.831	6.872
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.659	6.236	27.066
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	55	8	13
Aktiva	96.832	153.061	195.115
Eigenkapital	5.268	1.565	3.501
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	22.891	22.908	22.272
Rückstellungen	105	175	4.544
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.621	31.219	9.098
Langfristige Verbindlichkeiten	57.603	97.191	155.700
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	344	3	0
Passiva	96.832	153.061	195.115

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	6.093	6.025	8.984
Sonstige betriebliche Erträge	1.190	721	957
Gesamtleistung	7.283	6.746	9.941
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.196	3.053	1.614
Personalaufwendungen	4.361	4.290	4.451
Abschreibungen	242	315	3.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.758	3.620	8.312
Betriebsergebnis	-5.274	-4.532	-7.894
Finanzergebnis	-190	-166	-2.690
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	176	176	175
Ergebnis aus Verlustübernahme	-2.303	-3.384	-2.901
Betriebskostenzuschuss	4.132	4.133	9.998
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.811	-4.125	-3.663

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	21,8	9,3	9,1
Eigenkapitalquote (%)	5,4	8,5	7,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	-22,8	-31,7	-25,0
Umsatzrentabilität (%)	-62,5	-68,5	-40,8
Liquidität 3. Grades (%)	>100	41,6	13,4

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-12.671	11.281	-15.416
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41.377	-63.411	-24.638
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	47.968	58.958	59.148
Veränderung Finanzmittelfonds	-6.080	6.828	19.094
Finanzmittelfonds (01.01.)	7.292	1.212	8.040
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.212	8.040	27.134

Geschäftsverlauf

Die TriWiCon bildet das Dach über die Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Rhein-Main-Hallen GmbH, der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der Wiesbaden Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt als Holding die Eigentümerfunktion gegenüber den drei Gesellschaften. Die TriWiCon ist nicht am Markt tätig und ist daher auch nicht direkt von Markteinflüssen abhängig.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihren Tochtergesellschaften sind so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Mieterlöse entsprechen den Gebäudeabschreibungen und Nebenkosten, die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag.

Im Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb einen Jahresverlust von -3.663 T€ (Vorjahr: -4.125 T€) realisiert. Diese Ergebnisentwicklung ist geprägt durch die Verlustübernahme der Rhein-Main-Hallen GmbH in Höhe von 2.901 T€.

Die Ertragslage ist durch Erträge aus Mieten und Pachten (3.728 T€) Erträge aus Betriebskostenzuschüssen (9.998 T€), Personalkostenerstattungen (2.157 T€) und Erlösen aus Märkten u.ä. Veranstaltungen (664 T€) geprägt, denen Aufwendungen für Personal (4.451 T€), Abschreibungen (3.458 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen (8.312 T€), Zinsaufwendungen (2.694 T€) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme (2.901 T€) gegenüber stehen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 76 Mitarbeiter (Vorjahr: 76 Mitarbeiter). Davon wurden 13 Mitarbeiter (Vorjahr: 14 Mitarbeiter) durch einen

Gestellungsvertrag an die Kurhaus Wiesbaden GmbH und 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 22 Mitarbeiter) an die Wiesbaden Marketing GmbH gestellt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin, sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und deren Tochtergesellschaften ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 24.638 T€ in das Anlagevermögen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurde das RheinMain CongressCenter fertiggestellt, was zu einem entsprechenden Rückgang der Anlagen im Bau und einem Anstieg des übrigen Sachanlagevermögens führte.

Gegenüber Vorjahr erhöht sich das Eigenkapital um 1.936 T€. Die Veränderung ergibt sich durch den Jahresverlust des aktuellen Geschäftsjahres sowie eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 5.598 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 7,5% (Vorjahr: 8,5%). Die Anlagendeckung I beträgt 9,1%.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Heiliger sind über die Rhein-Main-Hallen GmbH, die Bezüge von Herrn Michel über die Wiesbaden Marketing GmbH und die Bezüge von Herrn Sante über die Kurhaus Wiesbaden GmbH abgegolten.

Herr Wossidlo erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge i.H.v. 141.121,05 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge i. H. v. 20.970,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Rhein-Main-Hallen GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bestimmend für das Geschäftsjahr 2019 ff. wird die Vermarktung des Neubaus des RheinMain CongressCenters sein, sowie die geplante Verschmelzung der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der Rhein-Main-Hallen GmbH auf die Wiesbaden Marketing GmbH.

Die Betriebsleitung erwartet für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 einen planmäßigen Geschäftsverlauf.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Neben den durch Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Aufgaben und Ziele der Gesellschaft, waren an großen Projekten im Jahr 2018 die Fusion der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der Rhein-Main-Hallen GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH sowie der Wirtschaftsplan in den jeweiligen Gesellschaften wesentlicher Bestandteil der Zielsetzung. Diese wurden vollständig erfüllt.

Hier wurde das Zusammenwirken von kommunalpolitischen Zielen, der strategischen Planungen und Zielsetzungen der Beteiligung sowie deren Umsetzung erfragt. Hierunter fällt unseres Erachtens die Verschmelzung der drei GmbHs. Dieses Projekt wurde in 2018 so weit vorangetrieben, dass nunmehr nur noch die Eintragung beim Handelsregister kurz bevorsteht.



RheinMain
CongressCenter

5.2 Rhein-Main-Hallen GmbH (kurz: RMH)

Anschrift: Rheinstraße 20 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 144-0 0611 144-118	E-Mail/Internet: info@rhein-main-hallen.de www.rhein-main-hallen.de
Geschäftsführer: Martin Michel Thomas-W. Sante Oliver Heiliger	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und die Verwaltung des RheinMain CongressCenters in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich sind.		
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender bis 30.09.2018)
StR. Axel Imholz		Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender ab 01.10.2018)
StR. Helmut Nehrbaß		StR. Axel Imholz (stellv. Vorsitzender)
Stv. Dorothea Angor		StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Mechthilde Coigné		Stv. Dorothea Angor (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Norman Gabler		Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Anita Hebenstreit		Stv. Gabriele Enders (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Anita Hebenstreit (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hendrik Schmehl		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Bernd Wittkowski		Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stefanie Stüber		Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stefanie Stüber (Arbeitnehmervertreterin)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der RMH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der RMH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	60	51	44
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	10	10
Sachanlagen	55	41	34
Umlaufvermögen	2.679	5.830	5.635
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.679	5.830	5.635
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	29	60
Aktiva	2.753	5.910	5.739
Eigenkapital	1.537	1.537	1.537
Kurzfristige Rückstellungen	270	250	82
Langfristige Rückstellungen	315	307	292
Kurzfristige Verbindlichkeiten	603	3.814	3.768
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	28	2	60
Passiva	2.753	5.910	5.739

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	1.694	1.121	8.148
Sonstige betriebliche Erträge	50	38	241
Gesamtleistung	1.744	1.159	8.389
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.101	1.816	8.156
Personalaufwendungen	1.545	1.895	1.983
Abschreibungen	12	18	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.371	800	1.123
Betriebsergebnis	-2.285	-3.370	-2.889
Finanzergebnis	-17	-14	-12
Neutrales Ergebnis	-3	0	0
./. Steuern	1	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	2.302	3.384	2.901
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	55,8	26,0	26,8
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>-100	>-100	>-100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>-100	>-100	-35,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.298	-5.333	-1.572
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17	-9	-16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.429	2.303	3.384
Veränderung Finanzmittelfonds	2.114	-3.039	1.796
Finanzmittelfonds (01.01.)	-2.374	-261	-3.300
Finanzmittelfonds (31.12.)	-260	-3.300	-1.504

Das Jahr 2018 ist entscheidend geprägt von der Inbetriebnahme des neuen Kongresszentrums zum 13. April 2018 nach mehrjähriger Bauzeit. Der Fokus der Aktivitäten liegt in der Akquise von Veranstaltungen für das RheinMain CongressCenter.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Eröffnung des RheinMain CongressCenters stark gestiegen, was sich insbesondere in gestiegenen Vermietungserlösen (+3.354 T€) sowie höheren Erlösen aus Messebau (+1.702 T€) niederschlägt. Das Wirtschaftsjahr 2018 schließt mit einem Verlust vor Übernahme in Höhe von -2.901 T€ (Vorjahr: -3.384 T€) ab.

Die RMH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 36 Personen (Vorjahr 29). Die Personalaufwendungen sind geringfügig gestiegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr mit -1.572 T€ negativ. Im Vorjahr wurde ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -5.333 T€ erwirtschaftet. Diese Steigerung des Cash-Flows ergibt sich insbesondere

aus den höheren Umsatzerlösen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -16 T€. Investitionen wurden auf das Nötigste reduziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 3.384 T€. Zum 31. Dezember 2018 weist die Gesellschaft aufgrund des Cashpoolings wie im Vorjahr keine liquiden Mittel auf. Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Einbindung der RMH in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2018 beträgt 5.739 T€ und hat sich um 171 T€ verringert. Das Anlagevermögen beträgt 44 T€. Die Forderungen behalten im Wesentlichen Forderung gegenüber der Gesellschafterin TriWiCon in Höhe von 3.779 T€. Darin enthalten ist der Verlustausgleich für 2018. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen mit dem Ausgleich hoher ausstehender Posten. Das Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr 1.537 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 26,8% (Vorjahr: 26%). Die Rückstellungen belaufen sich auf 374 T€ (Vorjahr: 557 T€). Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsrückstel-

lungen gebildet. Die Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 3.768 T€ (Vorjahr: 3.814 T€). Der leichte Rückgang ergibt sich insbesondere aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen aufgrund der Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit bei verringerten Verbindlichkeiten gegenüber der TriWiCon aus dem Transfer Cashpooling.

Organbezüge

Die Vergütung des Geschäftsführers Thomas-W. Sante ist über seine Bezüge bei der Kurhaus Wiesbaden GmbH abgegolten. Die Vergütung des Geschäftsführers Martin Michel ist über seine Bezüge bei der Wiesbaden Marketing GmbH abgegolten.

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt der Geschäftsführer Oliver Heiliger Geld- und Sachbezüge i.H.v. 168.138,51 €. Der Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann erhielt Geld- und Sachbezüge i.H.v. 29.009,79 €.

Der Aufsichtsrat bezog im Geschäftsjahr eine Vergütung i.H.v. 12.450,00 €.



Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Bauarbeiten für das neue RheinMain CongressCenter sind bis auf einige nachlaufenden Arbeiten termingerecht abgeschlossen.

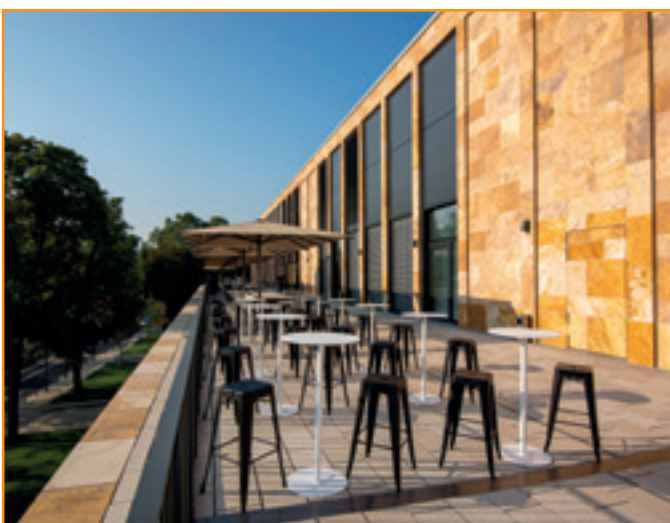
Des Weiteren besteht für die Gesellschaft grundsätzlich das Vermarktungsrisiko in Form der nicht ausreichenden Vermietung des RheinMain CongressCenters. Diesem Risiko wird

durch Akquise- und Marketingtätigkeiten, die bereits jetzt durchgeführt werden, begegnet.

Für die Annahme einer Unternehmensfortführung macht die Finanzlage der Gesellschaft auch weiterhin eine Zuführung von Liquidität erforderlich. Die Geschäftsführung geht von einer unveränderten Fortführung des Cashpools und der Verlustübernahme durch die Gesellschafterin im Rahmen des Betrauungsaktes aus.

Als wesentliche Chance sieht die Gesellschaft die Möglichkeit, das neu errichtete RheinMain CongressCenter aufgrund seiner „State of the Art“ Ausstattung, sowie modernster Bauweise optimal vermarkten und für eine hohe Auslastung sorgen zu können.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 werden Umsatzerlöse in Höhe von 8.070 T€ bei einem negativen Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 3.234 T€ prognostiziert.



5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH
(kurz: Kurhaus)



5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH (kurz: Kurhaus)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@kurhaus-wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel Thomas-W. Sante Oliver Heiliger	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kurhauses und den Kurhaus-Kolonnaden in Wiesbaden, der dem Kurhaus Wiesbaden zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlusses Platte. Die Gesellschaft ist berechtigt alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018: StR. Detlev Bendel StR. Axel Imholz StR. Helmut Nehrbaß Stv. Dorothea Angor Stv. Michaela Apel Stv. Mechthilde Coigné Stv. Gabriele Enders Stv. Hendrik Schmehl Stv. Jürgen Wernergold Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Claudia Spruch		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018: Bürgermeister, Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz (stellv. Vorsitzender) StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dorothea Angor (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Gabriele Enders (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei Kurhaus handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Kurhaus Wiesbaden GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	334	307	264
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	334	307	264
Umlaufvermögen	1.817	1.930	1.794
Vorräte	8	8	9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.807	1.921	1.783
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	1	2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	18	22	22
Aktiva	2.169	2.258	2.080
Eigenkapital	1.259	1.395	1.402
Kurzfristige Rückstellungen	134	58	191
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	749	785	442
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	27	20	45
Passiva	2.169	2.258	2.080

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	4.633	4.484	4.439
Sonstige betriebliche Erträge	68	25	38
Gesamtleistung	4.701	4.509	4.477
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.329	3.036	2.944
Personalaufwendungen	568	782	1.000
Abschreibungen	69	75	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	520	406	451
Betriebsergebnis	215	211	32
Finanzergebnis	-4	1	2
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	68	75	28
Betriebskostenzuschuss	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	143	137	6

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	58,0	61,8	67,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	11,4	9,8	0,4
Umsatzrentabilität (%)	3,1	3,1	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	141	70	-213
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-95	-49	-6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	45	21	-219
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.207	1.252	1.273
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.252	1.273	1.054

Das Wirtschaftsjahr 2018 der Kurhaus Wiesbaden GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 137 T€) ab. Das prognostizierte Ergebnis konnte damit erreicht werden. Das Ergebnis vor Steuern ist mit 34 T€ auf einem niedrigerem Niveau als das des Vorjahres (211 T€).

Dies liegt hauptsächlich an den niedrigeren Erträgen. Im Gegensatz dazu ist es gelungen, die Kosten zu optimieren und somit teilweise den Erlösrückgang zu kompensieren. Dabei waren, wie in den vergangenen Jahren, Vermietungen für Veranstaltungen verschiedener Größenordnung für das Ergebnis verantwortlich. Das Rheingau Musik Festival sowie die medizinischen Veranstaltungen der Wikonect haben für eine kontinuierliche Auslastung gesorgt.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vornehmlich auf die Tarifierhöhung sowie eine höhere Anzahl an beschäftigten Mitarbeitern zum Jahresende zurückzuführen. Im Jahr 2018 beschäftigte die Kurhaus Wiesbaden GmbH 21 Mitarbeiter zzgl. 12 Mitarbeiter, die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren (Vorjahr: 19 eigene und 15 gestellte Mitarbeiter).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt primär aus dem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 213 T€. Investitionen in das Sachanlagevermögen führen während des Geschäftsjahres 2018 zu einem Zahlungsmittelabfluss von 6 T€. Des Weiteren wird die Zahlungsfähigkeit durch die Einbindung der Kurhaus Wiesbaden GmbH in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach zu kommen.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Forderun-

gen aus Cashpooling von 1.054 T€ (Vorjahr: 1.273 T€) und liquide Mittel in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Das Anlagevermögen liegt um 43 T€ unter Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 6 T€ getätigt, denen Abschreibungen in Höhe von 49 T€ gegenüber stehen. Der Rückgang der Forderungen ist vor allem auf die geringe Forderung gegen verbundenen Unternehmen (-172 T€) sowie die geringeren sonstigen Vermögensgegenständen (-26 T€) zurückzuführen. Gegenläufig wirkt der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+60 T€). Der Anstieg des Eigenkapitals ist ausschließlich mit dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 6 T€ begründet. Die Eigenkapitalquote steigt auf 67,4% (Vorjahr: 61,8%).

Organbezüge

Die Vergütung des Geschäftsführers Oliver Heiliger ist über seine Bezüge bei der Rhein-Main-Halle GmbH abgegolten. Die Vergütung des Geschäftsführers Martin Michel ist über seine Bezüge bei der Wiesbaden Marketing GmbH abgegolten.

Herr Thomas-W. Sante erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge i.H.v. 163.807,80 €.

Der Aufsichtsrat bezog im Geschäftsjahr Vergütungen i.H.v. 13.320,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäft wird sowohl durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch durch die Preis- und Leistungs politik des gastronomischen Partners im Haus mit beeinflusst.

Die Belegungssituation in den ersten Monaten 2019 ist zufriedenstellend. Die Geschäftsleitung wird durch Steuerungsmaßnahmen alles unternehmen um sowohl die Kosten zu reduzieren als auch die Erlöse stabilisieren zu können. Es wird zurzeit davon ausgegangen, dass im Geschäftsjahr 2019 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Im Geschäftsjahr 2019 sollen die Kurhaus Wiesbaden GmbH und die Rhein-Main-Hallen GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen werden.



©Jonathan Gaubatz

Leistungsdaten

Zusammensetzung Umsatzerlöse (in T€)	2017	2018
Vermietung Räumlichkeiten und Standmieten	2.580	2.631
Dienstleistungen für Veranstaltungen	1.030	1.028
Erlöse Veranstaltungen	483	357
Personalgestellung- und kostenumlage	91	138
Provisionsumsätze	53	47
sonstige Veranstaltungen	247	237
Summe Umsatzerlöse	4.484	4.438





5.4 Wiesbaden Marketing GmbH (kurz: Wiesbaden Marketing)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Friedrichstraße 6 65185 Wiesbaden	0611 1729-700 0611 1729-789	info@wiesbaden-marketing.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Martin Michel	TriWiCon	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2018:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2018:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender bis 30.09.2018)
StR. Axel Imholz		Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender ab 01.10.2018)
Stv. Helmut Nehrbaß		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michaela Apel		StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Vanessa Bachhofen		Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Mechthilde Coigné		Stv. Vanessa Bachhofen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Gabriele Enders		Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Gabriele Enders (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claudia Spruch		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürgen Wernergold		Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Manfred Schauer		Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Manfred Schauer (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der Wiesbaden Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	134	112	105
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	6	4
Sachanlagen	127	107	101
Umlaufvermögen	1.872	1.375	1.529
Vorräte	61	40	37
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.809	1.333	1.490
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	2	2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	7	11
Aktiva	2.017	1.495	1.645
Eigenkapital	444	468	484
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	33	16	0
Kurzfristige Rückstellungen	83	82	111
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.457	923	1.041
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	5	9
Passiva	2.017	1.495	1.645

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	2.001	2.129	2.457
Sonstige betriebliche Erträge	60	48	96
Gesamtleistung	2.061	2.177	2.553
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.817	2.732	2.976
Personalaufwendungen	684	938	1.104
Abschreibungen	70	44	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.756	1.045	1.025
Betriebsergebnis	-3.266	-2.583	-2.595
Finanzergebnis	-103	-3	0
./. Steuern	0	0	0
Betriebskostenzuschuss	3.389	2.610	2.612
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	20	23	17

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	22,0	31,3	29,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,5	5,0	3,4
Umsatzrentabilität (%)	1,0	1,1	0,7
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-4.349	-1.821	-2.415
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35	-22	-36
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.389	2.610	2.612
Veränderung Finanzmittelfonds	-995	767	161
Finanzmittelfonds (01.01.)	453	-541	226
Finanzmittelfonds (31.12.)	-541	226	387

Mit der Wiesbaden Marketing GmbH verfügt die Landeshauptstadt Wiesbaden über eine Gesellschaft, die als Kommunikationsplattform eine Vielzahl an Aktivitäten der städtischen Ämter und Institutionen bündelt und transportiert und dabei eine einheitliche Präsentation Wiesbadens verfolgt. Das nationale und internationale Tourismusmarketing für die Stadt Wiesbaden sowie die Umsetzung von Stadtmarketingaktivitäten auf lokaler Ebene bildeten auch in 2018 die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: 23 T€) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 328 T€. Insgesamt entfallen im Geschäftsjahr 2018 der Großteil der Umsatzerlöse auf die Geschäftsfelder Märkte & Events mit 1.120 T€ und Tourist Service mit 789 T€. Im Geschäftsfeld Tourismus Marketing sind die Umsatzerlöse in Höhe von 272 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 15 T€ gesunken. Die Umsatzerlöse, die im Geschäftsfeld Internet mit dem Betrieb der Internetseite www.wiesbaden.de zusammenhängen, fielen mit 17 T€ um 42 T€ niedriger aus als geplant.

Zusätzlich zu den Umsatzerlösen finanziert sich die Gesellschaft über einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Wiesbaden, welcher über den Eigenbetrieb TriWiCon an die Wiesbaden Marketing GmbH gezahlt wird. Für das Jahr 2018 wurde ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.612 T€ gewährt.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen betragen 2.976 T€ (Vorjahr: 2.732 T€). Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vornehmlich auf die höhere Anzahl an beschäftigten Mitarbeitern zum Jahresende zurückzuführen. Die

Anzahl der gestellten Mitarbeiter hat sich reduziert. Im Wirtschaftsjahr 2018 beschäftigte die Wiesbaden Marketing GmbH durchschnittlich 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 22 Mitarbeiter) zzgl. 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 22 Mitarbeiter), die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden zwar in den kommenden Jahren keine Fehlbeträge erzielt, doch im Jahresverlauf können gelegentlich kurzfristige Kredite durch die TriWiCon erforderlich werden. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Forderungen aus Cashpooling von 385 T€ und liquide Mittel in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die Bilanzsumme (1.645 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 150 T€ gestiegen. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 36 T€ getätigt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 43 T€ gegenüber, sodass das Anlagevermögen um 7 T€ gesunken ist. Die Forderungen steigen um 157 T€ im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Eigenkapital steigt bedingt durch den Jahresüberschuss. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sinken um 118 T€. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 29,4% zum 31. Dezember 2018.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Martin Michel erhielt im Geschäftsjahr 2018 Geld- und Sachbezüge i.H.v. 200.964,44 €. Insgesamt wurden 12.987,10 € an die Aufsichtsratsmitglieder für das Jahr 2018 ausgezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Wiesbaden Marketing GmbH ist auf den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin angewiesen.

Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2019 mit Umsatzerlösen in Höhe von 2.576 T€ und einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Sie geht weiterhin davon aus, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Gesellschaft stabil bleibt, womit entsprechende Umsatzerlöse generiert werden. Der stetige Ausbau der Dienstleistungen sowie eine damit einhergehende kontinuierliche Qualitätskontrolle sichert die hohe Kundenakzeptanz und festigt die Wettbewerbsposition der Gesellschaft am Markt. Die zielgerichtete thematische Kooperation in Netzwerken und Allianzen führt auch weiterhin zu einer stärkeren Wahrnehmung und zu einer strategischen Nutzung synergetischer Effekte.

Mit der Eröffnung des RheinMain CongressCenter im April 2018 ergeben sich für die Gesellschaft zusätzliche Umsatzpotenziale (Hotelzimmervermittlung).

Mit der bevorstehenden Zusammenführung der Kurhaus Wiesbaden GmbH, Rhein-Main-Hallen GmbH sowie der Wiesbaden Marketing GmbH ergeben sich neben Vermarktungssynergien auch Optimierungsmöglichkeiten im Rahmen der Unterbreitung von Dienstleistungsangeboten gegenüber Kunden, die zur Steigerung von Umsätzen beitragen können.

Leistungsdaten

Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsfelder	2017 T€	2018 T€
Märkte & Events	889	1.120
Grafik & Design	60	83
Internet Redaktion	60	17
Tourismus Marketing	286	272
Tourist Service allgemein	700	789
gesamt	2.129	2.458



5.5 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)



5.5 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Konrad-Adenauer Ring 13 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Thomas Baum		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit/Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und /-leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit/Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommission: 16 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2018: Oberbürgermeister Sven Gerich StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Helmut Nerbaß StR. Axel Imholz Stv. Vanessa Bachhofen Stv. Michael David Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Robert Lambrou Stv. Rainer Pfeifer Stv. Stefan Spallek Stv. Sandra Temmen Stv. Alexander Winkelmann Sonja Meyer Thorsten Hinz Dipl.-Ing. Jörg Höhler Christian Reichert	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2018: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) StR. Helga Tomaschky-Fritz (Stellv. Vorsitzende) StR. Helmut Nerbaß (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Brigitte Forßbohm (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Michael David (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hans-Joachim-Hasemann-Trutzel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Rainer Pfeifer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dimitri Schulz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sandra Temmen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Sonja Meyer (Personalrat) Thorsten Hinz (Personalrat) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger) Christian Reichert (Sachkundiger Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	20.488	19.167	19.523
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	85	81
Sachanlagen	20.381	19.082	19.442
Umlaufvermögen	1.000	3.950	4.056
Vorräte	35	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	517	2.569	1.495
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	449	1.381	2.561
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	31	37	66
Aktiva	21.519	23.154	23.645
Eigenkapital	3.192	0	6.661
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	473	532	1.353
Kurzfristige Rückstellungen	337	1.484	953
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.826	10.897	6.020
Langfristige Verbindlichkeiten	11.529	10.048	8.531
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	162	193	127
Passiva	21.519	23.154	23.645

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Umsatzerlöse	6.824	6.435	7.004
Sonstige betriebliche Erträge	164	235	835
Gesamtleistung	6.988	6.670	7.839
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.840	6.752	7.038
Personalaufwendungen	5.094	5.434	5.803
Abschreibungen	1.844	1.869	1.916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.847	5.214	3.505
Betriebsergebnis	-9.637	-12.599	-10.422
Finanzergebnis	-576	-247	-212
./. Steuern	67	65	615
Betriebskostenzuschuss	7.894	9.719	9.788
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.386	-3.192	-1.460

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	16,7	1,4	37,6
Eigenkapitalquote (%)	15,9	1,1	31,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-69,6	>-100	-19,9
Umsatzrentabilität (%)	-35,0	-49,6	-20,9
Liquidität 3. Grades (%)	16,2	31,9	58,2

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-7.517	-10.988	-8.678
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-159	-548	-2.271
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.663	8.168	17.129
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.013	-3.368	6.180
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.762	-251	-3.619
Finanzmittelfonds (31.12.)	-251	-3.619	2.561

mattiaqua schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von -1.460 T€ (Vorjahr: -3.192 T€) unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses von 9.788 T€ ab.

Der Verlust wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.732 T€ verbessert.

Die Umsätze (aus Besuchen) sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 551 T€ auf 6.570 T€ gestiegen. Der Anstieg ist zwar in allen Segmenten zu beobachten, besonders lässt er sich im Segment „Freizeit“ identifizieren – die Hitzewelle hatte einen Besucheransturm in den Freibädern ausgelöst.

Der Personalaufwand lag mit 5.803 T€ um 369 T€ über dem des Vorjahres (5.434 T€). Der Anstieg resultiert überwiegend aus Tarifierhöhungen.

mattiaqua beschäftigte im Durchschnitt 75 Vollzeitmitarbeiter (Vorjahr 74) und 47 Teilzeitmitarbeiter (Vorjahr 38), sowie einen Beamten.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind auf 7.038 T€ gegenüber 6.752 T€ im Vorjahr gestiegen. Dafür ursächlich war der Posten „Fremdleistungen“: Vor allem haben Änderungen des

Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zu einem Anstieg der Fremdpersonalkosten geführt. Daneben sind durch die Organisationsuntersuchung Kosten i. H. v. 56 T€ entstanden.

Die Bilanzsumme von mattiaqua beträgt 23.645 T€ und liegt damit um rund 491 T€ über dem Vorjahreswert. Auf der Aktivseite hat sich vor allem das Sachanlagevermögen von bisher 19.082 T€ auf 19.442 T€ erhöht (Veränderung um 360 T€).

Auf der Passivseite setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 6.661 T€ aus dem Stammkapital (1.000 T€) und einer Kapitalrücklage (7.121 T€) zusammen, vermindert um den Jahresverlust (1.461 T€). Das Eigenkapital wurde im Kalenderjahr 2018 mit einer Zuführung in Höhe von 8.121 T€ gestärkt.

Die Passiva wird weiterhin von den langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten mit 9.471 T€ dominiert, welche noch aus der Finanzierung der Sanierung des Thermalbades resultieren.

Daneben haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten (6.020 T€) gegenüber dem Vorjahr (10.897 T€) nahezu halbiert.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 120.362 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe von rund 13 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Planungen im Sinne des bereits im Jahr 2017 beschlossenen Bäderkonzeptes haben im Berichtsjahr erste Hürden absolviert. Dazu zählt vor allem der Einstieg in das Vergabeverfahren, parallel zur Beauftragung notwendiger Gutachten im Hinblick auf den Sportpark „Rheinhöhe“. Mit der Auswahl des Planungsbüros kann die nächste Phase zur Konkretisierung des Projektes eingeläutet werden.

Perspektivisch bietet das Projekt die Chance, einen überregionalen Leuchtturmcharakter zu entfalten, beispielsweise in Bezug auf die energetischen Aspekte.

Daneben sollen die Sanierungsmaßnahmen in abgestimmter Folge fortgesetzt werden.

Als erster Indikator einer gelungenen Attraktivitätssteigerung kann bereits die erfreuliche Besucherentwicklung gewertet werden.

Schließlich versprechen noch die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung weitere Potentiale, z.B. ein gezielteres Marketing.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird zunächst, unter Berücksichtigung eines Betriebskostenzuschusses in unveränderter Höhe, mit einem Jahresverlust in Höhe von 2.143 T€ gerechnet.



Foto: Jörg Halisch

Leistungsdaten

Segmente	2018		2017		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	353	3.873	351	3.829	2	44
Sport	721	1.691	674	1.579	47	112
Freizeit	357	1.006	222	611	135	395
Gesamt	1.431	6.570	1.247	6.019	184	551



5.6 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH
(kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.6 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 13,62 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Beteiligungsgesellschaft (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	124.593	124.593	124.593
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	8.199	8.185	8.189
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.541	8.128	8.068
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.658	57	121
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	132.792	132.778	132.782
Eigenkapital	132.773	132.773	132.773
Rückstellungen	3	3	2
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16	2	7
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	132.792	132.778	132.782

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	15	12
Betriebsergebnis	-10	-15	-12
Finanzergebnis	13.216	13.635	13.046
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	13.206	13.620	13.034
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	100	100	100
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	0,0	0	0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.178	13.182	16.516
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	11	28
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.115	-16.793	-16.480
Veränderung Finanzmittelfonds	63	-3.600	64
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.594	3.657	57
Finanzmittelfonds (31.12.)	3.657	57	121

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt außer einem Geschäftsführer keine eigenen Mitarbeiter.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurde geprägt durch die Vorab ausschüttung auf das Jahresergebnis 2018 der Kom9 in Höhe von 13.017 T€. Das hieraus erzielte Jahresergebnis von 13.034 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WW Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich unwesentlich um 4 T€ erhöht. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr. Die mit den Forderungen saldierten Verbindlichkeiten gegenüber

der WW Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 33 T€ betreffen die Restzahlung der Ergebnisabführung des Jahres 2018.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 99,9%.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 16.516 T€ erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 28 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 57 T€ auf 121 T€ leicht erhöht haben.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Rainer Emmel, erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WW Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2019 von einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 98.509 T€ aus. Hiervon würden auf die Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 13.421 T€ entfallen. Unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen rechnet die Gesellschaft für 2019 mit einem im Wesentlichen unveränderten Jahresergebnis.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechengenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BpflV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

Abkürzungsverzeichnis

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / T€	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WV Holding	WV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Titelseite: Peter Krausgrill, Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com

Druck: AC medienhaus GmbH, Wiesbaden

Auflage: 100



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden